pfarrblatt

Nr. 20

Rettung aus dem Mittelmeer

Bericht über einen Einsatz auf dem Rettungsschiff «Ocean Viking» — Seiten 8 und 9

Eine Kirche für alle?

Der Theologe Jan Loffeld im Gespräch über eine zeitgemässe Ökumene — Seiten 4 und 5

Die Kraft der Stille

Anna Gamma im Interview über Zen und Christentum — Seiten 6 und 7

Nr. 20 — 19. September bis 2. Oktober 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 115

Titelbild

Gerettete Menschen vor der Küste Italiens. / Foto: Maria Giulia Trombini, SOS Mediterranee

Magazin

Judentum trifft Christentum
Ein Dialog mit langer Geschichte 10

Beten neu entdecken
Die eigene Gebetspraxis reflektieren 12

Glaubenssache
Gemeinwohl und Eigennutz 13

Mythos oder Wahrheit
Darf ich zur Kommunion, wenn ich nicht regelmässig in die Kirche gehe? 14

Kultur & Spiritualität

Radio-, TV- und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:
Andrea Huwyler (ahu), Anouk Hiedl (ah), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)
Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern
Präsident: Dyami Häfliger
Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen
Layoutkonzept: büro z, Bern
Druckvorstufe: merkur medien ag, Langenthal
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Onlineservices: kathbern.ch
Glaubenssache: erscheint mit finanzieller Unterstützung der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern

Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.

Das Leben als Gebet

Haben Sie schon mal in der Warteschlange im Supermarkt gebetet? Der Luzerner Theologe und Autor Lukas Niederberger tut dies, wie er in seinem Buch «Beten» verrät – dazu mehr auf Seite 12. Für ihn kann letztlich alles zum Gebet werden, auch ein Seufzer oder die tägliche Zeitungslektüre.

Einen Schritt weiter geht Zen-Meisterin Anna Gamma auf den Seiten 6 und 7, wenn sie sagt: «Zen umfasst das ganze Leben.»
Es gehe nicht nur darum, in der Zen-Meditation spirituelle Erfahrungen zu machen. Eine spirituelle Haltung zeige sich vielmehr im Umgang mit den Mitmenschen. Diese sollten spüren, dass Meditierende mit der Zeit «freier, liebevoller und grosszügiger» würden. Ihre Erfahrungen mit dem Zen-Buddhismus ebenso wie mit dem Christentum haben sie gelehrt, beide Traditionen in ihrer Verschiedenheit zu würdigen.

Eine respektvolle Haltung gegenüber Andersgläubigen wünscht sich auch der Utrechter Theologe Jan Loffeld. Mehr noch: In Zeiten zunehmender Säkularisierung plädiert er für eine «ökumenische Haltung den Religionslosen gegenüber», in der man einander in der je eigenen Diversität schätzt und neugierig aufeinander ist. Wie eine so weit verstandene Ökumene aussehen kann, lesen Sie im Interview auf den Seiten 4 und 5.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin

Der Theologe Jan Loffeld plädiert für eine Haltung, in der man einander schätzt und neugierig aufeinander ist. / Foto: Unsplash

Kerzen in einer Kirche anzünden, wie 2023 im Berner Münster: ein Ritual, das auch Konfessionslose schätzen. / Foto: Pia Neuenschwander

«Es geht um ein Gefühl des Willkommenseins»

Die Säkularisierung kann eine Chance für die Ökumene sein, sagt Jan Loffeld, Autor des Buches «Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt». Er plädiert dafür, die Ökumene auf Konfessionslose auszuweiten und das Evangelium stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Religion verliert in der Gesellschaft an Bedeutung, wie Sie in Ihrem Buch nachweisen. Kann die Säkularisierung dennoch eine Chance für die Ökumene sein?

Jan Loffeld: Ja. Die Grundfrage in einer säkularen Gesellschaft wird sein: Was bedeutet es, mit Gott zu leben, und was bedeutet es, ohne ihn oder sie zu leben? Diese Grundfrage ist hochökumenisch, denn sie betrifft alle Konfessionen. Hinzu kommen weitere Fragestellungen: Wie gehen wir mit Traditionsabbrüchen um? Welche Konzepte von Minderheiten kennen wir? Vom Judentum etwa können wir unterschiedliche Sichtweisen lernen, wie man sich als Minderheitenreligion verstehen kann.

Alle diese Phänomene werden aber häufig erst einmal als Bedrohung empfunden.

Die Gefahr besteht, dass man nicht sieht, dass wir im gleichen Boot sitzen, sondern dass man eher in die Haltung kommt: «Rette sich, wer kann.» Mit einer solchen Haltung sieht man die Ökumene eher als Luxus, dem man frönen kann, wenn es einem gut geht, wenn man sich nicht mit Kirchenschliessungen und finanziellen Einbussen beschäftigen muss.

Wie kann diese Haltung überwunden werden?

Nötig wäre aus meiner Sicht eine Weitung des Ökumene-Begriffs, wie der Erfurter Theologe Eberhard Tiefensee sie vorschlägt. Er spricht von der Ökumene der dritten Art. Die erste ist die interkonfessionelle, die zweite die inter-

religiöse und die dritte ist eine gemeinsame Ökumene mit den Konfessionslosen. Dabei geht es darum, eine ökumenische Haltung gegenüber den Religionslosen zu entwickeln, in der man einander in der je eigenen Diversität sein lässt, schätzt und auch neugierig aufeinander ist.

Wie kann eine solche Ökumene mit Konfessionslosen konkret aussehen?

Das wird schon vielfältig gelebt, etwa in Ehen, in denen ein:e Partner:in nicht getauft ist. Oder bei christlichen Begräbnisfeiern, an denen auch konfessionslose Menschen teilnehmen, oder durch ein Seelsorge-Angebot in Krisensituationen oder auch nur, wenn man die Kirchentüren offenhält und damit eine Möglichkeit bietet, Kerzen anzuzünden. Feiern zu Weihnachten oder Segensfeiern zum Schulanfang, zu denen auch Religionslose eingeladen sind, gehören dazu. Es geht letztlich um ein Gefühl des Willkommenseins, das allen zuteilwerden soll.

Ist das nicht ein Ausverkauf der Konfession? An einer christlichen Begräbnisfeier möchte ich als Liturgin von der Auferstehung sprechen, weil das zu meiner Konfession gehört.

Ich glaube, auch Konfessionslose, die in eine solche Feier kommen, erwarten, dass der Prediger oder die Predigerin über den eigenen Glauben spricht. Religionslose merken, ob man sich anbiedert und um jeden Preis alle anzusprechen versucht oder ob man wirklich die eigenen Glaubens- und Kulturtraditionen wahrt. Die Frage ist, wie das passiert. Ich halte es für wichtig, bei Formulierungen sehr vorsichtig zu sein und nicht vereinnahmend zu sprechen, ebenso wenig exklusiv. Vereinnahmend wären Formulierungen wie «Wir alle glauben …», exkludierend: «Wer nicht glaubt, mit dem geschieht dieses oder jenes.» Man kann stattdessen sagen: «Als Christ:innen glauben wir daran» oder «für uns als Christ:innen ist es wichtig, …» In meiner Erfahrung sind auch nicht religiöse Menschen in solchen biografischen Wendesituationen sehr wach und hören zu.

Eine Umfrage unter Pfarreileitenden im Kanton Luzern ergab, dass man sich mehr Ökumene wünscht, diese jedoch an den fehlenden Ressourcen und unterschiedlichen Strukturen scheitert. Wie soll Ökumene in diesem weiten Sinn gelingen, wenn sie schon zwischen den christlichen Konfessionen schwierig ist?

Es kann sein, dass die strukturellen Unterschiede relativ werden, wenn der Druck von aussen grösser wird. In Niedersachsen gibt es christlichen statt konfessionsgebundenen Religionsunterricht, weil man zu wenig personelle Ressourcen hat. Dennoch möchte man, dass die Botschaft des Evangeliums weitergeht. Genau darum geht es meiner Meinung nach für die Kirche der Zukunft: Um eine Haltung, die das Evangelium in den Mittelpunkt stellt und nicht die Kirchengestalt.

Was braucht es dazu?

Es braucht Leute, die das verstanden haben. Als Katholik finde ich es auch schön, eine Wallfahrt zu einem Marienwallfahrtsort zu machen, und Maria Himmelfahrt finde ich ein wunderbares Fest. Das darf alles sein. Aber gleichzeitig sollte man die Schnittstellen-Kompetenz fördern. Damit meine ich die Kompetenz, zu erkennen, was gemeinsam möglich ist: Schulgottesdienste, Willkommensgottesdienste, offene Kirchen, das Diakonische, das Ethische und so weiter.

Glauben Sie, dass sich die christlichen Kirchen an diesen Schnittstellen jemals finden werden?

Ich glaube, dass das an manchen Punkten schon Wirklichkeit ist. Ich sehe aber auch mit grosser Sorge, dass bei zunehmendem Druck von aussen die Versuchung besteht, sich auf die je eigene Identität zurückzuziehen. Dieser Gefahr kann man nur dadurch entgegenwirken, dass man sich kennt und schätzt.

In Ihrem Buch formulieren Sie die Ansicht, dass Religion dennoch nicht ganz verschwinden wird. Woher nehmen Sie diese Zuversicht?

Die Forschung sagt, dass es zu jedem Megatrend, in diesem Fall zur Säkularisierung, auch einen Gegentrend gibt. Wir sehen das beispielsweise an den zahlreichen Erwachsenentaufen in Frankreich. In der Praxis erlebe ich das auch hier an der Theologischen Fakultät in Utrecht, wo ich seit sieben Jahren tätig bin. Die Zahl der Theologie-Studierenden steigt von Jahr zu Jahr. Nicht in Hunderterschritten, aber es sind doch jedes Jahr ein paar mehr dabei. Ich bin sicher, dass die Urerzählung des Evangeliums vom Heil und Glück der Menschen immer noch eine Faszination ausübt und ausüben wird.

Sie glauben also letztlich an das Überleben der frohen Botschaft des Evangeliums.

Der Mensch ist sicherlich gottfähig im Sinne des Potenzials. Ich erlebe Menschen, die sagen: «Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages religiös bin, aber heute bin ich es, ich habe mich bekehrt.» Doch nicht jeder Mensch ist gottesbedürftig. Es gibt Menschen, die Gott nicht brauchen.

Und woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Ich glaube, wir müssen diese beiden Freiheitspositionen ernst nehmen: Gott, der frei ist, wen er zum Glauben beruft und wen nicht. Aber auch den Menschen, der frei ist, dazu ja zu sagen oder nicht. Glauben kann man immer nur unter der Perspektive dieser Freiheitspositionen von Gott und Mensch beschreiben.

Jan Loffeld hält die diesjährige Otto-Karrer-Vorlesung an der Uni Luzern zum Thema «Ökumene in neuen Koordinaten?» 23. September, 18.15, Jesuitenkirche, Bahnhofstrasse 11a, Luzern.

Zur Person

Foto: Gerd Neuhold, Sonntagsblatt

Jan Loffeld (*1975) ist Professor für Praktische Theologie an der School of Catholic Theology der Tilburg University in Utrecht. Er begleitet Zukunftsprozesse in niederländischen und deutschen Bistümern und ist Berater der Deutschen Bischofskonferenz. Sein Buch «Wenn nichts fehlt, so Gott fehlt. Das Christentum vor der religiösen Indifferenz» (Herder 2024) stiess auf grosse Resonanz.

«Es braucht Mut, um Identifikation aufzugeben»

Anna Gamma kam über den Jesuiten Hugo Enomiya-Lassalle zur Zen-Meditation und fand dabei neu zu ihrem christlichen Glauben. Die heutige Zen-Meisterin im Gespräch über Glauben, Stille und Identität.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Wie «zen» sind Sie gerade?
Anna Gamma: Das ist eine zentrale Frage auf dem Zen-Weg. Viele suchen in der Zen-Meditation den Schlüssel zu tiefen spirituellen Erfahrungen. Und seit jeher mahnen grosse Meister, dort nicht stehen zu bleiben. Zen umfasst das ganze Leben. Mitmenschen sollten spüren können, dass man mit der Zeit freier, liebevoller und grosszügiger wird. Wo ich gerade stehe, müssten sie deshalb meine WG-Mitbewohnenden fragen. Die Zen-Haltung zu kultivieren, bleibt ein lebenslanger Weg.

Sie sind katholisch aufgewachsen und heute Zen-Meisterin. Was haben Christus und Buddha für Sie gemeinsam?
Jesus und Siddharta Gautama sind herausragende Gestalten in der Menschheitsgeschichte. Beide wurden nach ihrem Tod Religionsstifter und mit einem Ehrentitel gewürdigt: Jesus mit «Christus, der Gesalbte» und Siddharta mit «Buddha, der Erwachte».

Sie haben Zen über Pater Lassalle kennengelernt, ein Wegbereiter und Brückenbauer zwischen Zen-Buddhismus und Christentum …
Ich suchte nicht nach einem Lehrer, der diese beiden grossen spirituellen Traditionen verband. Ich war interessiert an der Zen-Mediation. Zufälligerweise leitete Pater Lassalle meinen ersten Zen-Kurs. Da ich von seiner Persönlichkeit tief beeindruckt war, habe ich in den ersten Jahren vorwiegend an seinen Kursen teilgenommen. Heute bin ich dankbar, in zwei Weisheitstraditionen der Menschheit eintauchen zu können, ohne nach Asien reisen zu müssen.

Was hat Sie ursprünglich am Zen berührt?
Ich war ziemlich frustriert vom kopflastigen Philosophiestudium. Pater Lassalle legte uns nahe, keine Zen-Bücher zu lesen, denn alles Weisheitswissen sei in uns. Seine Übungsanweisung, nicht zu denken, faszinierte mich und berührte eine tiefe Sehnsucht.

Sitzen, schweigen und einfach da sein: Was begegnet Ihnen im Zazen?
Wie schwer die Übung des Nicht-Denkens ist, wissen alle, die Stille suchen. Das Geplapper in unserem Kopf, die inneren Dialoge, die meist der Rechtfertigung dienen, können endlos sein. Seit ich verstehe, dass Denken eine Funktion des Gehirns ist, ist es einfacher geworden. Bilder, manchmal auch schmerzhafte Erinnerungen, tauchen auf, bis es still wird, der Gedankenfaden reisst, die getaktete Zeit in sich zusammenfällt und sich grenzenlose Weite ausbreitet.

Anna Gamma / Foto: Stefan Peter

Manche praktizieren Zazen zur Entspannung oder Stressbewältigung. Ist das ein reduzierter Fokus?
Das war auch meine Motivation, mit Zazen anzufangen. Doch die Übung ist so anspruchsvoll, dass es mehr braucht, um dranzubleiben. Es braucht eine grosse Entschlossenheit, um den Zen-Weg weiterzugehen.

Das Christentum fragt: Wer bin ich vor Gott? Zen fragt radikaler nach der wahren Natur der eigenen Existenz. Was bleibt, wenn wir uns nicht mehr an unser gewohntes Selbstbild klammern?
Für mich ist der christliche Weg nicht weniger radikal. Alle kontemplativen Wege haben gemeinsam, dass sie lieb gewonnene Selbstbilder entzaubern und sie uns wegnehmen. Es braucht

Zur Person

Anna Gamma (*1950) ist promovierte Psychologin, autorisierte Zen-Meisterin sowie Kontemplationslehrerin, Unternehmerin und Autorin. Sie war 35 Jahre Mitglied des katholischen Säkularinstituts Katharina-Werk und arbeitet heute unter anderem als Lehrbeauftragte an der Business-School der Universität St. Gallen, als Zen-Lehrerin und Referentin. Sie gründete und leitet das Zen-Zentrum Offener Kreis sowie das Anna Gamma Institut Zen & Leadership in Luzern.

Die reduzierte, abstrakte Gestaltung aus Steinen und Kies dient in Zen-Gärten als visueller Anker für die Meditation. / Foto: iStock

Mut, um die eigene Identifikation mit Rollen, Funktionen, Aufgaben und Status aufzugeben. Selbstbilder sind letztlich Gefängnisse, die den göttlichen Kern, unser wahres Wesen, verdunkeln oder gar verschliessen.

Das Christentum ist von Worten, Bildern und Bitten in der Anrufung und Beziehung zu einem persönlichen Gott geprägt. Im Zen-Buddhismus geht es um eine unmittelbare Erfahrung der Wirklichkeit in Stille. Was haben die beiden Wege gemeinsam?

Ich bin überzeugt, dass die Praxis der Stille seit uralter Zeit – noch vor der Entstehung der grossen Religionen – von Menschen gepflegt wurde. Es ist ein Weg, der in den verschiedenen Religionen unterschiedlich ausgefaltet wurde. Auch christliche Mystiker:innen geben Zeugnis vom grossen Geheimnis der stillen Präsenz. So lesen wir bei Angelus Silesius: «Gott ist ein lauter Nichts, ihn rührt kein Nun noch Hier. Je mehr du nach ihm greifst, je mehr entwird er dir.» Für viele Christ:innen klingt das erschreckend, gar häretisch. Im interreligiösen Dialog jedoch kann das sehr hilfreich sein.

Gibt es Gegensätzlichkeiten zwischen christlicher Kontemplation und Zen-Buddhismus, die man nicht auflösen sollte?

Beide Wege sind in verschiedenen religiösen Traditionen, Kulturen und Sprachen entstanden. Die grössten Spannungen und Konflikte entstehen dort, wo Absolutheitsansprüche aufeinandertreffen – ein Wesensmerkmal aller Religionen. Zu lernen, respektvoll damit umzugehen, war an den interreligiösen Tagungen des Lassalle-Hauses ein wichtiger Beitrag zum Frieden in der Welt.

Gibt es Erfahrungen im Zen, die Sie christlich nicht einordnen können?

Das war und ist für mich kein Thema. Die christliche Kontemplation und der Zen-Weg gehören verschiedenen Geistestraditionen an. Gar zu oft findet eine unbedachte spirituelle Aneignung statt oder eine Harmonisierung der Unterschiede. Mir ist wichtig, sie in ihrer Verschiedenheit zu ehren und zu würdigen. Das ist für mich auch eine politische Aussage: Frieden in allen Bereichen der Gesellschaft – zwischen Religionen und Nationen – finden wir nur, wenn wir lernen, Ergänzungen in der Verschiedenheit zu finden.

Hat die Zen-Praxis Ihren Glauben verändert?

Ja. Die Zen-Praxis führte mich dazu, den Reichtum des Christentums neu zu entdecken und den kontemplativen Weg genauso konsequent wie den Zen-Weg zu gehen. So leite ich mittlerweile neben Zen-Kursen auch kontemplative Tage der Stille.

Was würden Sie vermissen, wenn es in Ihrem Leben kein Zen gäbe?

Die Geistesschulung durch eine nichteuropäische Kultur.

Und was, wenn es kein Christentum gäbe?

Die Erfahrung, dass der Urgrund allen Seins Liebe ist.

Zazen in Kürze

Zazen ist ein traditionsreicher Übungsweg, der aus dem chinesisch-japanischen Buddhismus stammt. Die Praxis des Zazen bedeutet Sitzen in Versunkenheit. In seiner reinsten Form verweilt man in einem Zustand gedankenfreier, hellwacher Aufmerksamkeit, die auf kein Objekt gerichtet ist und an keinem Inhalt haftet.

14½ Leben

Wie sieht eine Seenotrettung auf dem Mittelmeer aus? Ein Mitarbeiter der Hilfsorganisation SOS Mediterranee erzählt von seinen Erlebnissen auf einem Rettungsschiff. Mit seinem persönlichen Bericht schlägt er eine Brücke zum 112. Welttag der Migranten und Flüchtlinge am 27. September.

Text und Foto: Stefan Caprez*

Was mir vom Tag der Rettung in Erinnerung bleiben wird? Ihre Gesichter. Zuerst das Erstaunen. Nachdem die Menschen auf das Deck der Ocean Viking gezogen werden, sieht man es: Sie verstehen noch nicht richtig, was gerade passiert ist. Dann die Freude. Sie strecken die Arme zum Himmel, lachen, reichen uns ihre Hände.

Aber auch ihre Angst. Wo fahren wir hin? Nach Norden? Nicht zurück nach Libyen? Immer wieder fragen sie das. Nein, sagen wir. Nicht zurück nach Libyen. Ihr seid hier sicher. 14 Menschen sind es, die wir an diesem Morgen aus einem winzigen Schlauchboot ziehen. Zehn Männer, drei Frauen und ein siebenjähriges Mädchen. Sie kommen aus Eritrea, Somalia, Nord- und Südsudan. Zwei Nächte haben sie auf dem winzigen Schlauchboot verbracht. Rundherum nichts als Meer und Wellen. Als unsere Leute sie erreichen, läuft bereits Wasser in ihr Boot.

Für mich ist all das neu. Normalerweise sitze ich für meine Arbeit bei SOS Mediterranee irgendwo in der Schweiz vor meinem Laptop. Ende Juli bin ich für zwei Wochen Teil der Crew auf dem Rettungsschiff von SOS Mediterranee. Zum ersten Mal sehe ich, wovon ich sonst nur lese und höre.

Die ersten Tage an Bord bestehen aus Instruktionen und Trainings. Sicherheit, Erste Hilfe, die Abläufe während einer Rettung. Rund 30 Menschen arbeiten auf dem Schiff. Ich bin

Menschen, die eben noch auf dem offenen Meer herumtrieben, werden in Sicherheit gebracht. / Foto: Maria Giulia Trombini

im sogenannten Post-Rescue-Team. Unsere Aufgabe beginnt, sobald die Geretteten an Bord sind.

Tagelang bereiten wir uns auf diesen Moment vor. Dann, am 31. Juli, ist es so weit. Kurz vor acht Uhr am Morgen kommt über Funk der Satz, auf den alle gewartet haben: «All crew, all crew, ready for rescue, ready for rescue.» Ab da geht alles schnell. So schnell, dass ich kaum mitbekomme, wie unsere Seenotretter bereits mit den Rettungsbooten im Wasser sind. Dann sehe ich die ersten Menschen. Sobald sie die Leiter an der Landungszone hochgestiegen sind, werden sie vom medizinischen Team betreut. Zum Glück gibt es keine schweren Notfälle. Die Menschen sind erschöpft, dehydriert und verwirrt. Einige sind benommen von den Treibstoffdämpfen ihres defekten Motors.

Wir reichen ihnen Wasser und geben ihnen etwas Zeit. Sie können sich hinsetzen, viele sind wacklig auf den Beinen. Jede Person erhält ein Armband mit einer Nummer und ein Survival Kit: Trainingsanzug und Unterwäsche, Essen für die ersten Stunden, eine Zahnbürste. Fast alle sind völlig durchnässt. Sie haben nichts bei sich – nur ihre nassen Kleider und Flipflops an den Füssen.

Viele sprechen nur wenige Worte Englisch. Aber in diesem Moment ist das egal. Wir reden mit den wenigen Wörtern, die wir haben, und mit den Händen. Wir verstehen uns. Im Laufe des Tages erscheint eine Nachricht im Teamchat. Ein Ultraschallbild. Eine der drei geretteten Frauen ist schwanger. Sie wollte, dass die Crew das Bild sieht. Als die Info die Runde macht, sind alle wie elektrisiert.

Später sehe ich das siebenjährige Mädchen. Ich nenne sie hier Amira. Sie ist mit ihrer älteren Schwester und deren Mann unterwegs. Als ich sie zum ersten Mal sehe, sitzt sie mit einer unserer Ärztinnen da und malt. Während sich alle anderen völlig erschöpft schlafen legen, ist sie hellwach. Sie rennt über das Deck, lacht und will alles entdecken.

Ich kann kaum begreifen, wie dieses Kind nach zwei Nächten auf dem Meer so lachen kann. «Hier ist sie ab sofort Kind», schreibe ich am Abend in mein Tagebuch. Auch heute sehe ich ihr Strahlen vor mir. Im Laufe des Tages bekommen wir die Meldung von einem weiteren Boot in Seenot. Die italienischen Behörden geben uns Greenlight, danach zu suchen. Vielleicht also eine zweite Rettung.

Später dann die Ernüchterung: Das Boot wurde von der libyschen Küstenwache abgefangen. Die Menschen werden zurück nach Libyen gebracht. Dorthin, von wo sie geflüchtet sind. Dort, wo wieder Gewalt und Erpressung auf sie warten. Es tut weh, wenn man so nah dran ist. Ich verkrieche mich kurz in meine Koje. Ich versuche, mich an die Menschen zu halten, die wir an diesem Morgen retten konnten. 14 Menschenleben – 14½, genauer gesagt.

Am nächsten Morgen fahren wir Richtung Brindisi in Süditalien. Die Behörden haben uns die Stadt als sicheren Hafen zugewiesen. Drei Tage dauert die Fahrt. Drei Tage, in denen ich die Menschen ein wenig kennenlerne. Am Anfang schlafen sie viel. Sie sind erschöpft. Unsere kulturellen Vermittler:innen erklären ihnen in mehreren Sprachen, wohin wir fahren und was sie nach der Ankunft erwartet. Sie können ihren Familien eine kurze Nachricht schicken: dass sie in Sicherheit sind, an Bord eines Rettungsschiffes.

Langsam entsteht so etwas wie Alltag an Bord. Ich lerne Elias kennen, einen minderjährigen Jungen aus Eritrea. Einmal steht er vor der aufgemalten Europakarte an der Wand. Ich zeige ihm, wo wir ungefähr sind und wo Brindisi liegt. Er fragt mich, ob das alles Italien sei. Dann will er wissen, ob er überall in Italien hingehen kann.

Ich sage ihm, dass ich es nicht weiss. Ein anderes Mal zeigt Elias auf ein Schiff am Horizont und fragt, ob es auch ein Schiff wie unseres sei. Nein, sage ich. Sein Gesichtsausdruck verändert sich schlagartig. «Police?», fragt er. Ich sehe die Angst in seinen Augen. Nein, sage ich, und erkläre ihm, dass es wohl ein Handelsschiff sei.

Für Amira haben wir auf dem Deck eine kleine Schaukel aufgestellt. Irgendwann sehe ich Karim, einen jungen Mann aus dem Sudan, darauf sitzen. Er schaukelt und strahlt über das ganze Gesicht.

Am letzten Morgen taucht am Horizont die italienische Küste auf. Alle stehen an der Reling und schauen. Elias ist aufgeregt. «Italy, Italy very good?», fragt er mich. Die Frage überrumpelt mich. Was soll ich ihm auch sagen? Ich lächle nur und nicke.

Am Hafen wartet schon ein grosses Aufgebot: Polizei, Küstenwache, Gesundheitsamt, Rotes Kreuz. Eine nach dem anderen verlassen die Geretteten das Schiff. Sie tragen die Beutel ihrer Survival Kits bei sich, dazu die Kleider daraus und ihre Decke unter dem Arm. Das ist alles.

Zuerst geht Amira mit ihrer Schwester und deren Mann die Gangway herunter. Dann folgen nach und nach die anderen. Die junge Frau, die bald Mama wird. Karim, der auf unserer kleinen Schaukel sass. James, der grosse schlaksige Junge mit der Sonnenbrille.

Elias ist der Letzte. Er wartet bei uns, bis er heruntergewinkt wird. Ich sehe es ihm an, er ist nervös. Trotzdem lacht er. Unten schaut er zu uns zurück und winkt. Dann wird er weitergeführt.

*Stefan Caprez verantwortet bei SOS Mediterranee die Öffentlichkeitsarbeit. Der vorliegende Beitrag wurde dem «pfarrblatt» Bern kostenlos zur Verfügung gestellt und von der Redaktion geringfügig redaktionell bearbeitet. Die Namen der Geretteten wurden zwecks Anonymisierung verändert.

SOS Mediterranee

SOS Mediterranee ist eine europäische humanitäre Organisation zur Seenotrettung im zentralen Mittelmeer. Seit 2016 rettete sie mehr als 43 000 Menschen aus Seenot. Heute ist SOS Mediterranee mit dem Rettungsschiff Ocean Viking im Einsatz. Ihre Arbeit wird hauptsächlich durch private Spenden finanziert. Unterstützt wird die Organisation zudem von Stiftungen, Institutionen und Kirchgemeinden, darunter auch die katholische Landeskirche des Kantons Bern.

«Das Christentum gilt bei den Rabbinern als gottgewollt»

Mit seinem neuen Buch präsentiert Jehoschua Ahrens die erste Aufarbeitung rabbinischer Stimmen zum Christentum von der Antike bis heute. Ein Gespräch über die Haltung der jüdischen Orthodoxie zum interreligiösen Dialog und darüber, was wir aus der Geschichte lernen können.

Interview: Hannah Einhaus

«pfarrblatt»: Die Rabbiner Maimonides (1138–1204) und Jehuda ha-Levi (1075–1141) ordnen das Christentum als «Vorbereiter der messianischen Zeit» ein. Wie erklären Sie diese Haltung, damit sie nicht als blosse Instrumentalisierung des Christentums missverstanden wird?

Jehoschua Ahrens: Das Christentum spielt bei Maimonides oder ha-Levi eine zentrale Rolle im Plan Gottes und bei der Erlösung der Menschheit. Das heisst, das Christentum ist offensichtlich gottgewollt und hat eine theologische Dimension. Es wird nicht einfach instrumentalisiert. Zugleich sind Judentum und Christentum fest miteinander verbunden, Geschwisterreligionen sozusagen. Es stimmt allerdings, dass diese Position inklusivistisch ist – auch als Reaktion auf die christliche Polemik gegen das Judentum, wonach dieses nur Vorbereitung gewesen sei und das Christentum Erfüllung.

In Ihrem Buch widerlegen Sie die Annahme, nur liberale Jüdinnen und Juden seien dialogbereit, während die Orthodoxie den christlich-jüdischen Dialog für «sinnlos, gefährlich und überflüssig» halte. Warum hält sich dieses Vorurteil so hartnäckig?

Das hat mehrere Gründe. Im deutschsprachigen Raum sind viele jüdische Quellen, vor allem die rabbinischen, gar nicht bekannt. In der Vergangenheit wurden meist jüdische Religionsphilosoph:innen und andere Akademiker:innen gehört. Deren Beitrag ist wichtig, sie sind aber nicht prägend für die religiöse Position im Judentum. Ausserdem rezipierte die wissenschaftliche Judaistik eher liberale Stimmen. Und orthodoxe Rabbiner sind neben der Gemeindearbeit oft lokal in der Dialogarbeit aktiv, während liberale Rabbiner auch auf Bundesebene auftreten und die Dialogarbeit ein wichtiger Teil ihrer Erwerbsarbeit ist.

Ein zentraler Begriff Ihrer Arbeit ist «Awoda Sara», meist übersetzt mit «Götzendienst». Sie messen diesen nicht an der Zahl der Götter, sondern an der ethisch-moralischen Grundhaltung einer Religion. Was heisst das für die jüdische Bewertung des Christentums?

Awoda Sara ist ein komplexer Terminus, denn nicht immer bedeutet er Götzendienst; bei verschiedenen Rabbiner:innen ist aus dem Kontext ersichtlich, dass die Übersetzung «Fremder Dienst» treffender ist. Für das Christentum bedeutet dies, dass die Christologie oder die Trinitätslehre nicht zwangsläufig ein Hindernis sein müssen, um im Judentum als anerkannte Religion zu gelten. Es geht um die Werte aus der Bibel und entsprechendes Handeln, nicht um die Frage des Gottesverständnisses – die bleibt unterschiedlich.

Jehoschua Ahrens / Foto: Christoph Knoch

Zur Person

Jehoschua Ahrens (*1978) studierte Judaistik in Ramat Gan und Cambridge, wurde in Israel zum orthodoxen Rabbiner ordiniert und an der Universität Luzern promoviert und habilitiert. Seit 2023 ist er Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde Bern, zudem ist er Oberrabbiner von Salzburg und Honorarprofessor für Abrahamitische Religionen in Trier. Ahrens ist Mitinitiator der Orthodoxen rabbinischen Erklärungen von 2015 und 2017 und leitet das Dialoggremium des jüdischen Dachverbands SIG mit der Schweizer Bischofskonferenz. Papst Franziskus verlieh ihm 2017 die päpstliche Medaille.

Der Dialog zwischen Judentum und Christentum wurde in den letzten 20 Jahren gestärkt, meint Jehoschua Ahrens. / Foto: Unsplash

Ihr Buch erzählt auch von Enttäuschungen – etwa als nach 1945 Schweizer Rabbiner wie Zwi Chaim Taubes auf ein Umdenken der Kirchen hofften und wenig geschah. Was können wir heute von diesen Erfahrungen lernen?
Taubes war ein Pionier und Visionär des Dialogs nicht nur zwischen Juden, Jüdinnen und Christ:innen, sondern auch mit Muslim:innen. Seine Hoffnung einer Partnerschaft zwischen den «positiven Offenbarungsreligionen» und ihrem gemeinsamen Einsatz gegen Totalitarismus und Hass hat an Aktualität nichts eingebüsst – ganz im Gegenteil, Taubes war seiner Zeit weit voraus. Von dieser Vision einer Partnerschaft der Religionen und des gemeinsamen Einsatzes gegen Hass können wir auch heute noch lernen.
Sie schreiben, die Irritationen über die Haltung des Vatikans zum 7. Oktober 2023 und zum Gaza-Krieg könnten den Dialog «nicht grundlegend negativ beeinflussen oder gar abbrechen». Woher nehmen Sie diese Zuversicht?
Insbesondere in den letzten 20 Jahren wurde der Dialog trotz aller Herausforderungen enorm gestärkt. Die katholische Position zum Judentum ist in der offiziellen Lehre und in vielen Dokumenten verankert, es gibt Hauptamtliche in vielen Ländern und Regionen, die für den Dialog mit dem Judentum zuständig sind, und ich habe den Eindruck, der neue Papst möchte auch Kontinuität in dieser Frage.
Über hundert Seiten Ihres Buchs sind einer Quellensammlung gewidmet, vieles liegt erstmals auf Deutsch vor. Hat Sie ein Text besonders überrascht oder bewegt?
Es gibt viele sehr spannende und wichtige Texte. Besonders beeindruckt hat mich ein Essay mit dem Titel «Das Gemeinsame in Judentum, Christentum und Islam», basierend auf einem Vortrag, den der bereits erwähnte Rabbiner Taubes 1940 in Zürich hielt. Es ist ein zentrales Dokument des Dialogs in der Schweiz und darüber hinaus. Schade, dass weder Rabbiner Taubes noch seine eindrücklichen Werke in der Schweiz bekannt sind. Ihm bleibt bis heute die Würdigung seiner Leistungen als vielleicht wichtigster Wegbereiter des institutionellen jüdisch-christlichen Dialogs verwehrt. Ein echtes Desiderat.
Sie gehören zu einer kleinen Gruppe von Rabbinern, die direkten Kontakt zum Vatikan pflegen, und wurden von drei Päpsten persönlich empfangen. Wie fliesst diese gelebte Erfahrung in Ihr Buch ein, das primär historisch-theologisch argumentiert?
Dialog ist immer auch persönliche Begegnung. Bei den Papstbesuchen geht es nicht nur um den Austausch mit dem Papst selbst, sondern auch mit anderen wichtigen Partner:innen auf katholischer Seite im Vatikan. Dadurch entsteht Vertrauen und Kontinuität, was insbesondere bei Krisen wichtig und hilfreich ist.

Jehoschua Ahrens, Eine jüdische Theologie des Christentums? Rabbinische Perspektiven auf Christen und Christentum, Herder (448 S.).

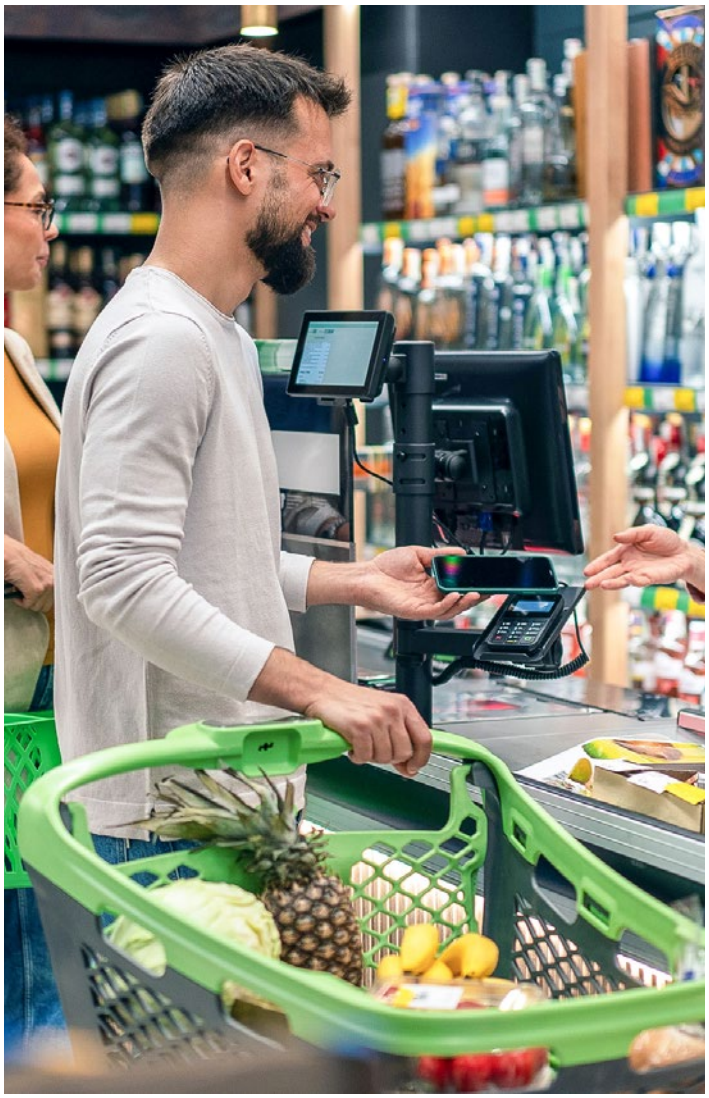
Zweckfrei und mündig beten

Mit seinem Buch «Beten» lädt der Luzerner Theologe Lukas Niederberger zu einer Reflexion der eigenen Gebetspraxis ein.

Sylvia Stam

Mit wem spreche ich, wenn ich bete? Wozu bete ich? Oder sollte ein Gebet zweckfrei sein? Solchen Fragen geht der Theologe Lukas Niederberger in seinem jüngsten Buch «Beten. Ein Begleiter für Glaubende und Suchende» nach. Es ist eine Einladung, die eigene Gebetspraxis zu reflektieren. Im Unterschied zu Musikinstrumenten oder Sportarten hätten viele Menschen ihre Gebetskultur seit der Kindheit nur wenig weiterentwickelt, schreibt der Autor im Vorwort.

Besonderes Gewicht legt Niederberger auf die Frage nach dem Zweck des Betens: «Wer betet, kann Gott um alles Mögliche bitten, muss jedoch völlig erwartungsfrei bleiben.» Beten sei denn auch «zweckfreies Kommunizieren mit dem transzendenten Gegenüber». Dies gelte auch für Bittgebete. Wer Gott um die Erfüllung seiner Anliegen bitte, mache ihn zum Mittel und das eigene Anliegen zum Ziel des Gebets. Hier wird deutlich, dass Niederberger von «mündigen Betenden» ausgeht, die Gott nicht als allmächtigen Zauberer sehen, sondern diesen vielmehr um Kraft und Mut bitten, sich selbst gegen Unrecht und unnötiges Leid zu engagieren.



Selbst das Warten an der Kasse im Supermarkt kann zum Gebet werden. / Foto: i-stock

Positive Wirkung des Gebets

Auch wenn der Sinn des Betens im Beten selbst liegt, hat es laut Niederberger dennoch durchaus eine positive Wirkung: «Wer betet, lässt Gedanken und Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche zu und gibt ihnen gleichzeitig eine Richtung.» Auf diese Weise würden Betende nicht mehr um sich selbst kreisen, sondern einen Schritt aus der Ohnmacht heraus wagen. Gebete könnten das Leben strukturieren und den Betenden Halt geben, aber auch die Selbsterkenntnis fördern.

Niederberger zeigt auf erfrischende Weise, dass letztlich alles zum Gebet werden kann: Ein Seufzer, ein Atemzug, ja sogar die tägliche Zeitungslektüre oder das Warten in der Schlange vor der Kasse im Supermarkt. Selbst den Fluchpsalmen kann er etwas abgewinnen, denn auch menschliche Aggressionen müssten ernst genommen werden und seien würdig, dass man damit vor Gott trete.

Katholischer Blickwinkel

Viele Gebetstexte veranschaulichen das Gesagte, nicht wenige davon stammen von Frauen. Den Anspruch, sich auch an Menschen zu richten, die die Existenz und die personalen Eigenschaften Gottes nicht für selbstverständlich halten, löst Niederberger allerdings nicht ganz ein. Die Gebete und Gebetsformen gehen mehrheitlich von einem transzendenten, meist als Person verstandenen Gegenüber aus.

Es ist wohl seiner Herkunft geschuldet – Niederberger war Jesuit und Leiter des Lassalle-Hauses im zugerischen Bad Schönbrunn –, dass dem kontemplativen Gebet viel Platz eingeräumt wird und der Blickwinkel weitgehend katholisch bleibt. Evangelische, orthodoxe, jüdische und muslimische Beispieltexte kommen nur vereinzelt vor. Auch hätte man sich mehr Raum für körperliche Gebetsformen wie Tanz, Yoga oder Handauflegen gewünscht. Dennoch kann das Buch zweifelsohne zu einer vertieften Reflexion und zur Erweiterung der eigenen Gebetspraxis beitragen.

Lukas Niederberger: Beten.
Ein Begleiter für Glaubende und Suchende.
Patmos 2026, 144 Seiten

Glaubenssache

Der Wert der Gemeinschaft

Das Gemeinwohlprinzip zeigt, wie eng das individuelle Wohlbefinden mit dem Zustand der Gemeinschaft verknüpft ist – und stellt die Frage nach einem Wert, der beides übersteigt. Teil zwei unserer Serie zu den Sozialprinzipien.

Elisabeth Zschiedrich

Der Begriff des Gemeinwohls gehört von Anfang an zum Vokabular der katholischen Soziallehre. Schon in der ersten Sozialenzyklika Rerum novarum von 1891 beschreibt Papst Leo XIII. es als Aufgabe des Staates, das «Gemeinwohl zu fördern» (Nr. 26). Die Gemeinwohlidee ist aber keine Erfindung der Päpste. Ihre Geschichte reicht bis in die Antike zurück, bei Platon (428–348 v. Chr.) etwa hat sie eine zentrale Stellung.

Allein ist niemand seines Glückes Schmied

Die Definition des Gemeinwohls in der kirchlichen Sozialverkündigung orientiert sich zunächst an dem Gemeinwohlkonzept von Thomas von Aquin (1225–1275). Dieses Konzept geht von einer naturrechtlich bestimmten Sozialordnung aus: Gemeinwohl bedeutet, dass jede:r in der Gemeinschaft mit anderen den für sie oder ihn vorgesehenen Platz einnimmt und damit sein oder ihr Personsein voll verwirklichen kann.

Diese Idee eines – von Gott oder einer anderen höheren Ordnung – für jede:n Einzelne:n vorgesehenen Platzes lässt sich in einer freiheitlichen Gesellschaft wie der unseren nicht aufrechterhalten. Die dahinter stehende Vorstellung, dass ein sinnvolles Leben nur gemeinsam mit anderen Menschen möglich ist, aber durchaus. Denn allein für sich ist niemand seines Glückes Schmied – jeder einzelne Mensch ist auf andere Menschen angewiesen.

Mehr als die Summe der Einzelwohle

Laut der katholischen Soziallehre ist das Gemeinwohl sowohl Selbstwert als auch Dienstwert. Das bedeutet, es stellt einerseits einen Wert an sich dar und umfasst andererseits – so die Definition der Pastoralkonstitution des Zweiten Vatikanums, Gaudium et spes – «die Gesamtheit jener Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens, die sowohl den Gruppen als auch deren einzelnen Gliedern ein volleres und leichteres Erreichen der eigenen Vollendung ermöglichen» (Nr. 26). Die funktionale Ausgestaltung, die Strukturen und Institutionen einer Gesellschaft bilden laut dieser Definition die Voraussetzungen zur Verwirklichung des Gemeinwohls.

Worin aber besteht das Gemeinwohl als Selbstwert? Für die katholische Soziallehre liegt es weder – liberalistisch gedacht – in der Summe aller Einzelgüter noch – utilitaristisch gedacht – im Glück der grössten Zahl. Es wird vielmehr bestimmt von der Individual- und Sozialnatur des Menschen und von der geschichtlichen Wirklichkeit, dem jeweiligen Kontext, in dem die Menschen leben. Das heisst, die jeweilige Gesellschaft muss den Inhalt des Gemeinwohls definieren.

Jeder Mensch ist auf andere angewiesen. / Foto: Unsplash

Das macht den Begriff, wie etwa die Geschichte des Nationalsozialismus in Deutschland gezeigt hat, missbrauchsanfällig. Deshalb wurde er ausserhalb der katholischen Soziallehre nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst kaum noch gebraucht. Seit einigen Jahrzehnten ist der Gemeinwohlbegriff in der Öffentlichkeit aber wieder präsent, aus den aktuellen politischen Debatten ist er kaum wegzudenken. Was damit konkret gemeint ist, bleibt indes nicht selten offen.

Die allgemeine Bestimmung der Güter

Von Platon bis heute wird das Gemeinwohl im Zusammenhang mit dem Begriff der Gerechtigkeit gebraucht. Die katholische Soziallehre kennt ausserdem das Prinzip der allgemeinen Bestimmung der Güter. Dieses erinnert daran, dass alle ein Recht auf die Nutzung der von Gott geschenkten Güter haben. Wie Papst Leo XIV. in seiner ersten Enzyklika Magnifica humanitas betont, gilt dies heute nicht nur für die materiellen, sondern auch für die immateriellen und kulturellen Güter sowie für die technischen Möglichkeiten.

Leo XIV. beschreibt das Gemeinwohl in Magnifica humanitas aber noch grundsätzlicher als «die gesellschaftliche Form der jedem Menschen zugestandenen Würde». Für ihn ist das Gemeinwohl «das Ergebnis der Wechselwirkung und der gegenseitigen Beeinflussung» der Menschen untereinander – ein «Mehrwert», der die verschiedenen Einzelwohle «übersteigt und zugleich bereichert» (Nr. 59 und 61).

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit?

Serie: Katholisch kurz erklärt

«Ich darf nicht zur Kommunion, wenn ich nicht jede Woche in die Kirche gehe»

Das stimmt so nicht: Wer nicht jeden Sonntag die Messe besucht, ist nicht automatisch von der Kommunion ausgeschlossen. Die katholische Kirche erwartet indes von ihren Gläubigen, sonntags und an gebotenen Feiertagen an der Messe teilzunehmen.
Für den Empfang der Kommunion ist jedoch nicht allein ausschlaggebend, wie regelmässig jemand den Gottesdienst besucht. Voraussetzung ist unter anderem, dass man katholisch getauft und sich keiner schweren Sünde bewusst ist. Wer eine solche begangen hat, soll vor dem Empfang der Kommunion beichten, also das Sakrament der Versöhnung empfangen.
Auch wer der Sonntagsmesse fernbleibt, kann dafür gewichtige Gründe haben – etwa Krankheit oder andere ernsthafte Umstände. In solchen Fällen ist man nicht automatisch von der Kommunion ausgeschlossen.
Wer unsicher ist, ob sie oder er die Kommunion empfangen kann, kann das Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Priester suchen. (sma)

Foto: Unsplash

Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

Bettagskollekte 2026

Die Bettagskollekte am 19./20. September wird traditionsgemäss für die Inländische Mission aufgenommen. Wie in den letzten Jahren steht sie im Zeichen der Solidarität innerhalb der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz.

Die Inländische Mission unterstützt 53 Seelsorgeprojekte auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens mit 600 000 Franken, so das Crossfire-Festival in Belfaux FR, Anlaufstellen für Obdachlose und Randständige, Integrationsprojekte, Spezialseelsorge, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie spirituelle Angebote. Zu den Projekten zählen beispielsweise auch Kurse von Living Stones Schweiz, das Kinderfest Kirche Kunterbunt in St. Gallen und das Taizé-Treffen im Rahmen der DisputNation in Baden.
Infos: www.im-mi.ch

Zauberer und Theologe Klaus Gremminger beim Kinderfest Kirche Kunterbunt in St. Gallen. / Foto: zVg

Nacht der Lichter in Baden. / Foto: Elvira Rumo

Was mich bewegt

Freude der Firmung

Vom Frühling bis zu den Sommerferien war ich viel als Firmspender unterwegs. Mehrheitlich sind es junge Erwachsene im Alter von 16 bis 18 Jahren, die das Sakrament der Firmung empfangen möchten. Die Begegnungen mit diesen jungen Christinnen und Christen sind für mich Freude und Motivation.

Vieles hat sich verändert. Während früher meist klassenweise und selbstverständlich gefirmt wurde, liegt der Firmung heute ein bewusster persönlicher Entscheid der Firmandinnen und Firmanden zugrunde. Die jungen Menschen sagen dabei öffentlich Ja – a) zum christlichen Glauben, b) zur Glaubensgemeinschaft der Kirche und c) zum Bemühen, als Christin oder Christ in dieser Welt zu leben.

Damit legen sie in unserer Gesellschaft ein wertvolles Glaubenszeugnis ab. Das verdient Anerkennung, Wertschätzung und Respekt.

Ein Dank gilt zugleich all jenen, die sich in Pastoralräumen und Pfarreien mit grossem Engagement für die Firmvorbereitung einsetzen und junge Menschen auf ihrem Weg zu einer durchdachten und begründeten Entscheidung begleiten.

Möge die Kraft der Liebe Gottes, der Heilige Geist, die Gefirmten stärken, begleiten und ihre Freude am Glauben erhalten. Das wünsche ich mir und dafür bete ich.

Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel

Weihbischof Josef Stübi. / Foto: Flavia Mue

Inselkolumne

Wo der Schleier reisst

Foto: iStock

Wenn ich erzähle, dass ich als Spitalseelsorger im Inselspital für die Intensivstation und die Onkologie zuständig bin, höre ich oft den bedeutungsschweren Satz: «Da siehst du bestimmt so einiges.»

Und ja, das stimmt. Bei schweren Erkrankungen, die eine Spitaleinweisung nötig machen, wird gleichsam ein Schleier weggezogen, den wir sonst sorgsam über unser Leben legen. Was wir im Alltag lieber ausblenden – dass unser Leben begrenzt ist, dass wir im Grunde jederzeit dem Tod nahe sein könnten, ohne es zu ahnen –, lässt sich im Spital kaum mehr wegschieben. Die Fragilität des Lebens liegt dort offen zutage, ungeschminkt und unübersehbar.

Als Seelsorger begleite ich Menschen bei diesem Hinschauen. Ich stehe Patient:innen wie Angehörigen zur Seite, wenn Fragen aufbrechen, die vorher keinen Platz hatten, und wenn Entscheidungen anstehen, die niemand gern trifft. Von aussen mag das wie eine aussergewöhnliche Belastung erscheinen – gerade für jene, die sich im Alltag lieber ganz aufs Leben konzentrieren, ohne an die eigene Sterblichkeit zu denken.

Doch genau darin liegt für mich auch etwas Heilsames. Denn wer sich der eigenen Endlichkeit stellt, fängt oft an, sein Leben neu zu ordnen. Manche merken plötzlich, dass ein zerstrittenes Verhältnis zu Geschwistern oder Kindern nicht mehr warten kann bis «irgendwann». Andere entscheiden sich, weniger Zeit im Büro und mehr Zeit mit der Familie oder den Enkelkindern zu verbringen, weil ihnen bewusst wird, dass diese Zeit nicht selbstverständlich ist. Wieder andere beginnen, offene Worte zu finden, wo es lange nur Schweigen gab. Auch ganz praktische Fragen rücken in den Vordergrund: eine Patientenverfügung zu erstellen, das Testament oder einen Vorsorgeauftrag zu regeln, oder einfach bewusster zu leben, statt das Wesentliche auf später zu verschieben. Solche Entscheidungen entstehen nicht trotz, sondern gerade wegen der Konfrontation mit der eigenen Verletzlichkeit.

Mein Beruf ist «heraus-fordernd» – im wörtlichen Sinn. Er fordert mich heraus, ja er zwingt mich fast, mir selbst über mein Leben und dessen Fragilität Gedanken zu machen, mich mit meiner eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen.

Und was zunächst wie eine Zumutung klingt, öffnet oft den Blick für das, was wirklich zählt.

Manuel Simon
Seelsorger im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge
matthias.baumann@insel.ch, 031 632 28 33
simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45
rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16
kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57
monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71
manuel.simon@insel.ch, 031 632 28 46
martina.wiederkehr-steffen@insel.ch, 031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80
estelle.zbinden@insel.ch, 031 632 17 40

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45
Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch
zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10
Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Workshop für Kinder und Jugendliche

Während der Herbstferien hält «filmkids» wieder ein Ferienangebot für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren bereit.

In diesem Workshop erarbeiten die Teilnehmenden in der Gruppe einen Kurzfilm. Dabei können sie vor oder hinter der Kamera mitwirken, ihre eigene Geschichte und das Drehbuch entwickeln sowie verschiedene Rollen als Schauspieler:innen einnehmen.

Die Workshops finden während vier Tagen von **Dienstag, 29. September bis Freitag, 2. Oktober, jeweils von 10.00 bis 16.00** statt. Die vier Tage richten sich sowohl an Anfänger:innen als auch an Fortgeschrittene. Die Teilnehmendenzahl ist auf maximal zwölf Personen beschränkt.

Am letzten Workshop-Tag findet um 15.30 die Premiere des Films im Haus statt. Familien, Freund:innen und Bekannte sind herzlich eingeladen! Die Teilnahme erfolgt auf Spendenbasis mit einem Richtpreis nach Möglichkeit ab Fr. 80.– (finanzielle Engpässe sind kein Grund, nicht teilzunehmen).

Für Anmeldung bis 22. September
und weitere Auskünfte:
bildung@haus-der-religionen.ch
Eine Kooperation mit dem Verein filmkids.ch

Foto: Haus der Religionen

fern sehen

Wort zum Sonntag
Samstag, SRF 1, 20.00

19. September: Tatjana Oesch, kath.
26. September: Theo Pindl, christkath.

Katholischer Gottesdienst
Sonntag, 27. September, ZDF, 09.30

Mach's einfach!: Entscheidend im Alltag ist die Liebe, nicht nur Worte. Übertragung aus der Kirche Heilig Kreuz in Affecking

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag, 27. September, SRF 1, 10.00

In Zeiten von Umbruch und Krisen wächst das Bedürfnis nach Orientierung, haltgebenden Werten und Spiritualität. Der Gottesdienst lädt ein, diesen Alltag zu unterbrechen, Gemeinschaft zu leben und neu zu erfahren, dies in weltzugewandter und offener Art. Übertragung aus Rheinfelden AG.
Auch auf Radio SRF 2

Die Inquisition
Dienstag, 22. September, Arte, 20.15

1231 rief Papst Gregor IX. die Inquisition ins Leben, um Andersdenkende und Andersgläubige zu überwachen, einzuschüchtern und zu bestrafen. Über sechs Jahrhunderte hinweg verbreitete diese Institution mit Geheimverfahren, Folter und Hinrichtungen Angst und Schrecken in Europa. Gleichzeitig dienten die öffentlichen Vorführungen verurteilter Ketzer als wirkungsvolle Inszenierung der engen Verbindung von Inquisition und weltlicher Macht. Der Einfluss der Inquisitoren in Südeuropa schien grenzenlos. Doku, F 2026

Die letzten Älpler
Donnerstag, 24. September, SRF 1, 20.10

Die Schweiz ist stolz auf ihre Alpen und vermarktet sie touristisch stark. Der Heidi-Mythos kultiviert das Bild der Berggebiete als Sehnsuchtsorte für gestresste Städter. Gleichzeitig werden die Umstände für viele Betriebe immer prekärer und die Alpwirtschaft steht vor einer ungewissen Zukunft.
Doku, 2026

pfarrblatt tipp

Foto: editions-agora.ch

Kalender

«Der Gesang der Erde»

Er erklingt in den unterschiedlichsten religiösen Traditionen. Sie alle würdigen die Schönheit des Universums – und beschäftigen sich mit derselben grundlegenden Frage: Welche Verantwortung trägt der Mensch für die Natur?
Im neuen Kalender der Religionen mit diesem Titel werden wie gewohnt von September 2026 bis Dezember 2027 rund 150 Feste der einzelnen Religionsfamilien aufgeführt und knapp erläutert. Die Fotos dieser Ausgabe führen auf eine faszinierende Reise von Kontinent zu Kontinent und beleuchten das Verhältnis zwischen Religion und Natur. Ein Begleitheft und eine Webseite vertiefen einzelne Aspekte.

Preis für Kalender, Dossier und Webzugang Fr. 16.– zzgl. Versand
Infos und Bestellung: www.iras-cotis.ch, 043 818 26 90, www.kalender-der-religionen.ch

zu hören

Radiopredigt
Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

20. September: Röm.-kath. Gottesdienst aus Sachseln OW

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 20. September, www.kibeo.ch, 09.30

Gottesdienst aus der ref. Kirche Fahrni, Steffisburg. Predigt: Martina Häsler

Radio BeO – Kirchenfenster
Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

22. September: Kirche im Wandel. Seit über 15 Jahren engagiert sich Martin Egger für den Bibellesebund und setzt sich intensiv mit Fragen des christlichen Glaubens auseinander. Als langjähriges Mitglied der Synode (Kirchenparlament) bringt er fundierte Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der Kirche mit. Im Fokus stehen der gesellschaftliche Wandel, der Rückgang von Pfarrpersonen, knapper werdende finanzielle Mittel, sinkende Mitgliederzahlen – und die Frage, welche Chancen sich daraus für die Kirche ergeben.
29. September: Magersucht als Rebellion. Als Kind ist Tabea Germann still und angepasst. Doch dann sucht sie über ihren Körper Aufmerksamkeit und gerät in die Magersucht. Zehn Jahre dauert ihr Kampf gegen die Essstörung. Danach wird sie erneut mit schweren Schicksalsschlägen konfrontiert: Sie verliert ihren Freund bei einem Verkehrsunfall und später ihre Mutter an Krebs. Dennoch hat sie Vertrauen ins Leben gefunden.

inne halten

Kunst

Kunst von der Gasse

Unter dem Motto «MAL DICH FREI» war das Kunstkollektiv Mami mit Malgründen und Pastellkreide auf den Gassen und in Anlaufstellen der Stadt Bern unterwegs und hat mit den Menschen gemalt. «MAL DICH FREI» ist Liebe zur Kunst, zur Freiheit und zum Menschen. Es ist Kultur von unten. Kunst im erweiterten Sinn – radikal, sozial und selbstbestimmt.

Ausstellung in der Heiliggeistkirche Bern, 24. September bis 23. Oktober. Spektakuläre Versteigerung mit Apéro und Musik: 23. Oktober, 18.00, Heiliggeistkirche Bern

Vereine

www.bergclub.ch

Fr., 18. September: Habkern-Rundwanderung mit Besuch von Bernatone Alphornbau. So., 20. September: Wandern, Jakobsweg. Mi., 23. September: Wandern, Simplonpass (Blick)–Staldhorn–Simplonpass (Monte Leone). Fr., 25. September: Langgabel-Fondue-Wanderung. Mi., 30. September: Wandern, «Durch die grüne Schlucht» (Gorges de l'Orbe). Fr., 2. Oktober: Wandern, Kastanienweg im Tessin. Sa., 3. Oktober: Klettern, Mehrseillängenklettern Bire (Kandersteg)

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern

Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch, 031 829 18 36
Freitag, 2. Oktober, 18.00

Vortrag

«Suizid – reden wir darüber»

Im Podium beleuchten Céline Humm, Autorin und Trauerbegleiterin, Jörg Weisshaupt, Gründer des Vereins trauernetz.ch für Betroffene, und Reto Zumstein, Geschäftsführer Egli Bestattungen Bern, den Suizid aus verschiedenen Perspektiven und sprechen über die Folgen für Hinterbliebene.

Ort: Restaurant LA VIE, Weyermannsstrasse 1, Bern. Fr. 25.–. Info: www.restaurantlavie.ch/kultur, Donnerstag, 24. September, 19.00

Für Sie gelesen – von Séverine Décaillet

Konsumverhalten unter der Lupe

Der aussergewöhnliche Debütroman «Ochsenkopf» von Manik Sarkar ist insofern eine Freude, als er sich von der Flut an austauschbaren belletristischen Neuerscheinungen thematisch und sprachlich abhebt. Sprachlich grandios, weil eigenwillig, thematisch ungewöhnlich und herausfordernd.

Die Geschichte nimmt ihren Anfang in den 1970er Jahren in einem kleinen niederländischen Dorf und schildert das Leben von Metzger Rensing junior, der den familiären Betrieb übernimmt. Rensing lebt für seine Arbeit; das Schlachten ist für ihn nicht einfach ein Beruf, es ist eine Berufung, sein einziger Zugang zur Welt. Es bestimmt sein gesamtes Dasein – eine Bestimmung, in die er hineingeboren wurde. Er besitzt ein feines Gespür für Tiere, scheitert jedoch auf ganzer Linie im Umgang mit Menschen – eine emotionale Unfähigkeit, die sich auch in seiner pragmatisch gewählten Ehe und der sozialen Isolation widerspiegelt.

Das Buch besticht auch dadurch, dass es unser Konsumverhalten radikal und kritisch unter die Lupe nimmt. Sarkar zeigt schonungslos die bitteren Folgen einer profitorientierten Gesellschaft auf: Der Vormarsch der Discounter treibt das traditionelle Kleingewerbe nicht nur in den Ruin und in die Bedeutungslosigkeit, sondern vernichtet auch den Raum für echte Lebensberufungen. Wahre Handwerkskunst wird durch eine Mischung aus gesellschaftlicher Gleichgültigkeit und gerade im Blick auf das Metzgerhandwerk auch durch moralische Überhöhung schlichtweg nicht mehr wertgeschätzt.

Das ist auch für die Lesenden zutiefst herausfordernd: Es führt uns vor Augen, wie wir als Einzelne und als Gesellschaft dazu neigen, unsere eigenen moralischen Widersprüche auszublenden und zu verkennen, dass wir selbst entscheidend Teil dieses Systems sind – auch wenn wir uns natürlich schon längst zu denen zählen, die bewusst und verantwortungsvoll handeln.

Es lohnt sich, sich auf diese unbequeme, aber meisterhaft erzählte Geschichte einzulassen.

Manik Sarkar, Ochsenkopf
Zsolnay 2026, 176 S., Fr. 31.90

voirol

Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voirol-buch.ch

Collage: iStock/fh

Filmpremiere

Das unendliche Jetzt

Das Thema ist seit geraumer Zeit medial präsent, und doch versuchen wir uns im Alltag wegzuducken, wenn es um Demenz geht. Denn je höher die Lebenserwartung, desto stärker steigt das Risiko, einmal selbst damit in Berührung zu kommen, sei es als angehörige oder als betroffene Person. Dabei hat Demenz bekanntlich viele Gesichter, und es ist keinesfalls so, dass nur ältere Menschen betroffen sind.

Der Schweizer Dokumentarfilmer, Autor und Produzent Kaspar Kasics hat nun ein sensibles Porträt von vier Personen gezeichnet, die mit Demenz leben, wobei der Ausdruck «leben» durchaus wörtlich zu verstehen ist. Die vier Protagonist:innen kreieren in jedem Moment ihre eigene Welt neu.

Annahmen über Demenz auf den Kopf gestellt

Mit seinem neuen Dokumentarfilm «Das unendliche Jetzt» wagt Kaspar Kasics («Erica Jong – Breaking the Wall») ein Experiment, das gängige Annahmen über Demenz auf den Kopf stellt. Schauplatz ist eine leere Fabrikhalle, die mit Requisiten entsprechend den Vorlieben der Protagonist:innen zur Theaterbühne umfunktioniert wurde. Einzig die Ausgangssituation war vorgegeben, die Spielszenen wurden am Set frei improvisiert – nach einer Methode, die der Spielspezialist Franz Dängeli mit dem von ihm gegründeten Improvisationstheater act-back entwickelt hat. Jedes Wort, jeder Satz, jede Bewegung entsteht unmittelbar im Moment des Drehs. Während der Dreharbeiten zeigen die Protagonist:innen plötzlich Fähigkeiten, die im Alltag verloren schienen oder von ihrem Umfeld nicht wahrgenommen wurden. Unterstützt von zwei Schauspieler:innen erzählen sie unverblümt aus ihrem Alltag – vom «Eingesperrt-Sein» und der «grausamen Leere», die immer mehr von ihnen Besitz ergreift, von ihren Wünschen und Träumen, die sie immer noch haben. Trotz der ernsten Themen wird viel gelacht.

Berührend, authentisch, respektvoll

«Das unendliche Jetzt» ist eine vielschichtige Reflexion über die menschliche Existenz mit der tröstlichen Erkenntnis, dass durch das Wegfallen alter Rollen neue Freiheiten gewonnen werden können. All das wird sensibel, respektvoll, berührend, authentisch gezeigt, ohne entlarvend zu sein. Man hat die Protagonist:innen sofort ins Herz geschlossen. Man träumt mit ihnen mit und ist verzaubert von den fantastischen Geschichten, die in diesem Erinnerungsraum zum Leben erweckt werden.

Foto: cineMovie

Filmtrialog mit Anwesenheit des Regisseurs

Der Filmtrialog ist eine Veranstaltungsreihe der Katholischen Kirche Region Bern und anderen Berner Einrichtungen und Institutionen wie der Dargebotenen Hand, der Selbsthilfe Bern, der Heilsarmee, VASKS, pro infirmis sowie den Quinnie-Kinos Bern. Im Mittelpunkt stehen jeweils Filme, die sich im weitesten Sinne mit dem Thema psychischer Gesundheit befassen. Wesentlicher Bestandteil ist ein anschliessendes Podium, zu dem jeweils betroffene Personen oder Angehörige von ihnen sowie Expert:innen zu Wort kommen. «Das unendliche Jetzt» ist eine Berner Filmpremiere, weshalb der Regisseur und ein Mitwirkender des Films vor Ort sein werden.

Sonntag, 4. Oktober, 12.30, cineMovie Bern, Seilerstrasse 4

Rituale für Frauen

Zeit der Reife – Zeit der Fülle des Herzens

Dank der Kräfte von Erde, Wasser, Sonnenlicht und menschlicher Arbeit sind Blumen erblüht und Früchte, Gemüse und Nüsse gereift.

Foto: offene kirche bern

In diesem Ritual wollen wir die Überfülle miteinander feiern und teilen. Wir danken für alles Geschenkte, für Kraft und Mut, die uns zufliessen, für alles, was wir geben und teilen können. Beim Erntedankritual verweilen alle gern länger, bis unsere Tische sich geleert und unsere Herzen sich gefüllt haben …

Dienstag, 22. September, 19.30, offene kirche in der Heiliggeistkirche, Spitalgasse 44, Bern

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Senior:innen

Besuch ist da

Wohnen Sie allein in einem Haushalt und wünschen sich jemanden zum Austausch, zum gemeinsamen Spazierengehen oder zu einem gemeinschaftlichen Spiel? Ausgewählte und geschulte freiwillige Personen des Besuchsdienst der Katholischen Kirche Region Bern besuchen Sie im Grossraum Bern regelmässig und kostenlos tagsüber daheim.

So funktioniert es: Senior:innen können sich direkt bei der Koordinationsperson des Fachzentrums Mensch und Gesellschaft melden, oder ihre Pfarrei oder ihre Angehörigen übernehmen das für sie. Bei der ersten Kontaktaufnahme bespricht die Koordinationsperson mit den Senior:innen ihre Bedürfnisse. Auf dieser Basis wird dann eine geeignete freiwillige Person ausgewählt. Die Koordinationsperson organisiert ein erstes gemeinsames Kennenlernen. Nach dem ersten Besuch entscheiden die Senior:innen und die freiwillige Person, ob die Besuche weitergeführt werden. Jetzt kann ein erstes Treffen ohne Koordinationsperson stattfinden.
Die freiwilligen Personen unterstehen der Schweigepflicht. Sie werden von der Koordinationsperson eng begleitet. Diese ist während der ganzen Zeit auch die Kontaktperson der Senior:innen.

Haben Sie Fragen oder möchten Sie als freiwillige Person dabei sein, wenden Sie sich bitte an Barbara Petersen vom Fachzentrum Mensch und Gesellschaft: barbara.petersen@kathbern.ch, Tel. 031 300 33 46

Foto: zVg

Kursangebot

Älterwerden mit Zuversicht

In Münsingen startet im Oktober ein fünfteiliger Biografiekurs zum Thema Älterwerden.

Für Menschen, die in den letzten Jahren den Basiskurs in Biografiearbeit «Auf den Spuren meines Lebens» absolviert haben und für weitere Interessierte gibt es nun einen Biografiekurs zum Thema Älterwerden. Angeleitet wird der Kurs von Judith von Ah. Sie ist katholische Theologin und Seelsorgerin in der Pfarrei St. Johannes in Münsingen sowie Musiktherapeutin.
«Wir befassen uns mit Themen, die viele Menschen im Lauf der Jahre betreffen. Es geht unter anderem darum, die Herausforderungen wie auch die Chancen des Älterwerdens zu erkennen und Wege zu finden, gut damit umzugehen. Unsere Lebenserfahrungen prägen auch die Sicht auf das Alter, darum hilft die Biografiearbeit, bewusster damit umzugehen», so Judith von Ah.
Eingeladen sind Menschen, die bereit sind, sich auf diesen Prozess einzulassen. Der Kurs ist als Einheit aufgebaut, und die Themen sind aufeinander bezogen; deshalb können nicht nur einzelne Kurstage besucht werden.

Musik ist für Judith von Ah ein elementarer Bestandteil der Selbsterfahrung, aber auch Bücher, Filme und das Erzählen von Erlebtem.
Foto: Pia Neuenschwander

12. und 26. Oktober, 9. und 23. November, 7. Dezember, jeweils am Montag, 14.00–17.00, Kath. Pfarreizentrum, Löwenmattweg 29, 3110 Münsingen
Leitung und Auskunft: Judith von Ah, judith.vonah@kathbern.ch
Kosten: 75 Franken pro Person (inkl. Kursunterlagen)

Weiterbildung

Zur Freiheit befreit

Das Format «Theologie 60plus» des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts stellt die grossen Lebensfragen in den Mittelpunkt. Das Thema Freiheit in seinen verschiedenen Dimensionen eröffnet hierfür einen breiten Kosmos an Anknüpfungspunkten.

Mit viel Raum zum Diskutieren über Gehörtes und Nachdenken über eigene Erfahrungen beleuchtet der Kurs des Theologen Christian Schenker ausgewählte Themen und Fragen, die an das Jahresthema 2026 im Seelsorgeraum Bern-Süd anknüpfen: «Wie gelingt das Wir zwischen dir und mir? Zur Freiheit berufen» (vgl. Gal 5,13). Dazu animieren Impulse aus der Bibel, Kunst, Spiritualität, Theologie, Ethik und andere Quellen.

Kursdaten: 13./14./20./21. Oktober, jeweils 09.30–12.30, Pfarreizentrum St. Josef, Stapfenstrasse 25, Köniz
Kosten: CHF 160.– für vier Matineen, mit Kulturlegi CHF 112.–, Reduktion auf Anfrage möglich
Anmeldung und weitere Informationen: info@tbi-zh.ch bzw, Tel. 044 525 05 04

Christian Schenker macht gerade seine Berufseinführung zum Pfarreiseelsorger in Bern-West.
Foto: zVg

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft
Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Flavia Nicolai, 031 300 33 57

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Judith Meister, Gion Jost
031 300 33 59, mobil@kathbern.ch

Kontaktperson Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern
Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch
Missionari Scalabriniani
P. Oscar Gil Garcia, P. Gildo Baggio
Segreteria e permanenza telefonica
Orari di apertura
Lu 09.00–12.00, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 09.00–12.00, 14.00–17.00
Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch
Collaboratrice Pastorale
Paola Marotta
paola.marotta@kathbern.ch
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch
Catechista Maria Mirabelli
maria.mirabelli@kathbern.ch
Collaboratrice sociale
Roberta Gallo
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Raumreservation
Reservation@meetingpoint-bern.ch

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito **www.missione-berna.ch.**

Sante Messe

Sabato 19 Settembre
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Domenica 20 Settembre
09.00 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Bümpliz
11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Sabato 26 Settembre
18.00 S. Messa, Chiesa Guthirt, Ostermundigen
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Domenica 27 Settembre
09.00 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Bümpliz
11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Durante la settimana, nei giorni feriali, la S. Messa si celebra sempre alle 18.30 nella Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna.

Luoghi di celebrazione

Chiesa Madonna degli Emigrati (chiesa della MCLI), Bovetstrasse 1, 3007 Berna
Chiesa St. Antonius, Burgunderstrasse 124, 3018 Berna-Bümpliz
Chiesa Guthirt, Obere Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen

In cammino con Maria: pellegrini di fede e fraternità

In occasione della Festa Patronale, la comunità della Missione Italiana di Berna si è messa in cammino verso la Chiesa della Santissima Trinità. Accompagnati dalla statua della Madonna dei Migranti, portata a spalla dalle nostre donne, abbiamo vissuto un' intensa giornata di preghiera, celebrazione e gioiosa condivisione. Un' esperienza di vera famiglia e fraternità.
Arrivederci alla prossima Festa Patronale nel 2027!

Bilder: Missione cattolica di lingua italiana

Foto e video su www.missione-berna.ch e Instagram @missionecattolicaberna

Misión Católica Lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20
Web: kathbern.ch/mcle
Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com
Catequesis: 078 753 24 20,
andres.baumgartner@kathbern.ch
Mayores: leonorcampero@hotmail.com
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi
Sacristanes: 031 932 21 54
Maciel Pinto y Sergio Vázquez
Secretaría: 031 932 16 06
nhora.boller@kathbern.ch
Sociales: 031 300 33 68,
alena.lang@kathbern.ch
Cursos: 31 932 16 65,
adriana.aeschbacher@kathbern.ch
Proyectos: 031 932 21 56,
miluska.praxmarer@kathbern.ch
Misas: viernes 19h, domingos 10h
Misas La Trinidad Berna: domingos 16h
Misas St. Marien Thun:
2do y 4to domingo de mes 12.15 h

Nuestra agenda y actividades en la web.

Lunes, martes y miércoles
17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario
Los viernes
15.00 Exposición del Santísimo
15.30 Confesiones. Cita Previa
19.00 Eucaristía, misión
Domingo, 20 septiembre
10.00 Misa, misión
16.00 Misa, Berna
Sábado 26 septiembre
Charla Scalabriniana, abierta a toda la comunidad, dictada por el p. Antonio Grasso. Horario proximamente en la web.
Domingo, 27 septiembre
Jornada Mundial del Migrante
10.00 Misa, misión
Con p. Antonio Grasso
12.15 Misa, Thun
Con p. Emmanuel
16.00 Misa, Berna
Con p. Antonio Grasso

La celebración del **Día del Migrante**, unida al **Año de las Vocaciones Scalabrinianas 2026–202**7, nos invita a reconocer que todos somos peregrinos y que Dios nos llama a caminar junto a quienes dejan su tierra en busca de una vida digna y de esperanza a pesar de los riesgos.

Las lecturas nos recuerdan la importancia de acoger, acompañar y servir, construyendo puentes de fraternidad y comunión.

Que esta celebración despierte en nosotros el deseo de responder con generosidad al llamado de Dios y de ser, como familia scalabriniana, signos de esperanza para los migrantes y refugiados.

No nos cansemos en mostrar nuestro corazón cristiano que es solidario y acompañante.

Missão católica de lingua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3° andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Secretária
Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese
Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site. **www.kathbern.ch/missaocatolica**

Agenda Pastoral da MCLP para os cantões de Berna e Solothurn

Sábado, 19 de setembro
17.00 Catequese, igreja St. Martin – Thun
18.00 Missa, igreja St. Martin – Thun
20.00 Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 20 de setembro
10.00 Catequese, Igreja Santa Maria – Berna
11.30 Missa, Igreja Santa Maria – Berna
16.00 Catequese, Igreja Santa Maria – Biel
17.00 Missa, Igreja Santa Maria – Biel

Sábado, 26 de setembro
16.00 Missa na igreja dos Jesuítas – Solothurn

Domingo, 27 de setembro
9.30 Dia do Migrante (Toda a comunidade vai reunir se numa celebração inter-comunitária na igreja de St. Marien – Thun)
11.30 Missa, Igreja Santa Maria – Berna
17.00 Missa, Igreja Santa Maria – Biel

Agradecimentos aos nossos voluntários. «O voluntariado é uma demonstração de gratidão e a transmissão do amor recebido.» Amar com Deus!

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11
Kontaktperson
Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag
Biel: Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag
Langenthal: Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag
Thun: Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag
Meiringen: Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.00 Jeden 1. und 3. Montag
Interlaken: Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk
školska godina 2026/2027

Bern – Prvopričesnici
Misijski centar – Zähringerstr. 40
Ponedjeljak: 17.30–19.00

Biel
Pastoralni centar crkve – Geyisriedweg 31
Subotom nakon sv. mise: 19.15–20.30

Bern – Krizmanici
Misijski centar – Zähringerstr. 40
Srijeda Glavna grupa: 14.15–15.45
Subota Dodatna grupa: 9.15–10.45

Langenthal
Kirchgemeindehaus – Hasenmattstr. 36
Srijeda: 14.00–15.30

Thun
Pastoralni centar crkve – Kapellenweg 9
Petak: 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius
- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: subotom 11.00–11.45
- Zbor u Thunu: Petkom od 19.00

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

Sekretariat
031 313 03 03
info@dreifaltigkeit.ch
Öffnungs- und Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sekretärinnen
Sabine Söllinger
Laura Tauber
Verena Herren
Standortkoordination
Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09
Seelsorge
Notfall-Nummer, 079 128 89 24
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10
Katechese
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Angelika Stauffer, 031 313 03 46
Mariia Hevak, 031 313 03 40
Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer
Valentine Dick
031 313 03 46
Kirchenmusik
Hans Christoph Bünger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51
Sakristane
Christine Bütikofer, 031 313 03 06
Josip Ferencevic, 079 621 63 30
Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80
Raumreservationen
Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch
Soziale Gemeindearbeit
Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41
Sozialberatung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch

Politik und christlicher Glaube – ein Wort zum Bettag

Als ich die Sommerferien auf den Spuren der Heiligen Hildegard mit Ausflügen und dem Studium ihres erstaunlichen Lebens verbrachte, habe ich in Bingen am Rhein hautnah erlebt, wie die Rheinschiffahrt immer mehr eingeschränkt wurde und Fähren wegen Niedrigwasser zum Teil ihren Betrieb einstellen mussten. Die Frage der Ökologie ist längst nicht mehr nur eine Angelegenheit für einige wenige Interessierte, sondern mehr und mehr zur Überlebensfrage der Menschheit auf allen Kontinenten geworden. Die Heilige Hildegard hatte eine klare Priorität: Alles in ihrem Leben drehte sich um die Beziehung mit Gott. Und gerade deshalb war sie so universal ausgerichtet in ihrem Denken und Handeln. Sie hat das Wesen der Natur von innen her als Gabe der Liebe Gottes verstanden und die heilende Vielfalt der Kräuter zum Wohl der Leidenden erforscht und angewendet. Sie hat sowohl den Papst als auch den Kaiser getroffen und vielen einflussreichen, aber auch den ganz einfachen Menschen ins Gewissen geredet. Politik und christliches Leben gehören zusammen; unsere Entscheidungen und unser Verhalten haben einen Einfluss auf alles: das Ökosystem, die Würde des Menschen und die Beseitigung der Not. Daran mögen wir im Zusammenhang mit dem ökumenischen Bettag erinnert werden. Dazu passt auch der Begriff der inneren Umkehr und schliesslich die Dankbarkeit für das grossartige Werk Gottes: die Schöpfung, zu der auch wir gehören.

Mario Hübscher, Pfarrer

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 19. September
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Raymond Sobakin
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 20. September
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier ENTFÄLLT wegen Eidgenössischem Dank-, Buss- und Bettag. Stattdessen um 10.00 ökumenische Feier mit der Kirchgemeinde Frieden-Heiliggeist in der Kirche Frieden in Bern
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 21. September
06.45 Eucharistiefeier mit Mario Hübscher
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 22. September
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 23. September
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Wort-Gottes-Feier mit Mario Hübscher
19.30 Adoray-Lobpreisabend Wir treffen uns jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat im Oratoire der Pfarrei Dreifaltigkeit zum gemeinsamen Lobpreis und Gebet. Mehr Infos über das Adoray Bern bei Anna Eilinger
Donnerstag, 24. September
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit mit Mario Hübscher
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 25. September
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet
Samstag, 26. September
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Mario Hübscher
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. September
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier mit Erwachsenentaufe
20.00 Eucharistiefeier Musik im Gottesdienst: Der Gottesdienst wird musikalisch mit Rise-Up-Liedern gestaltet.
Montag, 28. September
06.45 Eucharistiefeier mit Antonio Sakota
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 29. September
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 30. September
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Vesper mit Raymond Sobakin
Donnerstag, 1. Oktober
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 2. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen

21. September, 06.45
Margareta Schwizer-Steiner und Benno Schwizer
2. Oktober, 08.45
Augustin Göller-Studer

Kollekten

19./20. September
Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz und für Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission) Mission bedeutet Sendung. Die grundlegende Sendung der Christin und des Christen umschreibt Jesus mit den Worten: «Ihr sollt meine Zeugen sein!» (z. B. Apg. 1,8). Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorgerinnen und Seelsorgern gestattet, ihr Leben für die Förderung des kirchlichen Lebens einzusetzen oder die notwendigen Gebäulichkeiten zu errichten und zu erhalten. Die Inländische Mission unterstützt zudem pastorale Projekte in Pfarreien und Institutionen.
26./27. September
Kollekte für migratio am Tag der Migrant:innen
Heute begeht die röm.-kath. Kirche weltweit den Tag der Migrantinnen und Migranten. Gemeinsam mit allen Katholikinnen und Katholiken zeigen wir

uns mit Migrantinnen und Migranten solidarisch und beten für sie und mit ihnen. Diese Kollekte wird aufgenommen für die Dienststelle migratio der Schweizer Bischofskonferenz. migratio koordiniert im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz.
Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

Kirchenmusik

Musik an der Dreifaltigkeit

«Musik an der Dreifaltigkeit» gestaltet durch das Kirchenjahr die Gottesdienste und Konzerte in der Basilika. In über 350 Gottesdiensten im Jahr musizieren unsere vier Organisten, die Chöre, Scholen und Ensembles, das Dreif-Orchester und die Capella Trinitatis. Wichtigster Partner und «Mit-Musikant» bleiben dabei aber Sie: Die singende und feiernde Gemeinde. Wir freuen uns auf das Musizieren mit Ihnen und für Sie. Darüber hinaus ist die Basilika ein gefragter Konzertort für viele Chöre und Ensembles aus Bern und Umgebung.
Einen Überblick über alle Termine, unsere zahlreichen Aktivitäten und Angebote sowie die Konzerte und musikalisch gestalteten Gottesdienste finden Sie auf unserer Homepage: https://www.kathbern.ch/region-bern/pfarrei-dreifaltigkeit-bern/ueber-uns/kirchenmusik

Einladung zur Begegnung

Dreif-Treff
Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.
Die nächsten Daten sind:
26. September und 10. Oktober.

Pfarrei-Kaffee
Sonntag, 08.45–11.00
Dienstag, 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Mittwochskaffee
Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Spiele-Nachmittag für Seniorinnen und Senioren
In den geraden Kalenderwochen jeweils am Mittwoch ab 15.15 im Rahmen des Mittwochskaffees im Saal des Pfarramts (T4).

Eucharistische Anbetung

Anbetung von Montag bis Mittwoch jeweils nach der Frühmesse und am Donnerstag vor der Abendmesse von 16.25 bis 17.40 in der Krypta
Ausserdem jeweils durchgehend vom Freitag, 07.30 bis Sonntag, 07.00 im Oratoire.

Ausnahme Herz-Jesu-Freitag:
Nach der Messe ab 09.30 bis 18.00 in der Basilika, anschliessend von 18.00 bis Sonntag, 07.00 im Oratoire
Verantwortlich für die Einschreibung zur Anbetung:
Varghese Thottan, 078 303 30 30

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1er étage)

Secrétariat
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé in solidum
Père Raymond Sobakin, curé in solidum
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties et prières

Samedi 19 septembre
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Dimanche 20 septembre
25e dimanche du temps ordinaire – Fête fédérale
09.30 Célébration œcuménique d'action de grâces avec participation des chœurs St-Grégoire et de l'Eglise française réformée, suivie du verre de l'amitié
Mardi 22 septembre
09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café
Jeudi 24 septembre
09.15 Eucharistie à la crypte
Samedi 26 septembre
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Dimanche 27 septembre
26e dimanche du temps ordinaire
09.30 Eucharistie avec participation du Chœur africain
Lundi 28 septembre
09.30 Chapelet à l'oratoire (centre paroissial, 1er étage)
Mardi 29 septembre
09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café
Jeudi 1er octobre
09.15 Eucharistie à la crypte
10.00 La Flamme d'Amour du Cœur Immaculé de Marie

Vie de la paroisse

Femmes d'ici et d'ailleurs
Jeudi 24 septembre, 14.00

Les Aiguilles d'or
Mercredi 30 septembre, 14.30

Le «Fruit»

Le récit de la parabole du semeur affirme que certains grains tombés dans la bonne terre, ont donné du fruit. Ce terme, Peri en hébreu et karpos en grec, est assez utilisé dans la Bible. Au sens propre, il est employé dans le langage relatif au règne végétal, pour indiquer les fruits ou le résultat de l'agriculture. Au sens figuré, les fruits expriment, sur le plan moral, les résultats d'une activité, d'un comportement. La conduite de l'humain est souvent comparée à l'arbre dont les fruits révèlent la juste valeur (cf. Mt 7,16–20).
Jésus insistera davantage sur cette nécessité pour l'homme de porter de bons fruits pour Dieu: «Celui qui a reçu la semence dans la bonne terre, c'est celui qui entend la Parole et la comprend: il porte du fruit à raison de cent, ou soixante, ou trente pour un» (Mt 13,23). Le verbe «comprendre» ici n'indique pas uniquement la compréhension purement intellectuelle. Il suppose surtout la mise en pratique de la parole comprise. C'est à cette condition que l'humain porte de bons fruits pour Dieu.
Père Raymond Sobakin

Brigade de cuisine

Les responsables de l'organisation et du service de table des diverses festivités de notre paroisse ont rendu leur tablier à la fin de l'année pastorale en juin.
Elles organisaient les rencontres paroissiales suivantes: **soupes de Carême, fête paroissiale, repas de Noël des aînés.**

Toute personne désireuse de s'investir bénévolement pour former une nouvelle équipe, prête à assumer cette importante responsabilité, est priée de **contacter Jeannette Pillonel, tél. 031 961 47 70,** pour de plus amples informations.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern
Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/bruderklausbern
bruderklaus.bern@kathbern.ch
Pfarreileitung/Seelsorge
Pfarrer DDr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Für Notfälle
079 408 86 47
Sekretariat/Social-Media
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Adish Ainkaran
031 350 14 39
Raumvermietungen
Malgorzata Berezowska-Sojer
031 350 14 24
Katechese
Pfarrer DDr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Seniorenarbeit
Ursula Wu-Boos
079 453 09 82
Hausmeister:in/Sakristan:in
Goran Zubak
031 350 14 11
Magally Tello
031 350 14 30
Henok Teshale
031 350 14 30
Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41
Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost
079 344 77 78
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50, Mittelstrasse 6a, Bern

Engagement für unsere Kirchgemeinde Bruder Klaus: Etwas für Sie/für dich?
Für die nächste Legislatur ab 2027 suchen wir Interessierte für die Mitarbeit im
- Kirchgemeinderat
- Grossen Kirchenrat
- Landeskirchenparlament.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Florian Weissgerber (Präsident), florian.weissgerber@kathbern.ch
Ilka Rüsges-Wolter (Kommunikation), ilka.wolter@gmx.ch

Samstag, 19. September
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher
Sonntag, 20. September
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Jean-Népo Vorab um 09.00 Beichtgelegenheit.
10.30 Eucharistiefeier (Krypta) in vietnamesischer Sprache mit P. Johannes Hoang Ngoc Thanh
11.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
Montag, 21. September
17.30 Rosenkranz in englischer Sprache
Dienstag, 22. September
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)
Mittwoch, 23. September
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)
Freitag, 25. September
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache
Samstag, 26. September
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium mit Pfr. Nicolas Betticher
Sonntag, 27. September
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum gemeinsamen Apéro eingeladen.
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Grzegorz Korgul
Montag, 28. September
17.30 Rosenkranz in englischer Sprache
Dienstag, 29. September
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)
Mittwoch, 30. September
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)
Freitag, 2. Oktober
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)
17.30 Stille Anbetung (Krypta)
18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Grzegorz Korgul
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Patrozinium

Sonntag, 27. September, 11.00
Am Wochenende vom 26./27. September feiern wir unser Patrozinium. Nach dem Gottesdienst sind alle bei schönem Wetter zu einem Apéro auf dem Kirchenvorplatz eingeladen. Wir freuen uns schon jetzt, gemeinsam unseren Heiligen Niklaus von Flue zu feiern.

Jass-Gruppe

Montag, 21. September, 14.00 Pfarreizentrum
Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen!

Save the Date Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. November, 12.00, Pfarreizentrum, im Anschluss an den Gottesdienst
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Bruder Klaus Bern. Stimm- und wahlberechtigt sind laut Organisationsreglement in- und ausländische Personen, die seit mehr als drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnen, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, mündig sind und der röm.- kath. Landeskirche angehören. Gäste sind herzlich willkommen. Anschliessend findet ein Apéro statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen!
Die ausführliche Einladung samt Traktanden finden Sie auch auf unserer Webseite.

Rückblick

Erster Katechese-Nachmittag in Bruder Klaus

Bilder: Team Bruder Klaus

Bern St. Marien

3014 Bern
Wylerstrasse 24
www.marienbern.ch
Sekretariat
Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00
In Schulferienzeit:
Di, Do 10.00–12.00
Seelsorge/Theolog:innen
André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Michal Kromer
michal.kromer@kathbern.ch
031 330 89 87
Josef Willa
josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88
Eltern-/Kind-Arbeit
Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86
Religionsunterricht
Mihaela Apothéloz
mihaela.apotheloz@kathbern
031 330 89 84
Sozialarbeit
Gabriela Pfau
gabriela.pfau@kathbern.ch
031 330 89 80
Sakristan
Ramón Abalo
031 330 89 83
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Anmeldung für die Pfarreiferien 2027

Abwechslungsreiche Tage mit schönen Begegnungen, gemeinsamem Singen, vielen Ateliers und Ausflügen, **vom Sonntag, 11. April bis Freitag, 16. April 2027** (erste Woche der Frühlingsferien) **in Lindau am Bodensee.** Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, Einzelpersonen, Paare und Familien – alle sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung mit dem Talon der aufgelegten Flyer oder – noch besser – online über unsere Website (QR-Code rechts in der Agenda).

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 20. September
09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Mirjam Wey und André Flury, **Johanneskirche**
Dienstag, 22. September
19.30 **asipa** – biblische Erzählungen neu verstehen, mit André Flury, Pfarrhaus
asipa ist eine einfache Methode, die in basiskirchlichen Aufbrüchen entstand. In offener, lockerer, kritischer und zugleich meditativer Weise werden biblische Texte dadurch ganz neu entdeckt.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Bild: zVg

Donnerstag, 24. September
14.30 **Plauderstündli,** Wankdorfcenter
15.00 **Gottesdienst** mit Kommunion, Alterszentrum Viktoria
Freitag, 25. September
19.00 **Ökumenisches Abendgebet,** Johanneskirche
Sonntag, 27. September
09.30 **Gottesdienst** mit Michal Kromer
Jahrzeit für Ernst Julier und Margrit Bischof
Freitag, 2. Oktober
19.00 **Ökumenisches Abendgebet,** Johanneskirche

Mehr unter: **marienbern.ch**

Eltern-Kind-Treff

Eine Gruppe Kinder und Eltern pflückt kleine Tomaten fürs Znüni – und noch ein bisschen Basilikum dazu. Zwei weitere Kinder sind mit den Spritzkannen beschäftigt: Bohnen, Kohlrabi, die Spinatsprösslinge und Kürbisse werden gegossen.

Herbstzeit – Erntezeit

Im Eltern-Kind-Treff gibt es viel zu entdecken! Bild: zVg

Kreisläufe

Sobald die ersten Erdbeeren reif sind, beginnt das Gartenjahr mit Ausjäten, dem Pflanzen der Setzlinge und dem Pflücken der Erdbeeren. Danach werden die Pflanzen mit viel Elan gehegt und gepflegt, bis schliesslich Tomaten, Gurken, Kartoffeln usw. geerntet werden.
Nebenbei lernen die Kinder, wie Gemüse wächst und welche Tiere im Garten leben: von Schnecken, die Bohnen fressen, bis zu Regenwürmern, die den Boden lockern.

Am Freitagmorgen findet ein Teil des Eltern-Kind-Treffs regelmässig im Garten statt. Kinder mit ihren Eltern oder Bezugspersonen, die gerne auch mitgärtnern möchten, können direkt am nächsten Freitagvormittag einsteigen und mit dem Ernten beginnen. *Anja Stauffer*

Bild: zVg

70. Kirchgemeindeversammlung

25. Oktober 2026, 10.45, Saal 1 (Wylerstrasse 26, 3014 Bern)

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Wahl der Stimmenzähler:innen
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen 69. Kirchgemeindeversammlung vom 26. Oktober 2025. (Das Protokoll ist im Sekretariat aufgelegt oder online abrufbar.)
4. Neuwahl der Mitglieder des Kirchgemeinderats
5. Neuwahl des Präsidiums des Kirchgemeinderats
6. Neuwahl der Vertreter:innen im Grossen Kirchenrat
7. Informationen aus dem Kirchgemeinderat inkl. Antrag auf Vereinsgründung
8. Informationen aus dem Landeskirchenparlament
9. Informationen aus dem Grossen Kirchenrat
10. Informationen aus dem Pfarreiteam
11. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Angehörigen der röm.-kath. Landeskirche, die das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde St. Marien Bern wohnen. Gäste sind willkommen.
Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf Sie!
Der Kirchgemeinderat St. Marien

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89
Kaplan
(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29
Jugendarbeit (SM)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Katechese (SM)
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Gemeinwesen und Freiwilligenarbeit (SM)
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Diego Iglesias Schraner
(Lernender)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 19. September
16.00 Eucharistiefeier (ro)
Domicil Schwabgut
Sonntag, 20. September
Dank-, Buss- und Bettag
09.30 Messa di lingua italiana
10.00 Ökumenischer Bettagsgottesdienst Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
(cs, Pfrn. Beate Schiller, Pfr. Hans Roder)
Bernhard Leuthold, Alphorn; Ivo Zurkinden, Orgel
Anschliessend Bräteln auf dem Kirchenplatz
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier
Dienstag, 22. September
12.00 Ökumenisches Friedensgebet, ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 23. September
18.30 Eucharistiefeier (ro)
Freitag, 25. September
Hl. Niklaus von Flüe
09.15 Eucharistiefeier (ro)
Krypta St. Antonius
Samstag, 26. September
18.00 Eucharistiefeier (ro)
Sonntag, 27. September
09.30 Messa di lingua italiana
10.00 Patrozinium St. Mauritius
Kirche St. Mauritius
Dienstag, 29. September
12.00 Ökumenisches Friedensgebet, ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 30. September
18.30 Eucharistiefeier (ro)
Freitag, 2. Oktober
09.15 Kommunionfeier (kg)
Krypta St. Antonius

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 19. September
18.00 Eucharistiefeier (ro)
Dreissigster für Maria Grossrieder-Tornare
Jahrzeit für Remigio Tscholl
Sonntag, 20. September
Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Ökumenischer Bettagsgottesdienst Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
(siehe oben)
Dienstag, 22. September
09.15 Eucharistiefeier (ro)
Donnerstag, 24. September
18.00 Ökum. Friedensgebet, ref. Kirche Bethlehem
Sonntag, 27. September
Patrozinium St. Mauritius
10.00 Eucharistiefeier mit der chaldäischen Gemeinschaft (ro, Pater Naseem Asmaroo)
Anschliessend Apéro
(siehe Text S. 27)
Dienstag, 29. September
09.15 Kommunionfeier (cs)
Donnerstag, 1. Oktober
18.00 Ökum. Friedensgebet, ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 23. September
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
Mittwoch, 30. September
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 23. September
14.00 Gemütliches Beisammensein
Pfarreizentrum Mauritius
Donnerstag, 24. September
14.30 Frauen- und Seniorengruppe
Herzlich willkommen zum Konzert mit der Zithergruppe mit Herz.
Im Anschluss gibt es Kaffee, Tee und Kuchen.
Gerne nehmen wir eine Spende entgegen.

Nachfolge im Kirchgemeinderat gesucht

Bild: Inserat Kirchgemeinderat

Fragen zur Tätigkeit beantwortet Ihnen gerne Margrit Suter, Co-Präsidentin Kirchgemeinderat, margrit.suter@kathbern.ch.

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Eloïse Anne Leuenberger-d'Entremont** und von **Helena Elisabeth Rufer-Hollenstein.** Unsere Gebete und Gedanken sind bei den Angehörigen.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Der Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag wurde 1832 von der Tagsatzung der damaligen Eidgenossenschaft als staatlicher Feiertag eingeführt. Ein mutiges Zeichen gegen Misstrauen und für Zusammenhalt.
Mit Sorge blickt man auf die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt und fragt sich: Was trägt uns in stürmischen Zeiten? Was verbindet uns als Gesellschaft angesichts der vielfältigen Spannungen zwischen den unterschiedlichen Gruppierungen?
Zusammenhalt und Vertrauen können nicht verordnet werden. Es können aber bewusst gemeinsam Schritte gemacht werden, welche das persönliche und gegenseitige Vertrauen stärken. Dazu lädt uns dieser Feiertag ein.
An erster Stelle steht die Dankbarkeit. Wenn wir danken, sind wir uns bewusst, dass wir unser Leben nicht uns selbst verdanken. Wir danken Gott für das Geschenk des Lebens. Wir danken für das Gute und Schöne, das wir erfahren, und für all die Menschen, die das Leben mit uns teilen.
Der zweite Schritt ist die Busse. Wenn wir Busse tun, gestehen wir uns ein, dass wir nicht perfekt sind und immer auch Fehler machen. Die Busse kann ein erster Schritt sein, einander um Verzeihung zu bitten und gemeinsam einen Neuanfang zu wagen.
Der dritte Schritt ist das Gebet. Wenn wir beten, halten wir einen Moment inne. Wir öffnen unsere Herzen und Sinne für Gott, unsere Mitmenschen und die Schöpfung.
Im Gebet geben wir unseren Sorgen, Wünschen und Hoffnungen Raum – im Vertrauen dar-

auf, dass Gott uns sieht und hört und seine Schöpfung nicht im Stich lässt.
Der Dreischritt aus Dank, Busse und Gebet kann uns stärken, gemeinsam mutig die Herausforderungen anzunehmen, die sich uns stellen.
Den Bettag feiern wir als ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, 20. September, um 10.00 in der reformierten Kirche Bümpliz**. Sie sind herzlich dazu eingeladen!
Pfr. Hans Roder

Patrozinium des Heiligen Mauritius

Den Festtag des Patrons unserer Kirche St. Mauritius in Bethlehem feiern wir am **Sonntag, 27. September, um 10.00 zusammen mit der chaldäisch-katholischen Gemeinde**.
Sie feiert seit vielen Jahren bei uns in Bethlehem den Gottesdienst. Diese Kirche stammt aus dem heutigen Irak und wurde vom Apostel Thomas im 1. Jahrhundert gegründet. Die Liturgie ist orthodox, das heisst, es gibt viele feierliche Gesänge. Diese berühren mich jedes Mal, wenn ich sie höre. Eine Besonderheit ist die Sprache der Liturgie, unter anderem Aramäisch, die Muttersprache Jesu.

Seit dem 16. Jahrhundert sind die Chaldäer mit Rom uniert. Nach dem Irakkrieg in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts sind viele Chaldäer nach Europa und in die USA geflüchtet. Die Gemeinde in der Schweiz ist ziemlich klein, aber sehr aktiv.

Beim anschliessenden Apéro besteht die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Herzlich willkommen!

Raimund Obrist

Dank an Ruedi Heim

Lieber Ruedi,
Dein letzter Arbeitstag in Bern-West ist vorüber, der Umzug nach Solothurn steht bevor.
Ganz herzlich danken wir dir für deine Zeit in unseren Pfarreien Bern-West.
Deine angenehme Art, dein Engagement, deine Kompetenz, deine wertschätzende Dankbarkeit und dein Respekt den Menschen gegenüber haben geholfen, einige Herausforderungen zu meistern.
Die Mitglieder des Kirchgemeinderates konnten mit dir immer wieder spezifische Themen bearbeiten, welche die Kirchgemeinde Bern-West weiterentwickelten.
Die Teamkolleginnen und -kollegen hast du unterstützt, wo es nötig war, aber ihnen auch Freiraum gelassen, damit sie ihre Arbeitsbereiche gestalten konnten. Dabei warst du an allen Bereichen interessiert und hattest daher auch stets den Überblick über das «grosse Ganze» der Pfarreiarbeit.
Mit vollem Herzen warst du für die Kirche, die Freiwilligen und Pfarreiangehörigen da. Vor allem dein Einsatz für die jüngere Generation ist und war dir ein Anliegen. Bei Anlässen warst du präsent, humorvoll und ganz nahbar. In Gesprächen hast du dir Zeit genommen und warst immer ein guter Zuhörer und Seelsorger, der nach Lösungen mitgesucht – sie nicht vorgesetzt – hat. Deine Predigten waren stets inspirierend, aktuell und in deinem Glauben verankert. Danke für alles!
Für die neue Aufgabe als Generalvikar wünschen wir dir viel Energie, Vertrauen, wertvolle Begegnungen und eine grosse Portion Humor.
Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Team und Kirchgemeinderat Bern-West

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen
Inselistrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen
Pfarreileitung
Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch
Katechese
Elke Domig
079 688 84 10
Mihaela Apothéloz
076 761 42 94
Sekretariat
Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Mi 09.00–12.00/telefonisch
Do 09.00–12.00/13.00–16.00
Raumreservation
031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 20. September
10.30 Bettagsgottesdienst
Petra Raber
Sonntag, 27. September
09.15 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Bettag mit den Emmentaler Jodlern

In unserem Bettagsgottesdienst heissen wir die Emmentaler Jodler herzlich willkommen.
Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Foto: Emmentaler Jodler

Das Team war ausgeflogen …

Am 27. August führte uns der diesjährige Teamausflug an einen Ort, den die meisten von uns nur vom Vorbeifahren kannten – Aarburg. Organisiert wurde der Ausflug von unserer Katechetin Mihaela Apothéloz, die uns mitnahm auf die Spuren ihrer Kindheit, die sie in Aarburg verbracht hat. Unterhalb der imposanten Festungsanlage mit der Kirche erkundeten wir unter fachkundiger Führung das kleine charmante Aarestädtchen.
In Erinnerung bleibt uns z. B. die anschauliche Erläuterung unseres Stadtführers zum Wort «subtil», die er uns unter einer stattlichen alten Linde gab. Dieses Wort kommt von «sub»/«unter» und «tilia»/«Linde» und steht im Zusammenhang mit der Gerichtslinde, unter der in früherer Zeit Recht gesprochen wurde.
Für das Pfarreiteam, Petra Raber

Foto: Pfarrei Auferstehung

Sekretariat

Das Sekretariat ist in den Herbstferien vom 22.9. bis 2.10. geschlossen.
Ab dem 5.10 sind wir gerne wieder für Sie da.

Verstorben

ist am 5. September Franz Emil Koster aus Konolfingen im Alter von 90 Jahren. Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Katholische Hochschulseelsorge aki

3012 Bern
Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch
Hochschulseelsorge
Benjamin Svacha (Leiter aki)
031 307 14 32
Geneva Moser und Andrea Stadermann
031 307 14 31
Sekretariat
Cornelia Leibundgut und
Andrea Stadermann
031 307 14 14
Öffnungszeiten
Öffnungszeiten aki*
Mo–Do 08.30–18.00
Fr 08.30–14.00
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo–Do 09.00–12.00
*Abends und in der vorlesungsfreien Zeit ist das aki unregelmässig geöffnet.
Wochenrhythmus (im Semester)
Mittagstisch
Di und Do 12.00
Atemholen in der Kapelle (1. OG)
Do 17.15

Kreativ-Werkstatt Villa Kunterbunt

Die vorlesungsfreie Zeit ist immer auch eine Zeit für Umbauarbeiten, Projekte und neue Ideen. So ist es auch diesen Sommer: Auf studentische Initiative hin wird unser Gartenhaus endlich regelmässiger genutzt und neu eingerichtet. Für eine Abstellkammer ist das schöne alte Häuschen ohnehin viel zu schade. Daher: Unser Gartenhaus wird zur Kreativ-Werkstatt!

Wären da nur nicht die Spinnweben der letzten Jahrzehnte und der Staub der letzten Jahrzehnte gewesen …

So verabredeten wir uns mit den studentischen Mitarbeitenden zu einem Putz- und Räumtag im August. Ausgerüstet mit zahlreichen Lappen, Wasser und Spezialseife für das alte Holz machten wir uns an die Arbeit. Wir schrubbten, polierten, wischten und fegten – und am Ende des Tages erstrahlte das Häuschen in neuem Glanz. Nun gehörte es noch ausgerüstet: Bastelmaterialien, Farbe, Pinsel, Schrauben, Nägel, Fahrradwerkzeug und weitere nützliche und schöne Dinge wurden zusammengesucht. Im Fundus unseres Hauses fand sich dann noch die eine oder andere Überraschung: gute Gouachefarben und viel Papier beispielsweise. Und so fiebern wir schon der feierlichen Eröffnung der Kreativ-Werkstatt Villa Kunterbunt am 25. September entgegen.

Bild: Geneva Moser

Das Semesterprogramm unter dem Motto «Recreation» gibt der Kreativität viel Raum, beispielsweise in einem Buchbindeworkshop. Da passt es doch auch, dass die Kreativ-Werkstatt Villa Kunterbunt gerade jetzt ihre Türen öffnet! Studierende können sie nun nutzen und bespielen – genau wie alle anderen Räume des Hauses.
Geneva Moser

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern
(beim Bahnhof)
Sekretariat
Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch
Geschäftsführung
Andrea Meier, 031 370 71 17
Projektleitende
Andrea Suter, 031 370 71 15
Susanne Grädel, 031 370 71 16
Francisco Droguett, 076 366 19 72
Öffnungszeiten
Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Rituale für Frauen* zum Erntedankfest

Dienstag, 22. September, 19.30

Dank der Kräfte von Erde, Wasser, Sonnenlicht und menschlicher Arbeit sind Blumen erblüht und Früchte, Gemüse und Nüsse gereift. Und nun, zum Fest des Erntedankes, biegen sich die Tische unter Körben voller Äpfel und Birnen, Trauben und Nüssen. Maiskolben, Kürbisse und Sonnenblumen leuchten gelb und orange dazwischen.

Wir dürfen uns beschenken lassen von dieser Fülle und uns erfüllen lassen von Dankbarkeit. Dankbarkeit für alles, was uns nährt und stärkt, Dankbarkeit für alles, was uns durch Winter und harte Zeiten trägt.

In diesem Ritual wollen wir die Überfülle miteinander feiern und teilen. Wir danken für alles Geschenkte, für Kraft und Mut, die uns zufliessen, für alles, was wir geben und teilen können.

Beim Erntedank-Ritual verweilen alle gern länger, bis unsere Tische sich geleert und unsere Herzen sich gefüllt haben. Es sind alle eingeladen, die sich weiblich definieren.

Foto: offene kirche bern

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felicitas Ameling
031 930 87 14
Teamleitung
Angela Ferrari
031 930 87 18
Theologinnen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Christina Herzog
031 930 87 13
Antonia Manderla
031 921 58 13
Katechese
Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02
Mariia Hevak
079 836 53 98
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
Kinder- und Jugendarbeit
Debora Probst
Ariane Huber
Jennifer Schwab (bis 30.9.)
031 930 87 12
Dominik Staubli
031 930 87 17
Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18
Sekretariat Ostermundigen
Mariana Botelho Roque
Cécile Minka II
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00
Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Das Sekretariat ist **vom 28. September bis 2. Oktober geschlossen**. Für seelsorgerische Notfälle und für die Anmeldung von Beerdigungen erreichen Sie uns unter der Tel. 079 737 13 09.

Ostermundigen

Samstag, 19. September
09.30 Taufe von Mery Nyira Santhiyagu Premathas
Pfarrer Mario Hübscher
Sonntag, 20. September, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche
Christina Herzog, Karin Künti
Dienstag, 22. September
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 23. September
09.00 Kommunionfeier
Felicitas Ameling
Samstag, 26. September
15.00 Taufe von Klara Schüpbach
Pater Gojko Zovko
18.00 Santa Messa
Sonntag, 27. September
10.05 Kommunionfeier
Felicitas Ameling
Dienstag, 29. September
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 30. September
09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Bolligen

Samstag, 26. September
18.00 Kommunionfeier
Felicitas Ameling
im ref. Kirchgemeindehaus, anschliessend Kirchenapéro

Ittigen

Freitag, 2. Oktober
10.00 Gottesdienst im Altersheim Aespliz
Gabriela Christen-Biner

Pfarreichronik:

Taufen
Am 19. September wird **Mery Nyira** Santhiyagu Premathas, Tochter der Ranjan Pulle Nidarshi Dineshika und des Santhiyogu Pijashanth aus Ittigen sowie
am 26. September Klara Schüpbach, Tochter der Schüpbach-Stanic Ivana und des Schüpbach Ramon aus Boll in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite **Mery Nyira, Klara** und ihre Familien.

Mittagstisch

Am 23. September findet wieder der beliebte Mittagstisch statt. Lassen Sie sich von einem feinen, einfachen Essen überraschen, das vom Mittagstisch-Team selbst frisch zubereitet wird. Mittagessen inkl. Kaffee Fr. 8.–. Anmeldung bis am 21. September um 11.30 im Sekretariat 031 930 87 00, guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 1. Oktober, **14.00–16.00**, im Foyer des ref. Kirchgemeindehauses. Sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen. Herzlich willkommen!

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Donnerstag, 1. Oktober
Brugg–Schloss Habsburg, Besammlung 08.20 Bern HB, Treffpunkt. 3 Std. Wanderzeit. Unsere geschichtsträchtige Wanderung führt uns von Brugg dem Fluss entlang zur Habsburg hinauf. Bis Schinznach-Bad ist die Wanderung ohne Aufstieg. Um zum Schloss zu gelangen, müssen 140 m überwunden werden. Anmeldung bis 28. September an brigitte.schindler1@bluewin.ch oder 031 921 64 95, nur SMS: 078 731 13 41

Ankommen

Ich bin Andreia Bessa. Zusammen mit meiner Familie wohne ich im kirchlichen Zentrum Guthirt. Seit dem 1. Juli arbeite ich hier als Hilfsakristanin. Ich bin dankbar für diese neue Aufgabe, dafür, Teil des Teams zu sein, und ich freue mich, neue Erfahrungen zu sammeln und viele schöne Begegnungen und Herausforderungen zu erleben.

Bild: zVg

Liebe Andreia, wir wünschen dir von Herzen einen guten Start. Team Guthirt

Ausschnitt aus dem Dankesbrief für die Kollekte am Pfarreifest:

… Im Namen der Pfarrei Rabat und ganz besonders im Namen der Menschen, die von unserer Pfarr-Caritas begleitet werden, möchten wir Ihnen unseren tiefen Dank aussprechen. (…) Wir danken Ihnen auch dafür, dass Sie die Mitglieder Ihrer Gemeinde für diese Wohltätigkeitsaktion sensibilisiert und vereint haben. Wir möchten hiermit jedem und jeder unseren aufrichtigsten Dank aussprechen. Die Empfänger dieser Hilfe, die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Caritas/Cigognes und unsere gesamte Pfarrgemeinde schliessen Sie in ihre Gebete ein …
Den ganzen Brief finden Sie auf unserer Homepage.

Rückblick zum Themensonntag zur Schöpfungszeit

Viele Familien folgten der Einladung zum Themensonntag zur Schöpfungszeit und machten den Tag zu einem fröhlichen Fest der Gemeinschaft. Im gut besuchten Gottesdienst standen das Staunen über Gottes Schöpfung, der Brotsegen und das gemeinsame Teilen des Brotes im Mittelpunkt. Bei bestem Wetter wurde in den Ateliers entdeckt und gestaltet: beim gemeinsamen Gestalten eines Bodenbildes, beim «Spaziergang zum Staunen» für das Gestalten von Armbändern aus Naturmaterialien und beim Papierschöpfen.
Zum gemeinsamen Essen hatten alle etwas mitgebracht und so zu einer reich gedeckten, bunten Tafel beigetragen. Es wurde geteilt, erzählt, gelacht und miteinander genossen. Eine schöne Segensfeier rundete diesen erfüllten Tag ab, getragen von der Dankbarkeit für die Schöpfung und für die Gemeinschaft.
Weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage.

Bild: zVg

Seelsorgeraum Bern-Süd
Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg
Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarreileitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/ Schwarzenburgerland
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.kathbern.ch/bern-sued
josef.koeniz@kathbern.ch
Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)
Pfarreiseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Nadia Martin, 031 970 05 77
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.kathbern.ch/bern-sued
michael.wabern@kathbern.ch
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch
Standortkoordination
Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam
David Sipeki, 079 963 70 60

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/bern-sued
heiliggeist.belp@kathbern.ch
Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarreiseelsorge
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)
Monika Jufer, 031 960 14 63
Elki-Treff
Judith Suter, 078 220 99 90
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Eidgenössischer Dank- und Bettag

Sonntag, 20. September – beachten Sie dazu die Gottesdienste

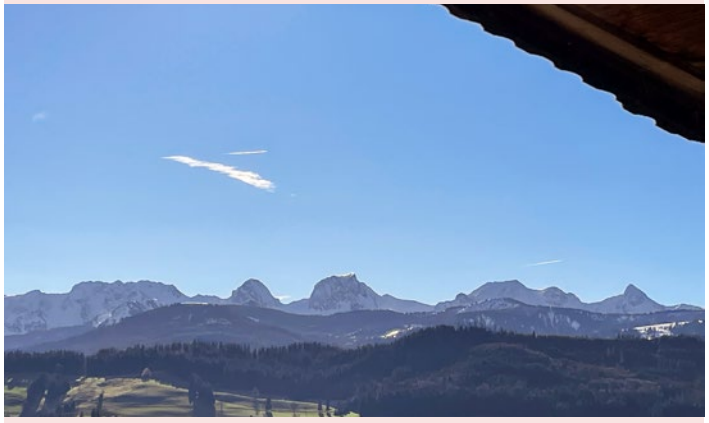


Foto: zVg

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 19. September
17.00 Kein Gottesdienst – Einladung, das Konzert Messe Nr. 2 in e-moll von Anton Bruckner zu besuchen – siehe unter Veranstaltungen Köniz
Sonntag, 20. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Agapefeier zum Bettag, mit Christine Vollmer und Michael Stähli, ref. Pfarrer in der Thomaskirche Liebefeld – siehe unter Veranstaltungen Köniz
Mittwoch, 23. September
09.00 Kommunionfeier (TM)
Samstag, 26. September
17.00 Kommunionfeier (UK)
Dreissigster für Margrit Herren
Jahrzeit für Alfred Zogg Rüttimann und Anne Dorathe Roffler
Sonntag, 27. September
09.30 Kommunionfeier (UK)
Kaffeestube
Mittwoch, 30. September
09.00 Eucharistiefeier (MB)

Schwarzenburg

Mittwoch, 23. September
11.00 Katholischer Gottesdienst (TM) im Pflegeheim «Ar Sunnsyte», Schwarzenburg
Eingeladen sind Pfarreiangehörige aus dem Dorf und dem Pflegeheim. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Zmittag im Restaurant des Heims. Anmeldung fürs Essen bis zwei Tage vorher direkt beim Pflegeheim: 031 734 13 13 oder roman.wettstein@arsunnsyte.ch
Donnerstag, 24. September
19.00 Wort und Musik zum Feierabend
Dienstag, 29. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank (TM)
Anschliessend Möglichkeit zum Kommunionempfang
Pflegeheim «Ar Sunnsyte» Schwarzenburg

Wabern

Sonntag, 20. September
11.00 Eucharistiefeier (MB)
Freitag, 25. September
17.45 Rosenkranz
18.30 Keine Eucharistiefeier – Einladung nach Belp
Sonntag, 27. September
11.00 Kommunionfeier (UK)
Freitag, 2. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (MB) anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 20. September
10.00 Reformierter Gottesdienst
Sonntag, 27. August
10.00 Kein Gottesdienst

Belp

Sonntag, 20. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag mit Thomas Mauchle und Michel Wuillemin, ref. Pfarrer Reformierte Kirche Belp
Freitag, 25. September
09.30 Eucharistiefeier (MB)
Sonntag, 27. September
10.00 Kommunionfeier (TM)
Donnerstag, 1. Oktober
10.15 «Zvisite» (Andacht) (TM)
Anschliessend Möglichkeit zum Kommunionempfang Domicil Wohnheim Belp
Freitag, 2. Oktober
09.30 Keine Eucharistiefeier Einladung nach Wabern

Köniz

Konzert: Messe Nr. 2 in e-Moll von Anton Bruckner

Samstag, 19. September, 17.00
Der Kirchenchor St. Josef und der ThomasChor Köniz singen vor der Kirche St. Josef die Messe Nr. 2 in e-Moll von Anton Bruckner mit einem ad-hoc-Bläserensemble. Leitung: D. Nanzer und E. Jolliet. Eintritt frei, Kollekte.

Ökumenischer Gottesdienst mit Agapefeier zum Bettag

Sonntag, 20. September, 10.00
Der ThomasChor Köniz und der Kirchenchor St. Josef unter der Leitung von E. Jolliet und

Veranstaltungen

Lange Nacht der Kirchen 2027

Freitag, 4. Juni 2027

Im Pfarreizentrum St. Josef, Köniz
Gemeinsam die längste Nacht der Kirchen gestalten mit Menschen, die ihre Ideen und Talente mit anderen teilen.
Neben Beiträgen von professionellen Künstlerinnen und Künstlern suchen wir Mitwirkende aus unserem Seelsorgeraum Bern-Süd (St. Josef, Köniz-Schwarzenburg, St. Michael, Wabern-Kehrsatz, Heiliggeist, Belp).
Haben Sie eine Idee für einen eigenen Beitrag? Zum Beispiel: gemeinsames Singen, Tänze aller Art, Musizieren, Geschichten, Psalmen und Gedichte, Kreatives Gestalten, Meditation oder etwas ganz Eigenes – nach Wunsch mit Begleitung durch Dominik Nanzer. Ob fünfzehn Minuten oder eine Stunde – wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Melden Sie sich bis zum 15. November 2026 bei unserem Kirchenmusiker Dominik Nanzer: nanzer@gmx.ch

Bild: KI-generiert

D. Nanzer singen Ausschnitte aus der e-moll-Messe von Anton Bruckner. Begleitet werden sie von einem ad-hoc-Bläserensemble. Anschliessend Thomaskaffee mit Zwetschgenkuchen.

Strick-Café

Dienstag, 22. September, 14.00

Gemeinsam handarbeiten, plaudern, Ideen austauschen und kreativ sein. Infos: U. Knirim

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 30. September, 09.45

Austausch über das Buch «Nach oben und von dort über die Dächer» von Eni Yousuf

Jassen

Mittwoch, 30. September, 13.30

Im Pfarreisaal in gemütlicher Runde jassen. Neue Personen sind jederzeit willkommen.

Meditationsangebote

Keine Angebote während der Herbstferien
Infos: Flyer, Homepage

Segenswunsch zur Trauung

Zur Trauung von Nadim Rouhani und Martina Rouhani geb. Mastroianni von Ende August wünschen wir alles Gute und Gottes reichen Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

13.06. CO-OPERAID Zürich Fr. 1137.70
14.06. Pfarreicaritas Fr. 220.50
21.06. Flüchtlingshilfe Caritas Fr. 296.60
28.06. Diöz. Kollekte Papstkollekte/Peterspfennig Fr. 55.60
05.07. Pfarreicaritas Fr. 123.15
12.07. GWEN, Simbabwe Fr. 131.40
19.07. FRIEDA (ehem. CFD christlicher Friedensdienst) Fr. 204.80
26.07. Dargebotene Hand Fr. 234.50
02.08. Friedensdorf Broc Fr. 151.25
09.08. Fachstelle Sozialarbeit, Einzelfallhilfe Fr. 144.25
16.08. Diöz. Kollekte Unterstützung der Seelsorge durch Diözesankurie Fr. 213.60
23.08. Stiftung Sinnovativ, Drahtesel Liebefeld Fr. 408.65
30.08. Caritas Schweiz Fr. 428.65

Ein herzliches «Vergelt's Gott».

Abschied genommen

haben wir von Sabine Hess, Blandine Sapin, Margrit Herren-Aeby und Alma Tramanzoli-Diana.
Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Wabern

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

26.07. Dargebotene Hand Fr. 192.80
16.08. Diöz. Kollekte Unterstützung der Seelsorge durch Diözesankurie Fr. 69.40
23.08. Stiftung Sinnovativ Drahtesel Liebefeld Fr. 245.60
30.08. Caritas Schweiz Fr. 87.30

Ein herzliches «Vergelt's Gott».

Abschied genommen

haben wir von Peter Mäder und Paul Täschler.
Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kehrsatz

Zobo – mobiler Spieltreff

jeweils mittwochs, 13.30

Entfällt während der Herbstferien

Belp

Eltern-Kind-Treff

Mittwochs, 09.00

Entfällt während der Herbstferien

Treff.punkt Belp

Mittwoch, 30. September

Entfällt während der Herbstferien

Voranzeigen

Kinderanimationstage in Köniz

Montag–Mittwoch, 5.–7. Oktober, 13.30–16.30

im Schulhaus Buchsee
Es erwarten dich die Gumpimatte, verschiedene Bastelangebote, offenes Spielen, Zvieri und vieles mehr. Kinder bis 8 Jahre in Begleitung. Organisation: Jugendarbeit der Pfarrei St. Josef und der Gemeinde Köniz

Ökumenischer Taizé-Gottesdienst in Schwarzenburg

Sonntag, 11. Oktober, 17.00

Im Chäppeli, Schwarzenburg

Klassische Sonntage in Belp

Sonntag, 11. Oktober, 17.00

Dario Giuliano (Sinfonieorchester Liechtenstein), Bratsche und Tomasz Domański, Klavier spielen Werke von R.V. Williams, M. de Falla, O. Respighi. Anschliessend Apéro; Eintritt frei, Kollekte

Jubiläum – 50 Jahre Öki Kehrsatz

Sonntag, 25. Oktober

10.00: Ökumenischer Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
11.00: Festakt
12.00–16.00: Jubiläumsfest mit Festwirtschaft, buntem Kinderprogramm, Fotoshow mit Bildern der Geschichte vom Öki, Escape Room, verschiedenen Infoständen und vielem mehr
18.00: Konzert Kultur Kehrsatz

«endlich.menschlich.» in Köniz

Mittwoch, 28. Oktober, ab 14.00

Ein Veranstaltungsprogramm über die Generationen hinweg im Rahmen der Aktionswoche «endlich.menschlich.» beim Schloss Köniz. Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben und doch bleiben sie oft im Verborgenen. Wir laden ein zu verschiedenen Angeboten wie Kinderworkshop zum «Wimmelbuch vom Abschiednehmen», Lesung, Podiumsgespräch «endlich.lebendig.», Musik und Wort, Begehen der Lichtspirale «endlich.menschlich.»

Worb St. Martin

3076 Worb
Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo–Do 08.30–12.00
Manuela Crameri
manuela.crameri@kathbern.ch
Seelsorge
Peter Sladkovic-Büchel (psb)
Gemeindeleiter
031 832 15 50
peter.sladkovic@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Monika Klingenbeck (kl)
Pfarreiseelsorgerin
031 832 15 56
monika.klingenbeck@kathbern.ch
Franca Collazzo Fioretto (fc)
Pfarreiseelsorgerin
031 839 55 75
franca.collazzo@kathbern.ch
Katechese
1.–6. Klasse
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
drazenka.pavlic@kathbern.ch
7.–9. Klasse, Firmung
Davor Buric
079 276 34 14
davor.buric@kathbern.ch
Leonie Läderach
077 501 34 93
leonie.laederach@kathbern.ch
Sozialberatung
Renate Kormann (kor)
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch
www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 19. September
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic
Sonntag, 20. September
10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic
Mittwoch, 23. September
09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic
Samstag, 26. September
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Franca Collazzo Fioretto
Sonntag, 27. September
10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Franca Collazzo Fioretto
Mittwoch, 30. September
09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier, Franca
Collazzo Fioretto

Aus unserer Pfarrei verstorben

ist am 22. August im Alter von 93 Jahren Mario Crameri aus Utzigen.
Gott schenke dem Verstorbenen sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Vergelt's Gott

«Vergelt's Gott» sagte die Dirigentin der Münchner Chorbuben und Chormädchen nach der Zugabe und vor dem allerletzten Lied. Sie machte uns bewusst, dass ein Konzert erst dann ein Konzert sei, wenn die Zuhörenden wirklich mit dabei seien und die Musik geniessen würden. Als Sängerinnen und Sänger hätten sie gemerkt, dass sie willkommen seien. Die volle Kirche sei für die Kinder und Jugendlichen wunderschön gewesen.
Wir Zuhörende haben voller Freude zugehört und genossen. Wir waren beeindruckt von diesen Kindern und Jugendlichen, die schon seit zwei Wochen auf Tournee sind und weiter in den Schwarzwald und nach Strassbourg fuhren.
«Vergelt's Gott» will auch ich all jenen sagen, die diesen grossen und grossartigen Anlass vorbereitet, organisiert und mitgetragen haben. Kirchenchor-Mitglieder kochten und servierten für die Kinder und Jugendlichen des Chors im Saal ein feines Menu zum Zmittag. Und viele Gastfamilien haben sie zwei Nächte beherbergt und damit ihren Mantel geteilt. Und offenbar wurden auch die Gastfamilien durch ihre kleinen und grossen Gäste bereichert. Einfach schön. *psb*

Konzert der Münchner Chorbuben und Chormädchen Foto: psb

Kunst und Kirche

Für mich persönlich sind Kunst und Kirche Geschwister. Es gibt Kunstwerke, die mein Gottvertrauen vertiefen. Die Musik von Bach und Mozart macht mir meinen Glauben manchmal hörbar. Die Lyrik von Andreas Knapp oder Christine Lavant oder Franz Dodel fasst mein Gottvertrauen in Worte. Die Farbenfülle von Chagalls Fenstern im Fraumünster Zürich ist unfotografierbar und schwingt trotzdem körperlich und seelisch weiter.
Die Kunstwerke von Wolfgang Laib, zurzeit im Kunsthaus Zürich zu sehen, berühren und bereichern mich. Ich durfte vor kurzem beim Teamausflug wieder erfahren, dass Kunst und Kirche Geschwister sind.
Wolfgang Laib sammelt Blütenstaub. Dieser Staub ist voller Leben und lässt Millionen von Blüten erahnen. Diese Pollen sind luftleicht und unglaublich filigran. Sie leuchten voller Licht. Wenn solch ein kleiner Kegel vor einem Grabbild im Kloster San Marco in Florenz inszeniert wird, kommt das Wunder von Ostern, das Wunder des Lebens, ganz neu und aktualisiert zum Ausdruck.
Auch im Kunsthaus Zürich erlebte ich, was wir im Gottesdienst feiern: das Wunder des Lebens, das Wunder der Schönheit, das Wunder der Schöpfung, das Wunder, dass es mehr als Materie gibt.
Der Künstler Wolfgang Laib liess sich unter anderem von Giottos Bildern in Assisi und von Franz und Clara von Assisi selbst inspirieren. Die beiden Heiligen hatten einen ganz besonderen Bezug zur Schöpfung. Sie erfuhren die anderen Geschöpfe als Geschwister. Sie sangen im Sonnengesang von Bruder Sonne und Schwester Mond, von Mutter Erde und Bruder Feuer. Diese innige Beziehung erstreckte sich auch auf die Geschöpfe, die Menschen sind. Alle Menschen seien Geschwister. Franz und Clara von Assisi dankten und lobten Gott für alle Geschöpfe. In jedem Geschöpf erahnten sie Gottes Gegenwart.
Diese mystische Ahnung Gottes in den Geschöpfen und in der Schöpfung lebt auch der Künstler Wolfgang Laib. Er ist studierter Arzt und will eine heilsame Kunst verwirklichen. Er unterstreicht die Schönheit und unglaubliche Kraft der Geschöpfe. Pollen, Milch und Honig sind für ihn Essenz des Lebens. Mit seinen Treppen, die auch schon in Kirchen ausgestellt wurden, will er Himmel und Erde verbinden. Dankbar empfehle ich diese wunderbare Ausstellung, die mich immer noch begeistert. Ich bin immer wieder bereichert durch Werke der Kunst, weil sie meinen Glauben und mein Gottvertrauen stärken. *psb*

Generationenfest

Vergelt's Gott auch den vielen Helferinnen und Helfern beim Generationenfest. Es wurden wieder so viele kostbare Begegnungen möglich. Es wurde vieles getauscht, alte Kleider losgelassen und neue erworben. Der Wert der Dinge, den wir in der Schöpfungszeit im September ökumenisch thematisieren, wurde so sichtbar und wertgeschätzt. Berührt hat mich ein kleiner Bub, der Postkarten gemalt hatte und vor Freude fast platzte, als eine Dame ein paar Postkarten bewunderte und kaufte. *psb*

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/muensingen
johannes.muensingen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felix Klingenbeck (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
Fr 07.30–11.30

Samstag, 19. September
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Sonntag, 20. September
10.30 Festgottesdienst
zum Bettag
Kommunionfeier (jv)
Mittwoch, 23. September
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Sonntag, 27. September
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Mittwoch, 30. September
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)
anschliessend Kaffee
und Gipfeli

Wortimpuls

Noten: Vermeintlich genau

Eine Leistung mit einer Note oder einer Zahl zu bewerten,
ist eine oft gewählte Möglichkeit.
Sie ist ein Hinweis, eine Einschätzungshilfe, eine Annäherung.
Genau kann sie nicht sein.

Es müsste offengelegt werden,
ob sie auf vorher festgelegten Kriterien beruht:
Die Aufgabe gibt 3 Punkte, wenn 3 Argumente genannt werden.
Oder ob sie den individuellen Fortschritt einer Person bewertet:
Aufgrund des Leistungsniveaus vorher und aufgrund der individuellen Möglichkeiten wird die Leistung beurteilt.
Oder ob die Leistung im Bezug auf die Gruppe beurteilt wird:
Die Leistung des Einzelnen wird im Vergleich zum Durchschnitt aller eingeschätzt.

Es müsste klar sein,
was die gestellten Aufgaben prüfen.
Hinter den Prüfungslösungen stecken immer unterschiedlichste, nicht immer auf den ersten Blick sichtbare Fähigkeiten:
Auswendig lernen können,
über eine längere Zeit konzentriert arbeiten können, kreativ sein,
gelernte Abläufe automatisiert durchführen können,
Wissen und Erfahrungen kombinieren können.

Ganz zu schweigen vom Zusammenhang der Bewertung.
Einen Einfluss hat:
Das Lernklima in einer Klasse.
Das soziale und familiäre Umfeld der Bewerteten.
Die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden.
Die pädagogischen und fachlichen Fähigkeiten der Lehrperson.
Das Geschlecht der Lernenden. Und vieles andere mehr.

Eine Leistung mit einer Note oder einer Zahl zu bewerten,
ist eine oft gewählte Möglichkeit.
Sie ist ein Hinweis, eine Einschätzungshilfe, eine Annäherung.
Genau kann sie nicht sein.

Felix Klingenbeck, www.wortimpuls.ch

In Romainmôtier

Auf dem Senior:innenausflug der Pfarrei. Foto: Pfarrei Münsingen

Wert von Gemeinschaft

Es sticht ins Auge im Zusammenhang mit gesundheitlichen Präventionsmassnahmen: Einer der wichtigsten Vorbeugungsansätze sind soziale Kontakte. Zum Beispiel bei der Demenzvorbeugung oder bei der Prävention von psychischen Erkrankungen.
Der Zürcher Gesundheitsbericht fasst die Rolle von Kontakten und Beziehungen so zusammen: Die Gesundheit, das Gesundheitsverhalten und die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen der Zürcher Bevölkerung hängen stark mit der Quantität und Qualität der sozialen Beziehungen zusammen. Soziale Beziehungen sind ein (…) höchst bedeutsamer gesundheitlicher Faktor.
Das heisst: Das, was Menschen zusammenführt, ist wichtig. Einander ins Gesicht sehen, miteinander verhandeln ist wertvoll. Zu einer Gruppe gehören, Interesse füreinander haben ist unverzichtbar (– und übrigens auch die Fähigkeit, allein zu sein und das Alleinsein nicht a priori als Vereinsamung zu erfahren).
Orte, wo Menschen zusammenkommen, sind wichtig: Kirchen, Vereine, Gruppierungen, Familien usw. Darum ist es gut, gibt es Mittagstische, Erzählcafés, Stammtische, Chöre, Wandergruppen, Sportteams, Bands und vieles andere mehr. (fk)

Musik am Bettag

Am Bettag, 20. September, singt im Gottesdienst um 10.30 der Kirchenchor unter der Leitung von Peter Knecht aus dem Konzertprogramm 2026 mit den Jubelgesängen «Jubilate Deo» von Peter Anglea, «Cantar» von Jay Althouse und «Until we meet again» von Lorenz Maierhofer. Anschliessend Apéro.

Seniorenlotto

Mittwoch, 21. Oktober, 14.30
Die Seniorinnen und Senioren haben die Einladung persönlich erhalten. Anmelden kann man sich bis Dienstag, 13. Oktober, beim Pfarreisekretariat, 031 721 03 73 oder E-Mail: johannes.muensingen@kathbern.ch. Das Seniorenteam freut sich auf einen unterhaltsamen Spielnachmittag.

Pensionierung von Lore Rahe

Die reformierte Münsinger Pfarrerin Lore Rahe Schopfer wurde Ende August pensioniert. Neben dem Gemeindepfarramt war sie auch mehrere Jahre Spitalseelsorgerin am Spital Münsingen. Herzlichen Dank, Lore, für all dein Wirken, besonders auch für die angenehme ökumenische Zusammenarbeit (Gottesdienste, Fastenwoche, Trauertagung und vieles mehr).
Alles, alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Du wirst als Freiwillige da und dort weiterhin in Münsingen tätig sein. (fk)

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Xaver Ambauen, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse; Brachjahr; Firmung 17+; Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 20. September
10.00 Ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Claudius Jäggi (ref. Kirchgemeinde) und Gheorghe Zdrinia (kath. Pfarrei) in der Matthäuskirche Rossfeld
Donnerstag, 24. September
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim
Sonntag, 27. September
11.00 Kommunionfeier mit Gheorghe Zdrinia
Donnerstag, 1. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 20. September
10.00 Ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Tobias Rentsch (ref. Kirchgemeinde) und Markus Stalder (kath. Pfarrei) in der Mehrzweckhalle Geisshubel mit anschliessendem Zwetschgenkuchen-Essen
Dienstag, 22. September
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 24. September
17.00 Rosenkranzgebet
Sonntag, 27. September
09.30 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger
Dienstag, 29. September
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 1. Oktober
17.00 Rosenkranzgebet
Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober
19.00 Eucharistiefeier mit Williams Ezeh

Jegenstorf

Sonntag, 20. September
09.30 Ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Daniel Mauerhofer (ref. Kirchgemeinde) und Udo Schaufelberger (kath. Pfarrei), musikalische Begleitung von Linda Rickli (Orgel), anschliessend Kirchenkaffee mit Zwetschgenkuchen
Samstag, 3. Oktober
17.30 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo und Udo Schaufelberger

Münchenbuchsee

Sonntag, 20. September
10.00 Ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Thomas Josi (ref. Kirchgemeinde) und Franz-Josef Glanzmann (kath. Pfarrei), musikalische Begleitung von Martin von Niederhäusern (Orgel) und Gerda Cimarosti (Queflöte), anschliessendes Zwetschgenkuchen-Essen
Samstag, 26. September
18.30 Kommunionfeier mit Gheorghe Zdrinia, anschliessend Apéro im Lindehus

Anlässe

Bibel teilen

Freitag, 25. September, 19.30–20.30
Franziskushaus, Jegenstorf
Gemeinsam die Bibel teilen – Gemeinsam das Wort Gottes entdecken. Für alle, die gerne den Glauben vertiefen, Gottes Wort besser verstehen und sich in einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre mit anderen austauschen wollen. An diesem Abend wir auch jemand aus dem Seelsorgeteam teilnehmen.

Wandergruppe St. Franziskus: Oktober-Wanderung (Schlusswanderung!)

Dienstag, 6. Oktober, ab 08.30
In den Franches Montagnes – von Les Breuleux nach Le Creux des Biches
Die Abschlusswanderung der Wandergruppe St. Franziskus beginnt in Les Breuleux-Eglise. Der Weg auf der Hochebene der Freiberge verläuft abwechselnd zwischen Bergrücken, bewaldeten Weiden, traditionellen Weilern und bietet herrliche Ausblicke auf die Jurahöhen. Die drei Windräder von Le Peuchapatte ganz nah und jene auf dem Mont Crosin im Hintergrund sorgen für Abwechslung. Wir wandern anstrengungslos teils im kühlen Wald, oft am Waldrand, und geniessen die Ruhe, die Weite und den Frieden, die diese Landschaft ausstrahlt.
Besammlung: 08.30 beim Treffpunkt Bahnhof Bern | **Hinfahrt:** 08.53 nach La Chaux-de-Fonds via Le Noirmont nach Les Breuleux-Eglise. Wegen Baustellen, vermehrtem Umsteigen und 2x Ersatzbussen ist es nicht ratsam, die Hinfahrt via Biel zu machen. | **Rückfahrt:** 16.30 von Le Creux-des-Biches via La Chaux-de-Fonds nach Bern. Ankunft in Bern 18.08 Uhr (stündlich möglich). | **Wanderung:** 6.8 km, im ersten Drittel sanft aufwärts, danach gemütlich abwärts. | **Abschluss-Essen:** In der Auberge du Peu-Péquignot möchten wir zum Abschluss eine goldgelbe Knusper-Rösti (mit div. Beilagen) geniessen und ein letztes Mal zusammensitzen. Deshalb reisen wir eine Stunde später als üblich heim. | **Verschiebedatum:** 13. Oktober | **Leitung & Auskunft:** Jeanne Ruch, 079 200 34 36; Delphina Müller, 079 302 18 27

Herbstferien-Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

Die abwechslungsreichen Angebote (Filme und Spiele, Rätselweg Bibersuche, Ponyreiten, Gokart-Fahren, Backen) sind im «pfarrblatt» Nr. 19 aufgelistet. Die dazugehörigen Flyer finden Sie auf unserer Homepage unter «Angebote». Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Detaillierte Infos erhalten Sie mit der Bestätigung. Bitte beachten Sie den **Anmeldeschluss** vom **30. September**. Weitere Auskunft erhalten Sie direkt bei: leo.salis@kathbern.ch, 031 910 44 04, 079 514 37 73

Rückblick

Pfarreireise zur Klosterinsel Werd vom 22. August

Wir waren erst eine kurze Weile unterwegs, als uns Gemeindeleiter Diakon Markus Stalder im Car zu einem gemeinsamen Morgengebet rief, das der Fahrt von Anfang an einen besinnlichen Rahmen gab. Mit rund 20 Teilnehmenden und dem dreiköpfigen Gemeinde-Team hatte sich eine eher kleine Schar auf die Reise begeben, die sich für alle Beteiligten als sehr bereichernd erweisen sollte.

Bildquelle: D. Lastric/P. Vido

Auf der Insel Werd bei Stein am Rhein empfing uns Bruder Hans mit grosser Herzlichkeit. Er erzählte uns die Geschichte des heiligen Otmar, der aufgrund falscher Anschuldigungen auf die Insel verbannt wurde und dort starb. Erst später stellte sich heraus, dass die Vorwürfe erlogen waren – eine Geschichte, die auch nach über tausend Jahren nachdenklich stimmt.

Bildquelle: D. Lastric/P. Vido

In der Kapelle sprachen wir gemeinsam das Vaterunser und durften den Segen des heiligen Otmar empfangen. Anschliessend führte uns der Franziskanerbruder über die Insel. Wir erhielten dabei sogar Zutritt zum privaten Teil des Klosters und bestaunten den üppigen Gemüsegarten mit seinen Feigenbäumen und der Marienstatue – ein stiller, gepflegter Ort, der viel über das Leben der Brüder erzählt.

Nach dem Abschied von Bruder Hans machte sich die Gruppe – teils zu Fuss, teils mit dem Car – auf nach Stein am Rhein, wo ein reichhaltiges Mittagessen auf uns wartete. Danach blieb Zeit zur freien Verfügung, um das malerische mittelalterliche Städtchen zu erkunden.

Bildquelle: D. Lastric

Die Rückfahrt führte uns dem Rhein entlang westwärts über Schaffhausen bis nach Rheinfelden, wo wir einen sehr willkommenen Zwischenstopp einlegten und uns die Beine vertreten konnten. Um halb sieben trafen wir schliesslich wieder in Zollikofen ein – müde, aber erfüllt von schönen Eindrücken und guten Gesprächen.

Herzlichen Dank für diese wunderbare Gelegenheit, einen seltenen Einblick in das Klosterleben zu erhalten und einander in der Gemeinde ein Stück näherzukommen.

Patrick Vido

Pfarreileben

Stärkung der Ökumene in der Pfarreiregion Urtenen-Schönbühl

Das ökumenische Miteinander der christlichen Gemeinschaften ist ein fester Bestandteil unserer zahlreichen pfarreilichen Aktivitäten und Veranstaltungen. Dabei stellen wir das Verbindende in den Vordergrund und erfahren die Verschiedenheit als gegenseitige Bereicherung. Im Seelsorgeteam und im Vorstand der Katholikenvereinigung Jegenstorf–Urtenen–Schönbühl, der mit Blick auf die örtliche Präsenz ein wichtiges pastorales Beratungsgremium ist, haben wir deshalb festgehalten, dass wir im kommenden Jahr in der Pfarreiregion Urtenen-Schönbühl die ökumenische Präsenz stärken möchten. Dieses seelsorgliche Anliegen hat breite Unterstützung erhalten. Schwerpunkte bedürfen auch der Ressourcen. Um der Ökumene in Urtenen-Schönbühl mehr Aufmerksamkeit geben zu können, reduzieren wir die katholischen Gottesdienste in der reformierten Kirche in Urtenen. Die katholischen Gottesdienste in der reformierten Kirche in Jegenstorf werden wir weiterhin aufrechterhalten.

Ende Oktober dieses Jahres treffen wir uns für die ökumenische Sitzung mit unseren Kolleginnen und Kollegen der reformierten Kirche und anderen christlichen Gemeinschaften zur Jahresplanung. Wir freuen uns darauf, gemeinsam neue Akzente zu setzen und die ökumenische Präsenz in Urtenen-Schönbühl weiter zu stärken.

Für das Seelsorgeteam
Markus Stalder

Septemberlicht

Manchmal liegt der Sommer noch in der Luft – an warmen Nachmittagen im goldenen Licht der Sonne, im Duft der letzten Blumen und in den Erinnerungen an lange Abende draussen. Noch möchte man festhalten, was gerade langsam vergeht – die Wärme, die Leichtigkeit, dieses besondere Gefühl, dass die Tage endlos sein könnten.

Und doch hat sich etwas verändert.

Die Morgen sind kühler geworden, das Licht ist weicher, und hier und da zeigt sich das erste Blatt in herbstlichen Farben. Der September erinnert uns daran, dass alles seine Zeit hat – und dass Abschied und Neubeginn manchmal ganz nah beieinanderliegen.

Bildquelle: SimoneVomFeld (pixabay.com)

Wir gratulieren!

Mit Freude haben wir vernommen, dass Sarah Gigandet, die kürzlich ihre Berufseinführung in unseren beiden Pfarreien mit Bravour abgeschlossen hat, von Bischof Felix zur ersten Bischöflichen Delegierten im Generalvikariat ernannt wurde.

Der designierte Generalvikar Ruedi Heim und die designierte Bischöfliche Delegierte Sarah Gigandet werden die vielfältigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Generalvikariat unserer Diözese untereinander aufteilen.

Wir freuen uns sehr für Sarah und gratulieren ihr zu dieser neuen und wichtigen Aufgabe von Herzen!

Für das Pfarreiteam
Markus Stalder

Vielleicht ist es gerade das, was diesen Monat so besonders macht: Er trägt noch ein wenig Sommer in sich und öffnet gleichzeitig die Tür zum Herbst. So dürfen wir dankbar zurückblicken auf die hellen Tage, die hinter uns liegen, und zugleich mit offenen Augen auf das schauen, was kommt. Denn auch im Loslassen liegt etwas Schönes.
Melanie Günter

Neue Homepage

Liebe «pfarrblatt»-Leser:innen, haben Sie schon unsere neue Homepage besucht?
In den vergangenen Wochen konnte ich unsere Angebote und Veranstaltungen einpflegen. Nun gibt es neue Rubriken und viel anderes zu entdecken. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Rumstöbern.

Wenn Sie Hilfe benötigen oder Ihnen etwas auffällt, melden Sie sich ungeniert unter franziskus.zollikofen@kathbern.ch oder 031 910 44 00.

Melanie Günter (Homepage-Verantwortliche der Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus)

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum-sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau
Franca Fabbricatore
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal
Maria Königin
4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11

Roggwil Bruder Klaus
4914 Roggwil
Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee
Herz Jesu
3360 Herzogenbuchsee
Weissensteinstrasse 10

Huttwil
Bruder Klaus
4950 Huttwil
Südstrasse 5

Wangen
St. Christophorus
3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Niederbipp
Heiligkreuz
4704 Niederbipp
Hintergasse 38

Pastoralraumleiter
Diakon
Francesco Marra
francesco.marra@
kathlangenthal.ch

Vikar
Jaimson Mathew
jaimson.mathew@
kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorgerin
Flavia Schürmann
flavia.schuermann@
kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorger i. A.
Paul-Flavien Binyegeg
paul.binyegeg@
kathlangenthal.ch

Religionspädagogin
Saskia Schaffhauser
saskia.schaffhauser@
kathlangenthal.ch

Gesellschaft und Soziales
Beatrice Meyer
beatrice.meyer@
kathlangenthal.ch

Kommunikation
Sibylle Hardegger
sibylle.hardegger@
kathlangenthal.ch

Kirchenmusiker
Thomas Friedrich
thomas.friedrich@
kathlangenthal.ch
079 713 92 36

Raum-reservationen

062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 19. September
16.15 Rosenkranzandacht **in Langenthal**
17.00 Eucharistiefeier **in Langenthal**
Jaimson Mathew
Stiftjahrzeiten:
Gaetano und Edvige Di Bartolo-Pardeller,
Zygmunt Paczkowski

Sonntag, 20. September
Eidg. Dank, Buss- und Bettag
09.00 Eucharistiefeier (hr) **in Langenthal**
Antonio Šakota
10.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Wuhrplatz **in Langenthal**
Flavia Schürmann
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche Geissberg statt.
10.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium **in Huttwil**
Jaimson Mathew
Jodlerklub Alpenblick
anschliessend Apéro und italienisches Mittagessen
11.00 Ökumen. Bettagsfeier **in Herzogenbuchsee**
Paul-Flavien Binyegeg,
Sophie Matschat
Liturgische Singruppe
Apéro mit Teilen der mitgebrachten Brote
11.00 Eucharistiefeier (i) **in Roggwil**
Don Egidio Todeschini

Dienstag, 22. September
09.00 Wortgottesfeier **in Langenthal**
Paul Bühler

Donnerstag, 24. September
09.00 Wortgottesfeier **in Niederbipp**
Paul-Flavien Binyegeg
mit Kirchenkaffee

Samstag, 26. September
17.00 Wortgottesfeier
«Raum der Stille»
eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst **in Langenthal**
Paul-Flavien Binyegeg
Gedenken: Pauline Magheu Njiosseu

Sonntag, 27. September
09.00 Eucharistiefeier (hr) **in Langenthal**
Antonio Šakota
09.00 Wortgottesfeier **in Huttwil**
Paul-Flavien Binyegeg
09.00 Eucharistiefeier **in Wangen a. A.**
Jaimson Mathew
11.00 Wortgottesfeier zum Patrozinium (d/i) **in Roggwil**
Francesco Marra
mit Kirchenchor Maria Königin + Kleinformation Musikgesellschaft Wynau
anschliessend Apéro
11.00 Wortgottesfeier **in Herzogenbuchsee**
Paul-Flavien Binyegeg
Stiftjahrzeit:
Battista Alois und Rosa Monn-Habegger

Dienstag, 29. September
09.00 Eucharistiefeier **in Langenthal**
Jaimson Mathew

Mittwoch, 30. September
09.00 Eucharistiefeier **in Huttwil**
Jaimson Mathew

Donnerstag, 1. Oktober
09.00 Eucharistiefeier **in Herzogenbuchsee**
Jaimson Mathew
mit Kirchenkaffee

Freitag, 2. Oktober
08.15 Rosenkranzandacht **in Langenthal**
09.00 Eucharistiefeier **in Langenthal**
Jaimson Mathew
mit Kirchenkaffee

Starttag Erstkommunion

Bild: zVg

Mit viel Freude und Engagement sind die Drittklässler:innen unseres Pastoralraums gemeinsam mit ihren erwachsenen Begleitpersonen in die Erstkommunionvorbereitung gestartet. In verschiedenen Workshops drehte sich alles um das Thema BROT – es wurde entdeckt, gestaltet und natürlich auch fleissig gebacken. «Mit Jesus kann ich wachsen» ist das Thema. Allen Erstkommunionkindern und ihren Familien wünschen wir eine schöne, bereichernde Vorbereitungszeit und Gottes Segen.

Hilde Kleiser, Katechetin

Anlässe

Ökumenische Taizé-Feier
Meditative Gesänge und Stille am Sonntag, **27. September, 17.00** in der reformierten Kirche in Herzogenbuchsee

Pier 49 – Eifach zäme ässe
Donnerstag, **24. September, ab 11.45,** im katholischen Kirchgemeindehaus in Langenthal

Website

Seit dem 1. Juli haben wir eine neue Website. Das Design und die dazugehörige Struktur hat das Kompetenzzentrum Kommunikation erarbeitet. Die Pastoralräume konnten sich bei der Planung eingeben. Dennoch sind wir noch nicht glücklich, wie unsere Website zurzeit daherkommt. Was uns in der vorgegebenen Struktur möglich ist, haben wir bereits realisiert. Weitere Wünsche haben wir deponiert und warten nun auf die Umsetzung. Wir bitten Sie noch um etwas Geduld.
Sibylle Hardegger, Kommunikation

Bild: zVg

Dankbar leben – verantwortlich handeln

Vieles in unserem Leben ist für uns selbstverständlich geworden: Frieden, Freiheit, Sicherheit, Menschen, die uns begleiten, und die Schönheit der Schöpfung. Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag lädt uns ein, einmal bewusst hinzuschauen und zu erkennen: Vieles in unserem Leben ist ein Geschenk – und gleichzeitig eine Aufgabe. Schon die Bibel erinnert uns daran. Gott hat dem Menschen die Erde anvertraut, damit er sie «bearbeite und hüte» (Gen 2,15). Was Gott uns schenkt, dürfen wir dankbar annehmen. Gleichzeitig sind wir eingeladen, gut damit umzugehen und Verantwortung füreinander und für unsere Welt zu tragen. Drei Worte gehören besonders zu diesem Tag: Dank, Busse und Gebet. Wir danken Gott für das Gute in unserem Leben. Busse bedeutet, ehrlich zu sehen, wo etwas nicht gut läuft und wo wir etwas verändern können. Im Gebet bringen wir unsere Mitmenschen, unser Land und unsere Welt vor Gott. Aber unser Gebet soll auch in unserem Leben sichtbar werden. Wer für Frieden betet, kann selbst zum Frieden beitragen. Wer Gott für seine Gaben dankt, kann sorgsam mit ihnen umgehen. So lädt uns der Bettag ein, dankbar zu leben, bewusst zu beten und verantwortlich zu handeln. *Jaimson Mathew, Vikar*

Warum tragen Kirchen einen Namen?

Kirchen haben einen Patron oder eine Patronin als Zeichen des Beistands und Schutzes. Der Brauch geht auf die frühe Kirchengeschichte zurück, als Kirchen über den Gräbern von Märtyrern errichtet und später Reliquien in die Altäre gelegt wurden. Gleich zwei Kirchen in unserem Pastoralraum haben den heiligen Niklaus von Flüe, besser bekannt als Bruder Klaus, zum Kirchenpatron. Sein Gedenktag ist der 25. September. In Huttwil wird das Patrozinium am 20. September, in Roggwil am 27. September gefeiert. Bruder Klaus war ein Friedensstifter. Bitten wir Gott auf seine Fürsprache um Frieden in unseren Herzen, in unserem Zusammenleben, in unserem Land und auf der ganzen Welt. *Sibylle Hardegger, Kommunikation*

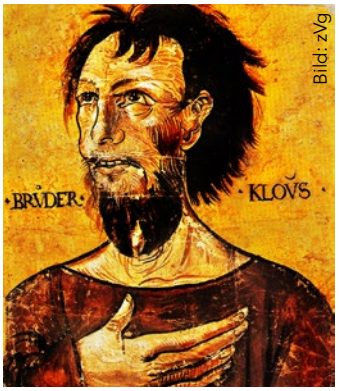


Bild: zVg

Vielsprachig und katholisch in Bewegung

Migration ist heute ein Thema, das unsere Gesellschaft bewegt – und damit auch unsere Kirche. Menschen kommen aus verschiedenen Ländern, sprechen unterschiedliche Sprachen, bringen eigene Geschichten, Erfahrungen und Formen des Glaubens mit. Auch im Oberaargau wird diese Vielfalt sichtbar und hörbar. Die anderen Sprachen, Kulturen und Erfahrungen, denen wir begegnen, können unseren eigenen Blick auf die Welt und auf unseren Glauben verändern.
Unser Pastoralraum ist eine vielsprachige katholische Gemeinschaft. Das klingt zunächst wie eine Selbstverständlichkeit, denn «katholisch» bedeutet universell, allumfassend; eine Kirche, die niemanden aufgrund seiner Herkunft, Sprache oder Kultur ausschliesst. Und doch ist diese Katholizität nichts, was wir einfach besitzen. Wir müssen sie immer neu erlernen. Denn Katholisch-sein kann auf unterschiedliche Weise verstanden werden: im dogmatischen und lehrmässigen Sinn als Bekenntnis zu bestimmten Glaubenswahrheiten, Lehren und Traditionen. Das ist wichtig und gehört wesentlich zur Identität der Kirche. Aber vielleicht erschöpft sich darin das Katholische nicht.
Man kann «katholisch» auch verstehen als die Fähigkeit, synodal zu leben und Raum zu geben für Menschen, die anders sprechen, anders beten, andere Traditionen kennen und andere Erfahrungen mit Kirche gemacht haben. Raum für das, was uns zunächst fremd erscheint. In diesem Sinn ist Katholizität nicht etwas, das wir definieren, sondern etwas, das wir leben. Gerade hier liegen Herausforderung und Chancen. Vielleicht bedeutet das auch, dass jeder und jede von uns die eigene Katholizität neu lernen darf: indem wir zuhören und uns irritieren lassen.
Unser Pastoralraum darf eine Gemeinschaft in Verschiedenheit nicht als Hindernis, sondern als Reichtum erfahren. Migrantinnen und Migranten sollen dabei nicht nur als Menschen gesehen werden, die «bei uns» ankommen, sondern als Menschen, die unsere Kirche mitgestalten und bereichern. Eine vielsprachige Kirche ist vielleicht nicht immer die bequemste Kirche. Sie verlangt Geduld, Offenheit und die Bereitschaft, nicht alles sofort zu verstehen; sie verlangt eine gewisse … Katholizität.

Francesco Marra, Pastoralraumleiter

Kollekten

19./20. September
Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte in der Schweiz und für Seelsorgende in Notlagen
Die Inländische Mission unterstützt Seelsorgeprojekte in Pfarreien und kirchlichen Institutionen sowie Seelsorger:innen in finanziellen Notlagen. Mit dieser Kollekte leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung des kirchlichen Lebens in der Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

26./27. September
Kollekte für migratio am Tag der Migrant:innen.
Am heutigen Tag zeigt sich die Kirche solidarisch mit Migrant:innen und betet mit ihnen und für sie. Die Kollekte unterstützt die Dienststelle migratio der Schweizer Bischofskonferenz, welche die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz koordiniert. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pastoralraum Emmental

Pfarradministrator
Gregor Korgul
Burgdorf
gregor.korgul@kath-burgdorf.ch
034 422 29 03
Leitender Priester
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60
Pfarrer
Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@kathutzenstorf.ch
032 665 39 39
Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@kathbern.ch
034 402 20 82
Missionario
Gregor Korgul
Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Der heilige Franziskus von Assisi – ein Mensch des Friedens und der Liebe

Am 3. Oktober 2026 jährt sich zum 800. Mal der Tod des heiligen Franziskus von Assisi. Aus diesem Anlass feiern wir vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027 sein Jubiläumsjahr.

Franziskus wurde Ende des 12. Jahrhunderts in eine wohlhabende Kaufmannsfamilie geboren. Als junger Mann träumte er von Ruhm und ritterlicher Ehre. Doch Gott führte ihn auf einen anderen Weg. Franziskus erkannte, dass wahres Glück nicht in Reichtum und Ansehen, sondern in der Liebe zu Christus und im Dienst am Nächsten liegt.

Er gab seinen Wohlstand auf und lebte nach dem Evangelium in Armut und Einfachheit. Er kümmerte sich besonders um die Armen und Kranken und half beim Wiederaufbau verfallener Kirchen. Menschen schlossen sich ihm an – so entstand der Franziskanerorden.

Besonders liebte Franziskus die Schöpfung. In ihren Geschöpfen erkannte er die Güte und Grösse Gottes. Sonne, Mond, Wasser und Erde nannte er seine Brüder und Schwestern. Sein berühmter Sonnengesang zeugt von dieser tiefen Dankbarkeit.

«Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch
den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend
mit grossem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und
die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.»

Foto: Gregor Korgul

Als Mensch des Friedens und der Versöhnung bleibt Franziskus bis heute ein grosses Vorbild. Sein Leben lädt uns ein, Christus nachzufolgen, in Liebe zu dienen und Frieden zu stiften.

Gregor Korgul
Pfarradministrator Burgdorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch
Sekretariat
Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 19. September
18.00 Eucharistiefeier dt/ital, Don Gregor
Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte in der Schweiz und für Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission)
Sonntag, 20. September
10.00 Ökum. Bettagsgottesdienst in der Stadtkirche
Dienstag, 22. September
16.30 Rosenkranz deutsch
Mittwoch, 23. September
18.00 Rosenkranz kroatisch
Sonntag, 27. September
10.00 Eucharistiefeier dt/ital, Don Gregor, anschl. Kirchencafé
Kollekte: migratio – Tag der Migrant:innen
Dienstag, 29. September
16.30 Rosenkranz deutsch
Mittwoch, 30. September
09.00 Eucharistiefeier, Don Gregor
18.00 Rosenkranz kroatisch

AKiBu Bettagsgottesdienst

Sonntag, 20. September, 10.00 in der Stadtkirche
Die Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in Burgdorf, kurz AKiBu, feiert den Eidg. Dank-, Buss- und Bettag schon seit längerer Zeit als ökum. Gottesdienst in der Stadtkirche Burgdorf. Neben den drei Landeskirchen wirken hier auch sieben freikirchliche Gemeinden mit. Dieses Jahr steht die Feier unter dem Titel «Was bleibt?». Alle sind herzlich eingeladen.

Ausflug der Minis nach Rust

Am Samstag, 22. August, fuhren unsere Minis gemeinsam mit den Minis aus Langnau und Utzenstorf sowie deren Begleitpersonen in den Europa-Park. Alle genossen einen erlebnisreichen und unvergesslichen Tag.

Foto: Giuseppina Calabrò

Pastoralraum-Wallfahrt

Am Samstag, 29. August, erlebten wir einen unvergesslichen Tag in Einsiedeln. Feine Sandwiches unterwegs im Car. Einen feierlichen Gottesdienst in der Klosterkirche, schön für Augen, Ohren und Seele. Nach einem feinen Mittagessen führte uns Pater Emmenegger souverän durch die beeindruckende Bibliothek und Teile des Klosters. Ein schöner Tag und eine Perle im Alltag. Wir danken Peter Daniels und dem Pastoralraum Emmental herzlich dafür!

Foto: Raphael Fankhauser

Herzlich willkommen

Es freut uns, dass wir zum neuen Schuljahr mit Claudia Gächter Wydler (links) eine Verstärkung für das Katecheseteam gewinnen konnten.

Fotos: Nadia Manduca

Bereits seit letztem Herbst wird Ines Ruckstuhl von Sylvia Schmidlin (rechts) unterstützt, die sich erfreulicherweise auch zur Rückkehr entschieden hat. Wir heissen Claudia Gächter Wydler herzlich willkommen, freuen uns sehr über ihr Engagement als Katechetin bei uns. Wir wünschen dem ganzen Katecheseteam einen guten Start ins neue Schuljahr, viel Freude und Gottes Segen bei seiner Arbeit.
Der Kirchgemeinderat

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Jugendseelsorge
Laila Oberli
Monica Scaruffi
Susanne Zahno

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Samstag, 19. September
20.00 Abe-Jutz
in der ref. Kirche
Sonntag, 20. September
09.30 AKILA-Bettagsgottesdienst mit Abendmahl in der ref. Kirche
Mittwoch, 23. September
19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in tamilischer Sprache Pfr. Murali
Sonntag, 27. September
17.00 Rosenkranz-Gebet
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier Pfr. Hashbin
Kollekte: migratio

Abe-Jutz

«Musig für ds Härz»
Bettagsamstag, 19. September, 20.00, ref. Kirche Langnau
Mit der Jodlervereinigung Langnau unter Leitung von Mirjam Rüegsegger und dem Jugend-Jodlerchor Langnau unter Leitung von Annelies Mosimann und Fränzi Weber. Pfrn. Kathrin van Zwieten und Pfarrer Roland Jordi übernehmen die Wortteile. Seid herzlich willkommen!

AKILA-Bettagsgottesdienst

Bild: KI

Mit den Vertretungen der Kirchen in Langnau feiern wir am Sonntag, 20. September, um 09.30 in der reformierten Kirche. Der Kirchenchor unter der Leitung von Stephanie Reist und Lilien Kwok an der Orgel werden den Gottesdienst mit Abendmahl musikalisch begleiten.

Wir sagen Ja

Unser ehemaliger Sakristan und Lektor Herschel Ranjan und Senthury Sambasivam haben sich am Samstag, 12. September, in unserer Kirche das Jawort gegeben. Wir gratulieren dem frisch vermählten Ehepaar von Herzen und wünschen ihm für den gemeinsamen Lebensweg alles Liebe und Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen.

Bild: KI

Verstorben

In unserer Pfarrei ist am 6. September Irmgard Baumgartner-Aebi (1946) verstorben. Möge die Erinnerung an die gemeinsame Zeit den Angehörigen Trost und Kraft schenken. Wir sprechen ihnen unser herzliches Beileid aus. Die Verstorbene möge geborgen sein in Gottes Liebe und Frieden.

Zeit zum Aufatmen

Der Herbst lädt uns ein, etwas langsamer zu werden. Die Tage werden kürzer, die Blätter färben sich bunt und die Natur zeigt uns, dass auch Zeiten des Loslassens und der Ruhe ihren besonderen Wert haben.
Wir wünschen allen schöne, erholsame und gesegnete Herbstferien. Mögen diese Ferientage Ihnen Zeit schenken, Abstand vom Alltag zu gewinnen, neue Kraft zu schöpfen und wertvolle Stunden mit Ihren Liebsten zu verbringen. Vielleicht bleibt auch Zeit für einen Spaziergang durch die farbenprächtige Herbstlandschaft, für gemütliche Begegnungen, ein gutes Gespräch oder einfach für einen Moment der Stille. Mögen Sie dabei spüren, dass Gott Sie auf Ihren Wegen begleitet und Ihnen immer wieder neue Kraft schenkt.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Jugendseelsorge
Giuseppina Calabrò
giuseppina.calabro@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

25. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 19. September
17.30 Heilige Messe
Kollekte: Projekt Sambia
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 20. September
09.30 Heilige Messe mit unserem Kirchenchor, anschliessend Apéro
Kollekte: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte
Montag, 21. September
18.00 Gebetsapostolat
Dienstag, 22. September
17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe
Mittwoch, 23. September
19.00 Heilige Messe
Donnerstag, 24. September
09.00 Heilige Messe
19.00 Spielabend
Hl. Niklaus von Flüe
Freitag, 25. September
19.00 Heilige Messe/Anbetung

26. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 26. September
17.30 Heilige Messe
Kollekte: migratio, Tag der Migrant:innen
Heilige Erzengel
Dienstag, 29. September
17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, anschliessend Bibelgespräch
Mittwoch, 30. September
19.00 Heilige Messe
Donnerstag, 1. Oktober
09.00 Heilige Messe
14.00 Self-Made-Handarbeiten
Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober
19.00 Heilige Messe/Anbetung

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulferien **vom Montag, 21. September bis und mit Montag, 12. Oktober**, bleibt unser Sekretariat jeweils am Donnerstag geschlossen.
Besten Dank fürs Verständnis!

Rückblick auf die Firmung

Bild: Mária Florek

«Lebendig mit dem Hl. Geist»
Unter diesem Firmthema durften unsere 16 Jugendlichen das Sakrament der Firmung von Domherr René Hügin empfangen.
Es war ein wunderschöner und besinnlicher Moment, mitzuerleben, wie die Firmlinge ihren Glauben bewusst und aus eigener Überzeugung bestätigten. Begleitet von ihren Familien und der Gemeinschaft feierten sie diesen besonderen Schritt.
Möge der Hl. Geist sie auf ihrem weiteren Weg begleiten und stärken.
Katechetin Giuseppina Calabrò

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Unser Kirchenchor singt Lieder verschiedener Komponisten wie Felix Mendelssohn-Bartholdy oder Johann Sebastian Bach. Zum Schluss singt der Chor mit den Gottesdienst-Besucher:innen den Schweizer Psalm.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 29. September
Bibelgespräch zum Thema
«Der Rangstreit der Jünger»
(Lk 9.46–62)

Rosenkranz: Pray Schweiz

Sonntag, 4. Oktober, 14.00

Adoray-Festival in Zug vom 9. bis 11. Oktober

«Zur Liebe Berufen»; erlebe zusammen mit jungen Menschen ein bereicherndes Wochenende!
www.adorayfestival.ch

Sambisches Essen

Sonntag, 11. Oktober, 11.30

Missionssonntag

Sonntag, 18. Oktober, 10.00

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung
Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese
Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste
Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat
Gabi Bangerter,
Martina Bäriswyl,
Béatrice Becker,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan
Rik Rapold
032 387 37 10

www.kathseeland.ch
Notfallnummer 032 513 49 00

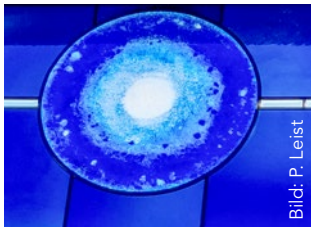


Bild: P. Leist

Das Tor zur Unendlichkeit – über dem Altarraum in Peter und Paul in Täuffelen ist ebenfalls rund, an den Himmel erinnernd und ein Pendant zur «Welt» am Eingang. Es lässt die Seele erheben und die Gedanken in ein anderes «Reich» eintreten.
P. Leist

Ökumenischer Bettag

Sonntag, 20. September
Den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag feiern wir in unserer Pfarrei in folgenden Gottesdiensten:

09.15. Eucharistiefeier in Büren
mit G. Zovko
Musik: F. Berthet (Oboe) und A. Lozova (Orgel)
anschliessend Apéro mit Zwetschgenkuchen

09.30. Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Lyss
«Merci säge, umchehre, bätte zu Gott»
mit U. von Känel, R. Bachmann und St. Ullrich
Musik: R. Märki (Orgel)
anschliessend Apéro im Caféglise, altes Pfarrhaus

Bild: Image

10.15. Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Maria Ins
«Schweizer Geschichte»
mit Ph. Bernhard (ref. Erlach), S. Käser (ref. Ins) und P. Leist (kath. Seeland)
Musik: Ph. Michel (Geige) und M. Grynchuk (Orgel)
Anschliessend Apéro

Wir laden alle herzlich zu diesen Gottesdiensten ein!

Alte Brillen

Falls Sie nicht mehr gebrauchte intakte Brillen oder Gestelle an unsere SeniorInnen in Kenia weitergeben möchten, bringen sie diese doch zu einem der Bettagsgottesdienste mit oder vor diesem Datum in die Sakristeien oder Sekretariate. Eine mobile Augenpraxis passt die Brillen den jeweiligen Empfängerinnen und Empfängern an. Ich kann die Brillen persönlich abgeben. Für die Qualität unserer «alten» sind alle dankbar; auch Lesehilfen helfen. *P. Leist*

Missionsauftrag und Kirche

Wir begehen an diesem Wochenende den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Er ruft uns unsere Verantwortung für unsere Gesellschaft und unser Land in Erinnerung.

Aber diese Verantwortung erschöpft sich nicht im Danken, Büssen und Beten, sie will und muss handlungsleitend sein in einer Gesellschaft, die sich christlich nennt.

Diese Verantwortung beruht auf der Überzeugung, dass wir, weil Christus uns das Leben in Fülle geschenkt hat, füreinander Leben in Fülle ermöglichen sollen. Dieser Gedanke greift ein Leitmotiv des Alten Testamentes auf, in dem Gott anmahnt: Weil ich euch aus Ägypten herausgeführt habe, seid auch ihr verpflichtet, einander gut zu tun.

Bild: St. Ullrich

Nächsten Sonntag feiern wir dann den Migrationssonntag, quasi als Prüfstein. Es geht auch da um einen von unserem Glauben motivierten Umgang mit den Flüchtlingen. Es geht darum, dass wir in dieser schwierigen Situation, die keine Patentrezepte kennt, diesen Anspruch einlösen, der letztlich unser Land und unsere Kultur prägt. Und jene, die sich sorgen, dass das christliche Fundament unserer Gesellschaft durch die Migration Schaden nimmt, laufen Gefahr, dieses Fundament zu missachten und zu zerstören.

Mehr noch: Jene, die heute Angst und Ablehnung schüren, berauben uns unserer christlich-abendländischen Identität und entstellen das Antlitz unserer Kultur.
St. Ullrich

Missio Monat Oktober 2026

Vor 100 Jahren wurde der Weltmissionssonntag ins Leben gerufen. Der Monat der Weltmission ist die grösste Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit und findet im Oktober statt.

In diesem Jahr richtet Missio Schweiz als Schweizer Zweig der päpstlichen Missionswerke den Blick nach Bolivien – auf eine Kirche, in der Seelsorge, soziales Engagement und gelebte Gemeinschaft eng miteinander verbunden sind.

Tag der Migrant:innen

Sonntag, 27. September, Kloster Mariastein

Bild: migratio

«Auch nur eines dieser Kinder»

Mit diesem Motto lenkt Papst Leo XIV. den Blick auf besonders verletzliche Menschen. Zum 112. Welttag der Migrantinnen und Migranten lädt migratio herzlich nach Mariastein ein. Gemeinsam mit den anderssprachigen Gemeinschaften und Riten der katholischen Kirche in der Schweiz feiern und erleben wir die Vielfalt, die unsere Kirche prägt und bereichert. Eucharistiefeier um 11.00 mit Bischof Felix Gmür.

Erzählen Sie Ihre Geschichten

Bild: J. Mona mit chatgpt

Im kommenden Jahr wird die Pfarrei Lyss-Seeland zehn Jahre alt – ein guter Anlass, die Geschichten zusammenzutragen, die unsere Gemeinschaft bewegen. Wir laden Sie herzlich ein, Erinnerungen, Anekdoten oder kurze Geschichten mit uns zu teilen: von Alltagsgeschichten über Feste bis zu stillen Diensten hinter den Kulissen.
Welche Spuren hat die Kirche bei Ihnen hinterlassen? Bitte reichen Sie Ihre Beiträge im Sekretariat ein. Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung.
J. Mona

Franziskustag, Missio

Mit dem 4. Oktober, dem Fest des Hl. Franziskus, endet die Zeit, in der wir uns mit der Schöpfung im Sinne der Natur eingehend beschäftigen, mündet jedoch in die Zeit des Blicks auf die Menschen in der Welt.

Bild: arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch

AKUT, der ökumenische Arbeitskreis Kirche und Tiere, setzt ein Zeichen für die Tiere – aus Achtung vor dem Leben aller Geschöpfe – und offeriert eine Sammlung pflanzlicher Rezepte. Diese soll zu neuen Entdeckungen anregen: kreativ, liebevoll, bewusst und immer mit dem Ziel, gemeinsames Essen zu einem Erlebnis zu machen. Denn gutes Essen verbindet. Warum pflanzlich? Aus Achtung vor dem Leben, für das Klima und für die Zukunft. Sie finden die Rezeptsammlung unter arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch, können sie dort bestellen oder bei uns in den Kirchen anschauen.
B. Becker

Aahaute

Donnerstag, 24. September, 19.00, ref. Kirche Arch
Ökumenisches Abendgebet: eine halbe Stunde beten, singen, hinhören, durchatmen – aahaute … mit Pfarrer Matthias Hochhuth

Kirche zu Hause

Wer gerne zu Hause besucht werden möchte für ein Seelsorge-Gespräch, für den Empfang der Hauskommunion oder eine Segnung (Familien-, Haus-, Krankensegen etc.) melde sich bei einem der Pfarreisekretariate in Lyss, Ins oder Büren oder direkt bei den Seelsorgenden.

Tea & Talk im Sommer

Bild: R. Yacoub

Die Freiwilligen von Tea & Talk haben einen Ausflug nach Biel gemacht. Wir haben im Adana Grill gegessen, einem Restaurant, das von vier Syrern geführt wird. Alaa hilft dort aus. Er hat als Kind an den Begegnungsnachmittagen von Tea & Talk teilgenommen und studiert nun Soziale Arbeit, «um der Schweiz etwas zurückgeben zu können». Wir waren erfreut zu hören, dass der Grundgedanke von uns Freiwilligen von Teilnehmenden weitergetragen wird.

Die nächsten Begegnungsnachmittage sind am 24. Oktober und 12. Dezember.

Falls du Interesse hast, mitzumachen, melde dich für ein Gespräch oder einen Schnuppereinsatz bei Angela Kaufmann oder Andrea Kaufmann.

Mittagstisch Büren

Der Mittagstisch St. Katharina Büren macht Pause während der Herbstferien und startet wieder am Dienstag, 13. Oktober, 12.00, vorgängig mit dem Mittagsgebet um 11.40.

Veranstaltungen

Freitag, 2. Oktober
14.00 Jass- und Spiel-Nachmittag, Täuffelen

Mittagstisch

Freitag, 25. September
12.00 Mittagstisch, Ins

Gottesdienstagenda

25. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 19. September
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko (17.00 Beichte)
Sonntag, 20. September
09.15 Bettagsgottesdienst, Büren, G. Zovko (10.15 Beichte)
09.30 Ökumenischer Bettagsgottesdienst, ref. Kirche Lyss
S. Ullrich, U. von Känel, R. Bachmann
10.15 Ökumenischer Bettagsgottesdienst, Ins
P. Leist, S. Käser, Ph. Bernhard
26. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 26. September
18.00 Kommunionfeier, Ins
S. Ullrich
Sonntag, 27. September
09.15 Kommunionfeier, Büren
S. Ullrich
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich
17.00 Polnische Messe, Lyss
M. Podhajski

Werktagsgottesdienste
Mittwoch, 23. September
09.00 Kommunionfeier, Lyss (08.20 Rosenkranz)
15.00 Seelandheim, Worben (14.30 Hauskommunion)
Donnerstag, 24. September
09.00 Kommunionfeier, Täuffelen (08.30 Laudes)
19.00 Aahaute, ref. Kirche Arch
Mittwoch, 30. September
14.30 Seniorengottesdienst, Lyss, anschl. Zvieri
Donnerstag, 1. Oktober
09.00 Kommunionfeier, Ins
Freitag, 2. Oktober
14.30 Frienisberg
17.30 Herz-Jesu-Anbetung, Lyss
19.15 Tamilischer Gottesdienst, Lyss

Kollekten

19./20.9.: Aktuelles
26./27.9.: migratio

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester im Pastoralraum
Dr. Matthias Neufeld
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat Pastoralraum
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 39
pastoralraum.beo@kath-thun.ch
Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch
Comunità Italiana
c/o Sekretariat Pastoralraum Bern Oberland
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 39
Heilpädagogischer Religionsunterricht
Maja Lucio
078 819 34 63
maja.lucio@kathbern.ch
Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung
Fachverantwortlicher:
Jure Ljubic, Diakon
Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen
033 971 14 62
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Fachmitarbeiterin:
Dorothea Wyss, Katechetin HRU
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 315 97 38
dorothea.wyss@bluewin.ch

Einladung zur Delegiertenversammlung

des Kirchgemeindeverbandes der Röm.-kath. Kirchgemeinden im Pastoralraum Bern Oberland
Dienstag, 27. Oktober, 19.30, Spiez, Katholische Kirche Bruder Klaus

Traktandenliste
1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 2. Juni 2026
2. Budget 2027: Genehmigung.
3. Verschiedenes

Die Delegiertenversammlung ist öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Stimm- und wahlberechtigt sind die sieben von den Kirchgemeindeversammlungen gewählten Delegierten des Kirchgemeindeverbandes Bern Oberland (KGV BeO).
Die Kirchgemeinde Thun hat zwei Stimmen, die übrigen Kirchgemeinden haben je eine Stimme.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Remo Berlinger, Präsident Kirchgemeindeverband

Menschen mit Beeinträchtigungen

Der Sommer lädt ein, gemeinsam unterwegs zu sein, schöne Momente zu erleben und Gemeinschaft zu pflegen. So durfte ich im Juni mit einer Thuner Gruppe das Höchhuus in Steffisburg besuchen. Beim Pizzaessen genossen wir das gemütliche Beisammensein.
Mit der Nachtigallen-Gruppe Interlaken fand in Leissigen bei der reformierten Kirche ein fröhlicher Sommeranlass statt. Beim Grillieren und anschliessenden Spielen konnten wir gemeinsam lachen und die Zeit geniessen. In der Stiftung Alpenruhe bereiteten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern mit einem Lottomatch eine grosse Freude.
In Frutigen wird im Herbst erstmals ein ökumenischer Gottesdienst in der Stiftung arwo Frutigland stattfinden. Auch in Meiringen laufen die Vorbereitungen für einen Jahresanlass mit ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Firmlingen. Solche gemeinsamen Erlebnisse stärken unsere Verbundenheit und lassen uns immer wieder spüren: Wir gehören zusammen und sind gemeinsam Kirche.

Foto: pixabay.com

Dorothea Wyss,
Katechetin mit Zusatz HRU

Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede

1482 tauschten der Rat von Bern und Bruder Klaus Dankesbriefe aus. Die Berner bedankten sich beim Einsiedler aus dem Ranft für seine Vermittlung beim Stanser Verkommnis. Es war ihm gelungen, zwischen den zerstrittenen Eidgenossen zu vermitteln und damit das Auseinanderbrechen des Bündnisses abzuwenden. In seiner Antwort ermahnte Bruder Klaus die Ratsherren, stets den Frieden zu suchen: aufeinander zu hören, einander ernst zu nehmen, auch die andere Meinung zu erwägen und trotz unterschiedlicher Ansichten Entscheidungen zum gemeinsamen Guten zu treffen.
Diese Mahnung, die auch uns allen gilt, ist heute aktueller denn je. Wenn wir morgens die Nachrichten lesen, begegnen uns Krieg, Gewalt und politische Spannungen: im Iran, in der Ukraine, im Heiligen Land und in so vielen weiteren Teilen der Welt. Und selbst bei uns nehmen Polarisierung und Extremismus in unterschiedlichen ideologischen Richtungen zu. Die Fragen jüngerer Generationen sind deshalb verständlich: Wo geht es hin? Haben wir Grund zur Hoffnung? Ist Frieden überhaupt möglich?
Der Friede, von dem Bruder Klaus spricht, ist dabei mehr als die Abwesenheit von Krieg, mehr als der Slogan «Kein Krieg!». Jesus nennt jene selig, die Frieden stiften. Das heisst auch, Ungerechtigkeiten, Verletzungen und Fehlverhalten klar zu benennen.
Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag am 20. September lädt uns deshalb nicht nur zum Danken und Bitten ein, sondern auch zur Umkehr und Veränderung: Wo müsste ich mein Verhalten oder meine Denkweise ändern? Wo kann ich über meine Grenzen hinausgehen? Wo kann ich mich für Frieden einsetzen?
Der Appell des Bruder Klaus bleibt deshalb eine Herausforderung und zugleich eine Hoffnung: Sucht den Frieden! Frieden ist realisierbar! Er beginnt so oft im Kleinen. Hört einander zu. Nehmt einander ernst. Verliert das gemeinsame Gute nicht aus dem Blick und engagiert euch dafür. So bleibt es nicht nur etwas, auf das wir hoffen, sondern eine Aufgabe, an der wir alle mitwirken können – und an der wir Christinnen und Christen uns besonders beteiligen sollen.

Foto: unsplash.com

Manuel von Däniken,
Pfarreiseelsorger i.A., Thun

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
Sekretariat
Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Do 08.00–11.30
Di + Do 13.30–17.00
Freitags geschlossen.
In den Schulferien nur vormittags geöffnet.
Gemeindeleitung
Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Hilfsgeistlicher
P. Jobimon Thomas Joy OIC
033 552 02 30
tjcoic@gmail.com
Haus-, Heim- und Spitalseelsorge
Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83
KG-Verwaltung
Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch
Sakristan/Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12
Katechet:innen
Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15
Angela Stauffer, 078 802 56 51
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet «offene Tür – offenes Ohr» die Möglichkeit zum Gespräch von 18.00–18.45 im Gesprächsraum hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 19. September
18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa Missa em português Gedächtnis für Rui Andrade
Sonntag, 20. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst «Die Kraft der Gemeinschaft in Vielfalt» am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag
18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 22. September
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
18.30 Männergruppe: Diskussion am offenen Feuer auf der Schmiedmatte
Mittwoch, 23. September
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Bibelgruppe Infos: 033 823 44 56
Donnerstag, 24. September
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Probe Festtagschor Interlaken
Freitag, 25. September
09.00 Eucharistiefeier
Samstag, 26. September
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. September
10.00 Eucharistiefeier anschl. Kirchenkaffee im Beatushus
18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 29. September
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Mittwoch, 30. September
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 1. Oktober
14.30 Begegnungszone
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Probe Festtagschor Interlaken
Freitag, 2. Oktober
09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 20. September
09.30 Grindelwald: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier
Sonntag, 27. September
09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottesdienst mit Kommunion

Kollekte
19./20. September: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte in der Schweiz und für Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission)
26./27. September: Kollekte für migratio am Tag der Migrantinnen und Migranten

Ökumenischer Gottesdienst

zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 20. September, 10.00 in der kath. Heiliggeistkirche in Interlaken
Apostelgeschichte 2, 44–47: «Die Kraft der Gemeinschaft in Vielfalt»

Mitwirkende:
Thomas Frey, röm.-kath.
Anika Mudrack, ref.
Samuel Rieder, Heilsarmee
Thomas Matter, EMK
Jodlerfreunde Alpenblick
Catherin Quirin, Orgel

Anschliessend Zwetschgenjalousien-Essen im Beatushus.

Bild: Adolf Schmitter

Herzlich lädt ein: Ökumenischer Arbeitskreis Bödeli

Austausch und ein feiner Imbiss

Es ist ein traditioneller Punkt auf dem Männergruppen-Jahresprogramm: die Diskussion am offenen Feuer auf der Schmiedmatte. Beginn ist um 18.30, und nach dem feinen Imbiss, den Klaus Lausegger jeweils liebevoll vorbereitet, wird in der grossen Runde über Gott und die Welt diskutiert.

Mini-Ausflug

Es ist wieder so weit! Als grosses Dankeschön für den tollen Einsatz der Ministrant:innen im vergangenen Jahr findet am 24. September wieder ein Ausflug in den Europapark statt. Die 25-köpfige Gruppe startet bereits um 06.00 in Interlaken mit dem Car, um einen Tag voller Gemeinschaft, Action und Spass in den verschiedenen Themenbereichen des Parks zu erleben.
Tamara Hächler

Begegnungszone

1. Oktober ab 14.30
Wir laden alle herzlich ein zum gemeinsamen Plaudern, Spielen und Kaffee/Tee im Beatussaal am Donnerstag.
Die Begegnungszone findet einmal im Monat statt.
Wir freuen uns auch euch!

Starttag Erstkommunion – ein gelungener Auftakt

Bild: Margherita Iovino

Am 5. September durften 25 Kinder mit ihren Begleitpersonen in das neue Vorbereitungsjahr der Erstkommunion starten. Es war ein spannender Tag voller Vorfreude. Bei einem super Buffet mit vielen Leckereien und einer tollen Sirup-Bar konnten sich alle stärken und kennenlernen. In den Ateliers wurde gebacken, gestaltet, geräuchert, Traubensaft hergestellt und über den Glauben nachgedacht – ein wichtiger erster Schritt auf dem gemeinsamen Weg zur Erstkommunion. Die leuchtenden Augen und das Lachen haben gezeigt: Es war ein rundum glücklicher Tag. Wir freuen uns sehr auf die weitere Vorbereitung mit euch!
Tamara Hächler

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Gschwendmatteweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Leitung Pfarrei
vakant
Pfarrverantwortung:
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 83
nur seelsorgerische Notfälle
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Xenia Halter
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di und Mi: 9.00 bis 16.00
Do: 9.00 bis 12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 20. September
11.00 Eucharistiefeier Buss- und Bettag
Sonntag, 27. September
11.00 Wortgottesdienst

Zweisimmen

Sonntag, 20. September
09.15 Eucharistiefeier Buss- und Bettag
Sonntag, 27. September
09.15 Wortgottesdienst

Lenk

Samstag, 19. September
18.00 Eucharistiefeier Buss- und Bettag
Samstag, 26. September
18.00 Wortgottesdienst

Geistlicher Impuls

Gemeinsames Gebet zum Bettag

Ewiger Gott, Quelle des Lebens,
gemeinsam geben wir dir
die Ehre und danken dir,
dass wir leben und gemeinsam
unterwegs sind in deiner
wunderbaren Schöpfung.

Von dir empfangen wir,
was das Leben erhält und erfüllt.

Du lässt uns erkennen
was zu tun ist, damit allen
Frieden und Freiheit,
Recht und Liebe zuteil wird.

Du bringst uns zurecht,
wenn wir den Weg verfehlen
und nimmst uns an
wie Eltern ihre Kinder,
durch deinen Sohn Jesus
Christus. Du ermöglichst
uns, neu zu beginnen,
was misslungen ist.

Geist der Liebe,
lenke unser Tun und Lassen,
unser Denken und Reden,
dass Gemeinschaft gestärkt
und Einheit gefördert wird.

Leite die Mächtigen,
segne die Völker,
behüte deine Menschen.
Dona nobis pacem.

Amen.

Quelle: www.liturgie.ch

Foto: Peter Law auf Unsplash

Kollekten:
19./20. September: Bettagskollekte
26./27. September: migratio, Tag der Migrant:innen

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
vakant
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Silvia Luginbühl
033 654 63 47
Bürozeiten:
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
Vertretung: Theres Bareiss
076 576 65 90
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Sonntag, 20. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Montag, 21. September
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 23. September
06.30 FrühGebet – Den Tag mit Gott beginnen
Donnerstag, 24. September
09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier letzter Donnerstag im Monat
Sonntag, 27. September
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier Patrozinium und Tag der Migrant:innen
Montag, 28. September
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 30. September
06.30 FrühGebet – Den Tag mit Gott beginnen

Kollekten
20. September: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz und für Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission)
27. September: migratio

Taufe
Wir heissen **Elia Cadotsch** aus Faulensee herzlich willkommen und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen.

Summerschool in Delémont
Eine kleine Gruppe aus unserer Pfarrei hat teilgenommen. Themen: Kirchenentwicklung im Pastoralraum, Haltung und Verhalten, Achtsamkeit schenkt Vertrauen

Handarbeitstreff
Dienstag, 22./29. Sept., 08.00
in der Chemistube

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren
Mittwoch, 23. Sept., 13.30
in der Chemistube

Patrozinium
Sonntag, 27. September, 09.30
Mit einem Gottesdienst und anschl. Apéro feiern wir den Namenstag unseres Kirchenpatrons Niklaus von Flüe.

Franz-von-Assisi-Weg
Der Stationenweg mit sieben Stationen über den heiligen Franziskus ist noch bis **11. Oktober** offen. Er befindet sich rund um unser Zentrum Bruder Klaus.

Voranzeige

Erntedank
Sonntag, 18. Oktober
09.00 Einsingen Rise-Up-Lieder
09.30 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier
anschl. Raclette, Kaffee, Dessert
(Erw. Fr. 12.–/Kinder gratis)
Wir freuen uns auf **Kuchen- und Dessertspenden.** Bitte anmelden bei Gaby Kobel, 079 892 00 56 familiekobel@hispeed.ch
Übrigens: Wir suchen ab sofort eine Person, ein Paar oder ein kleines Team, das gerne mit Herz organisiert und die ehrenamtliche Leitung der Wirtschaftsgruppe übernimmt. Kontakt: Gaby Kobel oder Pfarreisekretariat.

Herbstferien
Das Sekretariat ist vom **26. September bis 2. Oktober** geschlossen. Wir sind gerne ab **3. Oktober** wieder für Sie da.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Sekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelistrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Katechese
1. und 2. Klasse
Lucinda Wagner
079 736 32 01
3. bis 6. Klasse
Petra Linder
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 19. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 20. September
11.00 Wortgottesfeier
Montag, 21. September
19.00 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 25. September
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 26. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 27. September
11.00 Eucharistiefeier
Freitag, 2. Oktober
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 20. September
09.30 Wortgottesfeier
Donnerstag, 24. September
09.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 27. September
09.30 Eucharistiefeier
Donnerstag, 1. Oktober
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 20. September
09.30 Kein Gottesdienst
Sonntag, 27. September
09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

19./20.9.: Bettagskollekte
26./27.9.: migratio

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Am **Sonntag, 20. September,** feiern wir den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Es ist ein staatlicher Feiertag und ökumenisch geplant. Seit 1832 ist er auf den dritten Sonntag im September festgelegt. Dank- und Bussfeiern sind schon im Alten Testament bekannt und auch in der christlichen Tradition wichtig. Dieser Tag ist ein Tag der Ruhe, an dem wir unseren Dank, unsere Sorgen und Anliegen wie auch unsere Schwächen vor Gott bringen und ihn um seine Hilfe bitten, da wir alle auf Gottes Liebe angewiesen sind. In diesem Sinne wünschen wir allen einen gesegneten Dank-, Buss- und Bettag.
Das Pfarreiteam

Information

Das Sekretariat bleibt vom 19. September bis 11. Oktober wegen Ferienabwesenheit geschlossen.

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 25. September, 19.00 in der Kirche Brienzwiler. Alle sind eingeladen zum Mitfeiern.

Vorankündigung: Lottomatch

Am **Montag, 5. Oktober**, findet um 14.00 im Pfarreisaal Brienz der Lottomatch statt. Weitere Infos im nächsten «pfarrblatt» und auf unserer Homepage: www.kath-oberhasli-brienz.ch.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
vakant
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Alexander Lanker
076 244 98 08
Marika Marti
078 848 73 91
Maggie von der Grün
076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 20. September
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 23. September
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. September
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 30. September
08.30 Rosenkranzgebet
10.30 Eucharistiefeier
Freitag, 2. Oktober
18.00 Stille Anbetung Herz Jesu
19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Kandersteg

Samstag, 19. September
17.30 Eucharistiefeier
Samstag, 26. September
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

19./20. September: Bettagsopfer für Seelsorger:innen und Pfarreien in Notlagen
26./27. September: migratio – Tag der Migrantinnen und Migranten

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter
033 671 0107 oder 079 415 05 29

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns auf Pfr. Olsezwski, der vom 19. bis 29. September bei uns in Kandersteg ist, und danken ihm herzlich für seinen Dienst.

Jugendwanderung zum Oeschinensee – ein Glaubensabenteuer

Bild: zVg

Am 5. September machten sich Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam auf den Weg von Kandersteg zum Oeschinensee. Umgeben von der beeindruckenden Bergwelt, wunderschönen Wasserfällen und dem türkisblauen Oeschinensee, wurde die Wanderung zu einem besonderen Glaubensabenteuer. Berge sind auch in der Bibel immer wieder Orte der Begegnung mit Gott und der Veränderung. Sie erinnern uns, dass unsere Träume, Ziele und Herausforderungen manchmal wie grosse Berge vor uns stehen. Vom Tal aus scheint der Weg nach oben vielleicht unmöglich. Doch sobald wir aufbrechen, beginnt sich etwas zu verändern. Schritt für Schritt kommen wir unserem Ziel näher. Hindernisse und anstrengende Momente gehören dazu – aber mit Mut, Entschlossenheit und gegenseitiger Unterstützung können wir vieles überwinden. Jeder neue Weg beginnt mit dem ersten Schritt.

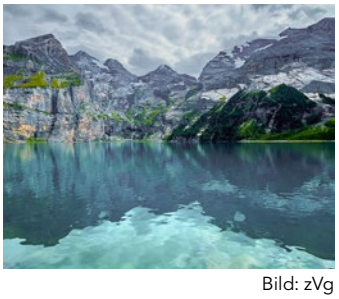


Bild: zVg

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservationen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17
Hauswart
Edwin Leitner, 079 293 56 82
edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam
Gemeindeleitung
Nicole Macchia, 076 337 77 43
nicole.macchia@kath-thun.ch
Pfarreiseelsorger i.A.
Manuel von Däniken
033 225 03 55, 078 449 44 77
manuel.vondaeniken@kath-thun.ch
Sekretariate
Beatrice Ebener
Christine Schmaus
Monika Bähler
Katrin Neuenschwander
Katechese
religionsunterricht@kath-thun.ch
Leitung Katechese
Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Katechetinnen
Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch
Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degiorgi@kath-thun.ch
Maggie von der Grün, 076 769 04 73
malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch
Jugendarbeit
Samuel Bertschinger
033 225 03 54, 077 279 67 91
samuel.bertschinger@kath-thun.ch
Diakonie in der Pastoral
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Grimoaldo Macchia
grimoaldo.macchia@kath-thun.ch
Sozialdienst
Nathalie Steffen, 076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung mit
Nicole Macchia oder
Manuel von Däniken
Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin
Samstag, 19. September
16.30 Eucharistiefeier, Mitgestaltung durch Panflöte und Klavier
Kirche St. Marien
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 20. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
09.30 Bettagsgottesdienst mit Kommunion und Taufe
Kirche St. Marien
11.00 Bettagsgottesdienst mit Kommunionfeier und allen Minis
Kirche St. Martin
14.30 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
Dienstag, 22. September
09.00 Tagesimpuls
Kapelle St. Marien
18.30 Gottesdienst anders… «Wenn Gottes Wort in uns Mensch wird»
Kapelle St. Marien
Mittwoch, 23. September
09.00 Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
19.00 Bibliodrama
Kapelle St. Martin
Donnerstag, 24. September
08.30 Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 25. September
17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Samstag, 26. September
16.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin
Sonntag, 27. September
08.30 Gemeindegesang-Probe
Kirche St. Marien
09.30 Tag der Migrantinnen und Migranten – Gottesdienst der vielen Kulturen
Kirche St. Marien
Dienstag, 29. September
18.30 Gottesdienst anders… Fels in der Brandung
Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien
Mittwoch, 30. September
09.00 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
19.00 Gebetsgruppe in kroatischer Sprache
Kapelle St. Marien
Donnerstag, 1. Oktober
08.30 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 2. Oktober
17.30 Andacht Herz-Jesu
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Kollekten: Inländische Mission und migratio

Taufe

Am Sonntag, 20. September, wird Amaya Maria Civitella durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein segenreiches Fest.

Trauung

Am Sonntag, 20. September, geben sich Larissa Borean und Joel Detroy in St. Martin das Jawort. Wir wünschen ihnen einen unvergesslichen Festtag und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Verstorbene

Aus unserer Gemeinschaft sind Gertrud Victorine Aebischer (1961), zuletzt wohnhaft in Belp, und Michelino De Paola (1953) aus Uetendorf verstorben. Herr, empfange unsere Verstorbenen mit Deiner Liebe und schenke den Angehörigen Trost, Kraft und Zuversicht.

Musikalische Gestaltung

Am **Samstag, 19. September, 16.30** wird die Kommunionfeier in der Kapelle St. Marien von Patrick Perrella am Klavier und Monika Hagen an der Panflöte festlich umrahmt. Vielen Dank für dieses musikalische Geschenk.

Tagesimpuls

Dienstag, 22. September, 09.00 in der Kapelle St. Marien. Beginne den Tag einmal anders! Zeit für dich mit Bibeltext, Betrachtung und Stille. «Ich bin …»: Sieben Aussagen Jesu im Johannesevangelium. Weitere Termine: **6. und 13. Oktober.** Kontakt: Patricia Travaglini, Fachfrau für Bibliodramaleitung patrava@gmx.ch, 079 780 38 79,

Gottesdienst anders…

«Leben aus dem Glauben» Ausgehend von der Lesung des Tages, lädt Aushilfspriester Joseph Ikeka uns ein, gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir Gottes Botschaft in unserem täglichen Leben verwirklichen können: **Dienstag, 22. September, 18.30,** Kapelle St. Marien

Bibliodrama

Patricia Travaglini veranstaltet am **Mittwoch, 23. September, 19.00** in der Kapelle St. Martin den nächsten Bibliodrama-Abend. Wir sind eingeladen, biblische Texte mit dieser kreativen und spielerischen Methode zu erforschen und uns in innere und äussere Bewegung zu bringen. Es braucht keine Vorkenntnisse und keine Voranmeldung. Für Fragen: patrava@gmx.ch, 079 780 38 79

Gemeindegesang in St. Marien

Sonntag, 27. September, 08.30: Herzlich laden wir Sie zur Singprobe ein. Wir wollen Lieder einstudieren, um die Pfarrei beim anschliessenden Gottesdienst zu unterstützen. Willkommen sind alle, die Freude haben am Singen. Es braucht weder Vorkenntnisse noch eine Anmeldung! Treffpunkt 08.30, Kirche St. Marien. Die Probe wird begleitet von Patrick Perrella, 079 752 11 36.

Fest mit vielen Kulturen

Foto: Archiv St. Martin

Tag der Migrantinnen und Migranten am **Sonntag, 27. September, 09.30** in der Kirche St. Marien: Gottesdienst mit Eucharistie mit den anderssprachigen Gemeinschaften unserer Pfarreien und der Gruppe Gemeindegesang.
Mit Freude feiern wir zusammen unser vielfältiges Unterwegssein in unterschiedlichen Kulturen. Im Glauben sind wir verbunden, und so freuen wir uns sehr auf einen farbenfrohen Gottesdienst mit unseren anderssprachigen Gemeinschaften. Anschliessend Apéro im Pfarreisaal mit Darbietungen der Missionen

und Zeit für Austausch und Gemeinschaft. Es finden an diesem Sonntag keine weiteren Gottesdienste statt.

Fels in der Brandung statt Hamster im Rad

Konflikte aktiv angehen: Wie erarbeite ich den Mut dazu? Wann sage ich was, und wie sage ich es? Das ist Thema am **Dienstag, 29. September, 18.30** in der Kapelle St. Martin, mit Nicole Macchia und Sara De Giorgi.

Philo-Treff

Austauschen – philosophieren – theologisieren: **Donnerstag, 1. Oktober, 19.30** treffen wir uns wieder in offener Runde in der Bibliothek St. Martin (UG).
Nadia Stryffeler, Nicole Macchia

Kontemplation

Dienstag, 29. September, 19.30 in der Kapelle St. Marien
Kurz vor ihrem Sterben habe die Hl. Klara gebetet: «Ich danke Dir, dass Du mich geschaffen hast.» Der Satz greift tief hinter die menschliche Ausgangslage zurück. Es ist ein: «Danke, dass Du mir ein menschliches Leben geschenkt hast, das ich als Mensch leben darf mit allen Höhen und Tiefen.» Wir sind in der Stille mit diesem Satz vor Gott. Was macht er mit mir?

Öffnungszeiten Sekretariate

Während der Herbstferien:
• **St. Martin:** Dienstag und Freitag, 08.30–11.30
• **St. Marien:** Mittwoch und Donnerstag, 08.30–11.30

Lourdespilgerverein: Fest zum 30-Jahre-Jubiläum

Herzliche Einladung zum Jubiläumsfest am **Sonntag, 18. Oktober,** in der Kirche Heiliggeist in Interlaken.
Programm:
• 09.45 Einzug mit unserer Marienstatue, Fahnendelegationen und Weihbischof Josef Stubi
• 10.00 Gottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi
• 11.15 Apéro, Begrüssung
• 12.00 Mittagessen
• 13.45 Ehrungen
• 14.30–15.30 Konzert Alexandre Dubach und Patrick Perrella
• 16.00 Schluss
Flyer mit Anmeldetalons liegen in den Kirchenfoyers auf. **Anmeldeschluss ist 4. Oktober.**
Francine Locher, Präsidentin und Nikolaus Zwicky-Aeberhart, Vizepräsident

Wir suchen Sie für das Ressort Bau

Im Kirchgemeinderat suchen wir eine engagierte Persönlichkeit für das Ressort Bau.
Sie übernehmen die Verantwortung für die bauliche Infrastruktur unserer Kirchgemeinde. Die Liegenschaften sind auf die beiden Pfarreien St. Marien und St. Martin verteilt und umfassen insgesamt sieben Gebäude. Zu Ihren Aufgaben gehören die Sicherstellung einer intakten baulichen Infrastruktur, die Organisation des laufenden Unterhalts sowie das Einholen und Beurteilen von Offerten.
Sie erstellen Anträge zuhanden des Kirchgemeinderats, bereiten Budgeteingaben vor und begleiten bewilligte Projekte bis zur Abnahme.
In enger Zusammenarbeit mit dem Hausdienst überwachen Sie Bauarbeiten, verfassen bei Bedarf Mängelrügen und betreuen amtliche Vermessungen sowie Grundbucheinträge. Bei grösseren Sanierungen leiten Sie die Baukommission und stellen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des Beschaffungswesens sicher.
Der zeitliche Aufwand umfasst alle zwei Monate eine rund zweistündige Sitzung mit dem Hausdienst und der Ressortleitung Betrieb sowie zusätzliche Projektsitzungen, abhängig vom jeweiligen Bauvorhaben. Die Anträge des Ressorts vertreten Sie an den monatlichen Sitzungen des Kirchgemeinderats.
Interessierte Personen werden gebeten, sich direkt beim Präsidenten (christian.eyer@kath-thun.ch) oder bei der Ressortleitung Betrieb (aldijana.juric@kath-thun.ch) zu melden.
Christian Eyer, Kirchgemeindepräsident

Einladung zum Pfarreienforum

Geschätzte Freiwillige und Interessierte M&M
Am **Sonntag, 11. Oktober,** findet nach dem Gottesdienst um **10.45** im Pfarrsaal St. Marien ein offenes Pfarreienforum statt (kein Gottesdienst in St. Martin). Themen: Teamwerte, Jahresthemen «Glauben mit Biss» und «Gemeinsame Spuren», Gestaltung Marienfest, Schulung App «MM KathThun». Rückblick: Ausflug ins Stadtkloster Frieden, Bern; Idee: Pfarreiferien in Hasliberg. Jede und jeder kann sich dort einbringen, wo das eigene Herz schlägt. Unser Ziel ist, unsere Kräfte gemeinsam dort einzusetzen, wo auch konkrete Bedürfnisse bestehen. Für die Apéro-Planung ist eure Anmeldung bis am 2. Oktober an st.marien@kath-thun.ch hilfreich. Auch spontan Teilnehmende sind sehr herzlich willkommen.
Nicole Macchia, Gemeindeleiterin

Festtagschor

Für die Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste in St. Martin formiert sich der Festtagschor wieder neu. Neue Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.
Start: Mittwoch, 14. Oktober
Infos: Dirigent Patrick Perrella, 079 752 11 36

Fondue-Plausch

Samstag, 17. Oktober, 14.00: Gruppenstunde. Ab **17.00** Fondue-Plausch in St. Martin.

Benefizanlass der Gruppe Tridem

Die Gruppe Tridem wird in den kommenden drei Jahren mit ihren Benefizanlässen das Hilfsprojekt Addis Cuzzo in Äthiopien unterstützen. Es setzt sich für Kinder und Erwachsene mit Behinderung ein und fördert deren Lebensqualität.
Gerne weisen wir bereits heute auf den Informationsnachmittag mit Vortrag sowie Kaffee und Kuchen hin: **Samstag, 7. November, 16.00** in St. Martin. Dabei werden wir das Projekt näher vorstellen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse. *Gruppe Tridem*

Rückblick

Gestärkt ins neue Schuljahr

Am 12. August feierten wir in der Arena St. Martin unseren Segnungsgottesdienst zum Schulanfang. Bei schönem Sommerwetter fanden wir im Schatten einen angenehmen Platz. Ein leichter Wind sorgte bei den heissen Temperaturen für Abkühlung – und passte wunderbar zu unserem Thema: «Jesus hilft im Sturm.» Im Evangelium hörten wir von den Jüngern, die mit Jesus im Boot in einen heftigen Sturm gerieten. Sie hatten grosse Angst. Jesus aber blieb ruhig und machte ihnen Mut. Seine Botschaft gilt auch uns: «Habt keine Angst. Ich bin bei euch.» Jesus verspricht uns nicht, dass es in unserem Leben keine Stürme gibt. Auch im neuen Schuljahr wird es Tage geben, an denen nicht alles leichtfällt, an denen wir uns Sorgen machen oder traurig sind. Doch wir dürfen darauf vertrauen: Gott begleitet uns.
Mit dem Segen Gottes beendeten wir die Feier. Er erinnert uns daran, dass Gott zu jedem von uns sagt: «Es ist schön, dass es dich gibt. Du bist wertvoll, und ich passe auf dich auf.» So durften wir gestärkt in das neue Schuljahr starten – mit dem Vertrauen, dass Gott an sonnigen Tagen genauso wie an stürmischen seine schützende Hand über uns hält.
Sara, Katechetin

Chiuche im Strämu

Fotos: Samuel Bertschinger

Am 6. September fand im «Strämu» der gemeinsame Spielnachmittag mit anschliessendem Gottesdienst der ökumenischen Kirchen Thun statt. Wir von der katholischen Kirche begeisterten die Jugendlichen und Erwachsenen mit Segelschifffahrten, einer Fotobox und einem Atelier zu Seemannsknoten.
Samuel, Jugendarbeiter

Post CH AG

«Alle stehen an der Reling und schauen. Elias ist aufgeregt. ‹Italy, Italy very good?›, fragt er mich. Die Frage überrumpelt mich. Was soll ich ihm auch sagen? Ich lächle nur und nicke.»

Wie sieht eine Seenotrettung auf dem Mittelmeer aus *(S. 8 bis 9)*

pfarrblatt

Nr. 20 — 19. September bis 2. Oktober 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil